VII. Jahrgang. Donnerstag, 12. April 1900.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis:
Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1,25 ohne Bestellgeld.
Postzeitungs-Katalog Nr. 1661.
Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 823. Bezugspreis 1 fl. 52 kr. Für Rußland: Vierteljährlich 58 Kop. Zustellgebühr 30 Kop.
Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.
(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten“ — gestattet.)
Berliner Redactions-Bureau: Kronenstraße Nr. 53. Telephon Amt I Nr. 2515.

Anzeigen-Preis für Stellen, Wohnungen u. Zimmer 15 Pf., alle übrigen Inserate 20 Pf.
Reclamezeile 50 Pf.
Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag.
☛ Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden.
☛ Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.
Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 87. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. 1900.

Die heutige Nummer umfaßt 16 Seiten.

Charfreitag.

Einen flüchtigen Gruß nur ganz von ferne sandte der heiß ersehnte Lenz in die seiner harrende Welt. Wie frohlockten wir, als schon vor Wochen trügerisch und täuschend linde Lüfte durch das Land gingen, die ersten Knospen wach küßten und die ersten Wandervögel heimführten. Der Zwingherr Winter schlug noch einmal seine kalten, krampfenden Pranken in die lebenshungrige Erde. Doch des eisigen Alten lange und lähmende Herrschaft ist endlich gebrochen. In ohnmächtiger Wuth sendet er uns anstatt der weißen Schneemassen dunkelgraue Regenschauer, die des Frühlings Nahen verzögern sollen.

Ernst und düster wie die Natur um uns her, ist auch des Menschen Herz und Gemüth geworden. Die stille Woche mit ihrem geheimnißvollen religiösen Zauber stimmt jeden Christen zu wehmuthsvoller Andacht und in sich gekehrter Beschaulichkeit. Wahrlich es bedarf nicht erst besonderer staatlicher Anordnungen, um uns fern zu halten vom rauschenden Vergnügen, von lärmenden Lustbarkeiten. Die Erinnerung an die Leidenszeit des Erlösers der Menschheit bannt alle Gedanken nach lauten weltlichen Freuden. Nicht minder wie das leicht empfängliche Herz des Kindes wird das Gemüth des gereiften Mannes durch das welterschütternde Drama des Kreuzestodes ergriffen. Die grüßenden Palmen, die den König von Zion umrauschten, haben sich in eine stechende Dornenkrone gewandelt; anstatt des jubelnden Hosianna läßt die verblendete Menge das blutlechzende „Kreuzigt ihn“ erschallen. Von Jerusalem geht der Thränenweg nach Golgatha hinauf. Der den Frieden in Welt brachte, findet keine Raststatt auf dem letzten schwersten Gange. Dumpfer als sonst klingen am heutigen Tage die Kirchenglocken; sie laden uns nicht zu festlich fröhlicher Freude, sie mahnen uns, in Stille und Trauer das Gedächtniß des Gottessohnes zu begehen.

Protestant und Katholik empfinden in gleicher Weise den tiefen Ernst der Charfreitagsstimmung, wenn auch die beiden Kirchen in der Feier dieses Tages abweichen mögen. Und was innerlich die beiden Confessionen an diesem Tage, dessen Feier zur Erinnerung an den Leidens- und Erlösungstod Christi Constantin der Große allgemein anordnete, einigt, es kommt nun auch äußerlich in der gesammten preußischen Monarchie zum ersten Mal zum Ausdruck. Die Verhandlungen, die vor Jahresfrist im preußischen Abgeordneten- und Herrenhause geführt worden sind, haben ja gezeigt, daß eine Verständigung erzielt werden kann, ohne den berechtigten Ansprüchen des katholischen Clerus irgendwie Eintrag zu thun. So wird von nun an auch in den katholischen Landestheilen unseres Staates die einem hohen Gedenktage gebührende stille Ruhe eintreten.

Doch mit dieser stillen Trauer allein ist es nicht gethan. Wenn wir jetzt ausruhen vom Tageslärm und Tagestreiben, dann soll die Zeit der Stille gleichzeitig eine Zeit der Selbstprüfung und Läuterung werden. Wahres Gottesvertrauen wird und dann auch wahres und stählendes Selbstvertrauen geben. Nirgends sehen wir das deutlicher als bei dem kleinen gottesfürchtigen Volk der Boeren. Das Mißgeschick in dem verflossenen Monat führt der ehrwürdige Präsident Transvaals, der uns anmuthet wie ein Patriarch der biblischen Zeit, auf die Schlechtigkeit im eigenen Lande zurück. Mit dem festen Vorsatz, sie auszurotten, faßt man zugleich neue Zuversicht und den unerschütterlichen Entschluß, auszuharren im Kampf für Freiheit und Recht. Und fast scheint es, als ob nach einer Reihe harter, schwerer Prüfungen für diese heldenmüthigen Kämpfer eine bessere Zeit anbrechen soll. Inzwischen rüstet sich England zu immer neuen Geld- und Menschenopfern. Die braunen Söhne Indiens, das den Engländern eine so reiche Einnahmequelle Jahraus Jahrein gewesen ist, müssen elend Hunger sterben, während Chamberlains goldgierige Beutepolitik immer weitere Aufwendungen für den gewaltigen Kampf in Südafrika erheischt. Die Gier nach dem gelben gleißenden Golde hat in den Engländern die Stimme des Gewissens übertönt und sie zu einem brutalen Eroberungskrieg, in dem mit cynischem Gleichmuth das Recht des Stärkeren gepredigt wird, getrieben. Aber dies blinde Verfolgen rein materieller Interessen, ohne der Stimme der Menschlichkeit und Billigkeit Gehör zu geben, wird den Söhnen Albions, die sonst von Humanitätsphrasen triefen, keinen Gewinn bringen, wie auch die Kriegswürfel fallen mögen. Schon sucht manch einsichtiger Brite seine warnende Stimme gegen die imperialistische Politik, die dem Dienst um das goldene Kalb entstammt, zu erheben. Doch vorläufig vergebens.

Auch bei uns hat es nicht an Warnern gefehlt, die eine Gefahr in dem Ueberwuchern der materiellen Interessen erblicken. Die Hochfluth der materiellen Interessen, gegen die sich jüngst der greise Kanzler beschwörend wandte, kann gar leicht lähmend auf die gesunde Entwicklung unseres Volkes wirken. Gerade jetzt in diesen stillen Tagen, wo in der Politik eine Art Waffenstillstand eingetreten ist, heißt es Umschau und Einkehr halten, ist es mehr denn je die Pflicht, strenge zu prüfen, ob man bei der nothgedrungenen Vertheidigung der eigenen Interessen die berechtigten Ansprüche Anderer nicht zu gering beachtet hat. Landwirthschaft, Industrie und Handel sollen nicht gegeneinander, sondern miteinander stehen. Suchen wir in dieser durch religiöse Satzung und natürliche Ordnung gegebenen Ruhepause nicht nach dem, was uns trennt, sondern nach dem, was uns eint.

Die preußische Canalvorlage.

Die Frage, wann die preußische Canalvorlage kommt, ist im Laufe der Monate viel aufgeworfen und auch von uns an dieser Stelle ausführlich erörtert worden. Ein officiöser Artikel der „Nordd. Allg. Ztg.“, giebt jetzt zu, daß der Zeitpunkt des Erscheinens des sehr erweiterten Gesetzentwurfes „nicht genau angegeben werden kann.“ Es wird weitläufig dargelegt, daß die Regierung Zeit brauche, um allen laut gewordenen Wünschen gerecht zu werden. Markante Sätze betonen, es sei die Aufgabe des Staates, durch Befriedigung berechtigter Einzelwünsche der Gesammtheit zu nützen, aber auch mit ausgleichender Gerechtigkeit „allen einzelnen Landestheilen und Erwerbsgruppen zu helfen“. Die Compensationspolitik, welche die Regierung früher mit einer Art von Entrüstung zurückwies, ist jetzt also zum leitenden Motiv geworden und man will hierin das Aeußerste thun, damit nur Jedermann zufriedengestellt wird, und die Vorlage im Abgeordnetenhause eine Majorität erlangt.

Wir unsererseits möchten zwischen berechtigten und drängenden Compensationen einerseits und unberechtigten oder aufschiebbaren Forderungen andererseits unterscheiden. Es liegt doch auf der Hand, daß ein übermäßiges Maß von Material, das bewältigt werden soll, die Fertigstellung des Gesetzentwurfes über die Gebühr verzögern muß. Die Regierung gesteht das ja auch indirect ein, indem sie auf die Nothwendigkeit vorgängiger Verhandlungen mit den Interessenten, namentlich mit den Provinzialausschüssen über die einschlägigen wirthschaftlichen und finanziellen Fragen hinweist. Sie rechnet so, wie es im Volksliede heißt: „wenn i komm, wenn i wiederum komm, mei Schatz blei i bei dir“. Das heißt, die Canalvorlage soll durchaus in einer solchen Gestalt kommen, daß sie die Kammermajorität voll befriedigt. Aber damit geht viel Zeit verloren und so macht sich in gewisser Beziehung die Regierung selber der Verschleppung schuldig. Sie rechnet aber auch sonst falsch. Denn, mag sie immerhin die weitestgehende Nachgiebigkeit gegen alle erhobenen sogenannten Compensationsforderungen beweisen, die principiellen Kanalgegner gewinnt sie damit doch nicht. Das ist gerade so, wie mit dem Flottengesetze, auf dessen Verschleppung auch so stark von gewisser Seite hingearbeitet wird: die principiellen Feinde der Verstärkung unserer Marine sind schließlich durch das officiöserseits in Aussicht gestellte Entgegenkommen der Regierung gegen eine andere Fassung und die Feststellung der Kostendeckung ebensowenig überzeugt. Hier wie da ist die Cunctator-Taktik nicht am Platze.

Freilich ist ein Unterschied da; die verbündeten Regierungen wollen wenigstens die Flottennovelle in ihrem Wesen unter allen Umständen durchsetzen und lassen erklären, daß sie auch vor einer Reichstagsauflösung nicht zurückschrecken werden. So scharf drückt sich der Officiosus betreffs der preußischen Canalvorlage nicht aus; er redet zwar von dem „festen unabänderlichen“ Willen, aber das Wort bleibt doch ein leeres Pathos, wenn man dem Willen nicht vollen Nachdruck leiht. Im vorigen Jahre, bei der ersten Opposition der Abgeordnetenhausmajorität gegen die damalige Canalvorlage war auch von Festigkeit und Unabänderlichkeit die Rede. Aber die Umarbeitung an sich ist schon ein Zurückweichen der Regierung, von welcher wir nur hoffen wollen, daß es nicht weiter geht, wenn nun endlich wirklich noch in diesem Jahre die erweiterte Vorlage zur parlamentarischen Diskussion gelangen soll. Jetzt scheint ja die Regierung noch trutzigen Muthes zu sein: Alles oder nichts. „Von einer Trennung in Einzelvorlagen oder gar von einem Fallenlassen des Rhein-Elbe-Canals ist, soweit die Regierung in Frage kommt, in keiner Form die Rede“, so schließt der officiöse Artikel in der Norddeutschen.

Vom Kriegsschauplatz.

Heute kann man wohl, ohne irgendwie eines allzu großen Optimismus geziehen zu werden, sagen, daß die ganze bisherige Arbeit der Engländer im Freistaat vergeblich gewesen ist. Der ganze Süden der Oranjerepubliken befindet sich wieder in heller Bewegung. Die Boeren zwischen Fauresmith und Jagersfontein im Nordwesten und Norwals Pont bis nach Aliwal North und Herschel im Süden hinüber stehen überall wieder auf und eilen zu dem nächsten Sammelplatze, wo ein Commando sich bildet. Nur so erklärt sich das gleichzeitige Erscheinen so zahlreicher kleiner Commandos auf allen Seiten, ein Factum, das übrigens durch sämmtliche Berichte der englischen Correspondenten bestätigt wird. An dem ganzen Oranjefluß hinauf von Aliwal North bis nach Colesberg werden solche kleine Commandos bereits auf beiden Ufern des Flusses signalisirt, bei Odendaals Stroom halbwegs zwischen Aliwal North und Bethulie wurde sogar bereits die über den Fluß führende Brücke zerstört und die erstgenannte Stadt galt trotz ihrer Besetzung durch irische Füsiliere für so bedroht, daß aus Capstadt schleunigst eine halbe Batterie und eine Schwadron australischer berittener Freiwilliger dorthin gesandt wurden. Auch dieser Vorgang zeigt wieder die Schwäche der englischen Operationsbasis und die große Schwierigkeit, die langen Communications-Linien gegen einen so mobilen Feind, wie die Boeren es sind, zu schützen. In dem kleinen Bezirk um Rouxville allein bildete sich plötzlich ein Commando von 600 Freistaatlern, 1500 Föderirte standen bei Smithfield und zogen von dort gegen Weepener. Auch der von den Engländern eingesetzte Landdrost des Districts griff wieder zur Flinte und schloß sich einem Commando an.

Wie jetzt bekannt wird, soll am Montag Abend ein vertraulicher Bericht Lord Roberts in London eingelaufen sein, der in hohen Militärkreisen geradezu deprimirend gewirkt hat. Der englische Oberbefehlshaber soll darin die ganze Hilflosigkeit seiner Lage schildern und erklären, „er könne an keinerlei Action denken, so lange man ihm nicht allerwenigstens Winter-Uniformen und warmes Unterzeug, sowie neues Schuhwerk und Zelte für seine sämmtlichen Truppen sende und mindestens seine Artillerie und den Train mit neuen kräftigen Pferden versehe. Dee Gesundheitszustand der Truppen habe in Folge der bitteren Nachtkälte und des Mangels an warmer Kleidung und Zelten Massenerkrankungen an einer Art schweren Influenza hervorgerufen, welche schnell und plötzlich die Lungen ergreife“.

Auch von Kitchener, dem Generalstabschef Lord Roberts, sind Briefe in London eingetroffen. Kitchener erwartet eine lange Dauer des Krieges; er erklärte, er wolle sich erbötig machen, an der Spitze der Boeren und in einem Lande wie Südafrika die Engländer für zwei Jahre von Pretoria fernzuhalten.

Angesichts der Unruhen an der Grenze hat Lord Roberts eine Proklamation erlassen, in welcher er die Bewohner der nördlichen Districte der Kapcolonie darauf hinweist, daß er gegen weitere Acte von Feindseligkeit keine Milde, sondern äußerste Strenge des Kriegsrechts in Anwendung bringen werde.

Das wäre für die Boerensache das Beste, was geschehen könnte. Bei der ohnehin schon außerordentlich gereizten Stimmung der Afrikander würde dann ein allgemeiner Aufstand wohl sicher losbrechen.

Der angesehenste britische Feldmarschall, der berühmte Sieger in Indien und Afghanistan, sitzt nun mit 55000 Mann actionsunfähig in der feindlichen Hauptstadt, „krank“ — wie ein militärtechnischer Ausdruck sagt — „an der Auszehrung der strategischen Offensive“. Wenn die Boeren ihre Herrschaft über die Eisenbahn zu behaupten vermögen, dann kann der siegreiche Marschall Roberts in Bloemfontein sein Moskau finden. Den Boeren dürfen aber in diesen Tagen die Osterglocken jubelnd erklingen und ihnen neues Vertrauen auf die Zukunft in die tapferen Herzen ergießen. In der gesitteten Welt außerhalb Englands aber freut man sich der guten Ostern, welche den Boeren zu Theil werden.

* * *

Der Kampf bei Merkatsfontein.

Wenngleich das englische Kriegsamt gestern Mittag noch behauptete, daß es über die Niederlage der englischen Armee noch keinerlei Nachricht oder Bestätigung erhalten habe, so liegt dennoch kein Grund

Kleines Feuilleton.

Von der Pariser Weltausstellung.

I.

In zwölfter Stunde.

Ueber Allem in Paris ruht der Gottesfriede der Ausstellung! Aller politische Hader, aller Zwist der Parteien, alles Verdächtigen und Nörgeln ist beigelegt bis zum Schlusse der exposition universelle. Und in der That! Sieht man das fieberhafte Arbeiten und Hasten, das auf den Bauplätzen herrscht, sucht man sich in das intensive Interesse hineinzuversenken, das die Gesammtbevölkerung von Paris im Angesicht der am 14. d. Mts. zu eröffnenden Weltausstellung ergriffen hat, so wird man begreifen, daß alles Andere in den Hintergrund tritt.

Lange Zeit stritt man sich hin und her, wann die Ausstellung eröffnet werden soll; die Einen meinten, es sei gar nicht denkbar, daß sie bis zum 14. April fertig werde, die Anderen verlangten kategorisch, daß man diesen Termin innehalte; keine Ausstellung sei noch jemals bis in's kleinste Detail fertig geworden und gerade die unwiderrufliche Festsetzung eines bestimmten Eröffnungstermines bringe es mit sich, daß das Unmögliche möglich werde. Und thatsächlich; von Tag zu Tag sieht man Gerüste verschwinden und neue Formen entstehen; wo noch gestern eine weiße Fläche war, lachen uns heute leuchtende Polychromien entgegen, und aus einem Wald von Gerüsten sehen wir vor unseren Augen einen schlanken Thurm mit gleißender Vergoldung auftauchen.

Es wird auch Alles herrlich schön! Bis auf die Eingangspforte, die entschieden das Verunglückteste ist, was ein Architekt je geschaffen. Können Sie sich aus Ihrer Schulzeit an das Modell des Augapfels erinnern, das gewiß Ihr Staunen und ein gewisses Unbehagen zugleich erregte?! Genau so sieht die „Pforte Binet“ aus. Die Pupille ist zu einer Ehrenpforte umgewandelt und gleich zwei Rieseneselohren stehen rechts und links enorme Pylonen mit Scheinwerfern. Auf der Spitze des Gebäudes sehen wir eine in „full dress“ gekleidete Pariserin, die — überlebensgroß — alle Welt zum Besuche der Weltausstellung einladet. Einsichtigere Menschen hatten diesem Gipfel architektonischer Geschmacklosigkeit schon längst den Krieg erklärt und es war auch beschlossen, die moderne Pariserin ihres Amtes zu entsetzen, d. h. einfach von der Hauptpforte zu entfernen. — Aber man vergaß, daß es in Frankreich genügt, daß ein Minister etwas scheußlich finde, damit sofort eine Reihe von Leuten dieselbe Sache für ein Meisterwerk ausschreien. — So war es auch in diesem Falle — und die Pariserin blieb den Parisern erhalten. Man versuchte sich auch zu trösten, indem man sagte, die gesammte Architectur des Haupteinganges sei auf Lichteffect berechnet, vergaß aber dabei, daß die sechs Monate, während derer die Ausstellung ihre Pforten geöffnet haben wird, gerade diejenigen sind, wo die Tage am längsten, die Nächte am kürzesten sein werden. Der einzige und wahre Trost ist der, daß die Ausstellung noch 35 Eingänge hat und daß sich glücklicherweise niemand lange am Eingang aufhält.

Besonders lobend ist an der Ausstellung die Uebersichtlichkeit ihrer Anordnung hervorzuheben; das Riesenemplacement von 1 500 000 Quadratmetern ist so vertheilt, daß jedermann, der auch nur flüchtig den Plan durchsieht, sich in den wichtigsten Theilen sofort auskennt. Der Hauptheil der Ausstellung wird durch je zwei sich gegenüberliegende und von der Seine getrennte Vierecke gebildet. Wir haben da ein Stück der Champs Elysées und ihm gegenüber die Esplanade des Invalides; dann den Trocadéro und mit ihm, durch die Jéna-Brücke verbunden, das Marsfeld. Um zwischen den Champs Elysées und der Invalidenesplanade eine Verbindung herzustellen, wurde eigens die Alexanderbrücke gebaut, deren Fahrdamm so tief gelegt ist, daß er die herrliche Perspective nach dem Invalidendom offen läßt. Vier Riesenpylonen schmücken die vier Enden der Brücke; sie wirken zwar im Allgemeinen im Vergleich zu den Brückendimensionen zu monumental, sind aber voll interessanter und künstlerisch vollendeter Details. Frankreich in den vier Epochen seiner Entwickelung, der von einem Kinde geführte Löwe, welcher symbolisch die in die Bahnen des Friedens gelenkte Volkskraft vorstellen soll, sind Meisterwerke der Bildnerei. Die zwischen den beiden vorher erwähnten Vierecken sich lang hinziehenden Quais sind ebenfalls Ausstellungszwecken dienstbar gemacht. Am Quai de la Conférence erhebt sich das Gebäude der Stadt Paris, die Gartenbauausstellung, das Kongreßgebäude, sowie das „Wien-Paris“; das linke Seine-Ufer mit dem Quai d'Orsay wird von der Armee- und Marine-Ausstellung, sowie von der Rue des Nations eingenommen, die alle fremden Mächte in sich vereint. Es unterliegt gar keinem Zweifel, daß das vom Postbauinspector Radke erbaute deutsche Haus mit zu den originellsten Bauten der fremden Staaten gehören wird; es ist nur schade, daß es zwischen zwei anderen Palästen so eingeengt erscheint, daß man nur von der Seine aus eine wirkliche Vorstellung von seiner Wirkung haben kann. Auch der deutsche Schifffahrtspavillon, der eine Nachbildung des Rothe-Sand-Leuchtthurmes bei Geestemünde vorstellt, dürfte allgemein gefallen; besonders gut machen sich die Polychromien, welche die Ankunft eines deutschen Postdampfers im Hafen von New-York vorstellen.

Ebenso übersichtlich sind die einzelnen Ausstellungsgruppen auf die Hauptvierecke vertheilt. Die Champs Elysées sind ausschließlich der Kunst gewidmet; zwei Riesenpaläste erheben sich zu beiden Seiten der neugeschaffenen Avenue Nicolaus II., wovon der größere der internationalen Kunst gehört, während uns der kleinere einen Ueberblick über die Entwickelung der französischen Kunst in dem Zeitraum von 1800—1900 geben soll. Diese beiden Gebäude kosten nicht weniger als 24 Millionen Francs und werden auch nach Schluß der Ausstellung stehen bleiben und zwar wird das größere dem alljährlich stattfindenden „Salon“ vorbehalten, während das kleinere die „Secession“ beherbergen wird. Ueberschreiten wir die schon vorhin erwähnte Alexanderbrücke, so gelangen wir auf die Invalidenesplanade. Dort ist alles vom Kunstgewerbe erfüllt; innere Einrichtung von Wohnungen, äußere decorative Gestaltung von Gebäuden, Bronceguß, Goldschmiedekunst 2c. wechseln miteinander ab. Auch dort wird Deutschland eine hervorragende Rolle spielen; die decorative Ausgestaltung dieser Gruppe liegt in den Händen von Prof. Hoffacker und Prof. Dr. Schricker und wird hauptsächlich Interieurs bringen, so daß man die einzelnen kunstgewerblichen Erzeugnisse nicht allein für sich allein, sondern vielmehr in den für sie bestimmten Milieus wird beurtheilen können. — Ueberhaupt unterscheidet sich diese Ausstellung von allen anderen dadurch, daß Alles Todte, Nichtssagende vermieden ist; wie mir der General-Commissär Picard sagte, schwebte ihm bei der Organisation „une leçon vivante“ vor, bei der jeder Ausstellungsbesucher wirklich etwas lernen soll. Daher kommt es auch, daß jede Klasse in drei Abtheilungen zerfällt: in eine historische Uebersicht der betreffenden Industrie, dann in eine Ausstellung der Erzeugnisse selbst, und endlich in eine Demonstration der Verfahren. Wir werden daher nicht mehr eine endlose Flucht von Schränken sehen, die beispielsweise mit Stiefeln gefüllt sind, sondern eben eine Schusterwerkstatt in ihrem vollen Betriebe; nicht mehr beweglos dastehende Maschinen, sondern alle Schwungräder in Bewegung, die Arbeitsmaschinen an die Kraftmaschinen angeschlossen, so daß jeder sofort sehen wird, was mit der betreffenden Vorführung beabsichtigt ist. Daß die

---

Wir beginnen heute mit dem Abdruck einer größeren Serie von Ausstellungsbriefen unseres nach Paris entsandten Dr. M.-Mitarbeiters, dessen geschätzte Feder für die Dauer der Weltausstellung wir uns verpflichtet haben. Wir werden die Artikel des Herrn Dr. M.— in regelmäßiger Folge erscheinen lassen; in Verbindung mit den regelmäßigen Berichten unseres Pariser J-Correspondenten werden dieselben unseren Lesern nicht nur ein anschauliches Gesammtbild von der Ausstellung geben, sondern auch das Leben und Treiben auf derselben und in Paris selbst in klarer und ansprechender Weise schildern. Wir empfehlen die Berichte der Beachtung unserer geschätzten Leser Die Redaction.

or, an den von drei Seiten zugleich gemeldeten Nachrichten zu zweifeln, ganz abgesehen davon, daß die amtlichen Nachrichten aus Pretoria sich bisher stets als zuverlässig erwiesen haben. Der Ort Merkatsfontein, der auf den uns vorliegenden Karten nicht zu finden ist, liegt offenbar zwischen Glen und Brandfort. Augenscheinlich haben die Engländer die bei Glen von den Boeren passirte Brücke wieder hergestellt und dann in der Richtung auf Brandfort einen Vorstoß gemacht, bei dem sie in einen Hinterhalt gerathen sind. Klarzustellen wäre es noch, ob es thatsächlich de Wet gewesen ist, der die Boeren commandirt hat. Man nahm bisher an, daß er südöstlich von Bloemfontein mit den Colonialtruppen Brabants im Kampf liegt.

* * *

Die Mausefalle bei Koornspruit.

Die „Times" brachten aus Kapstadt eine bemerkenswerthe Meldung über das Gefecht bei Koornspruit, deren erster Theil von uns schon telegraphisch mitgetheilt wurde. Die Fortsetzung lautet: „Die Boeren im Rücken des Oberst Broadwood trieben seine Truppe der an der Drift wartenden Abtheilung zu, genau wie Rebhühner den Schützen zugetrieben werden. Sowie ein jeder Wagen an der Drift in die Schlucht herunterkam, richteten die Boeren schweigend ihre Gewehr-Mündungen auf die Fahrer und deuteten die Richtung an, wohin sie fahren sollten, um nicht den Weg zu versperren. Als die Geschütze ankamen, war die Falle gänzlich frei für ihren Empfang. Ein Augenzeuge sagte: „Es war, wie wenn man in eine Garderobe tritt. Die Boeren nahmen einem höflich die Gewehre ab und forderten freundlichst auf, zur Seite zu treten und es blieb nichts übrig, als es zu thun." — Der Correspondent der „Times" schließt: „Man hat bereits in der Heimath viel von einer Reorganisation und einer Vermehrung der Armee geschwätzt. Das einzig wirklich Wichtige ist, die Armee intelligent zu machen. Unsere Generale, Regimentsoffiziere, wie die Soldaten sind sämmtlich tapfer, aber es ist nutzlos, die Thatsache verdecken zu wollen, daß die meisten von ihnen stupide sind. Das Reich wird keine solche Armee besitzen, wie es sie haben sollte, solange nicht ein System militärischer Ausbildung geschaffen wird, das nicht darauf berechnet ist, die Truppen der Initiative und Intelligenz zu berauben."

* * *

Der Vorstoß der Boeren gegen Buller.

Am Dienstag früh eröffneten die Boeren das Feuer und warfen vorf drei weit von einander getrennten Stellungen Granaten in's britische Lager bei Elandslaagte, richteten jedoch, wie Reuter meldet, keinen Schaden an. Die Geschosse fielen in das Freiwilligen-Lager. Cavallerie, berittene Infanterie und Infanterie rückten zur Recognoscirung aus und fanden den Feind in großer Stärke gut verschanzt. Die Schiffsgeschütze erwiderten das Feuer der Boeren. Der „Lange Tom" ist wieder von den Boeren in Stellung gebracht.

* * *

Aus Pretoria werden amtlich die Kämpfe bei Elandslaagte bestätigt.

Pretoria, 12. April. (W. T.-B.)

Den letzten Nachrichten zufolge dauern die Kämpfe bei Elandslaagte und Dewetsdorp fort. Einzelheiten fehlen. Hier geht das Gerücht, Oberst Baden-Pawell sei in Mafeking gestorben.

Der Gouverneur von Natal hat sämmtliche Volontaire auf eine neue Dienstzeit bis zum 11. Juli verpflichtet. Eine Anzahl britischer Regimenter geht aus Natal nach dem Kap zurück, vermuthlich um dort unter General Hart Polizeidienste gegen die Afrikander zu thun.

* * *

Allerlei.

Nicht General Chermside, sondern General Pole-Carew ist zum Commandeur der 11. Division ernannt worden.

Da die für die Versorgung der gefangenen Boeren ungünstigen Verhältnisse täglich von Neuem zu Tage treten, beabsichtigen die Behörden, alle Gefangenen sobald wie möglich nach St. Helena zu verschiffen. Der Krankheitsstand läßt nach; seit Montag ist nur eine Person gestorben.

Nach einem offiziellen Berichte traf am 7. d. Mts. eine Umvoti Mounted Rifles-Patrouille von sechs Mann drei Leute vom deutschen Commando Krantz, einer wurde gefangen, der andere ergab sich am folgenden Tage, der dritte, welcher sah, daß seine Flucht aussichtslos sei, erschoß sich. Der am 18. Februar gefangen genommene Oberst Braune hat erklärt, Journalist und daher Nichtkombattant zu sein, doch war er bewaffnet und trug ein Kettenpanzerhemd. In seiner Tasche fand man ein Notizbuch mit den Plänen der englischen Stellungen. Nachträglich wurde bewiesen, daß er beim Spionkop das Maximgeschütz der Boeren bediennte. Sein Fall liegt jetzt zur Aburtheilung vor. (Wem? Die Red.)

An der Front in Südafrika werden die in großer Zahl für die Cavallerie eintreffenden argentinischen Pferde als wenig brauchbar bezeichnet.

Maschinenausstellung eine der wichtigsten Gruppen einnimmt, braucht wohl nicht erst extra erwähnt zu werden; der Raum, welcher dafür auf dem Marsfeld reservirt ist, übersteigt denjenigen von 1889 beinahe um ein drittel; und es zeigt, welches Ansehen sich die deutsche Maschinenindustrie im Auslande erworben hat, daß der größte Theil der elektrischen Beleuchtung innerhalb der Ausstellung von der deutschen Firma Siemens & Halske bestritten wird. — Neben der Maschinenausstellung wird das Marsfeld noch die Ausstellung der Nahrungsmittel, der Chemie, Parfümerie, des Obstbaues 2c. beherbergen. Unter dem Eiffelthurm hindurch gelangen wir zum Trocadéro, der mit seinen Riesenarmen die Colonialausstellung einschließt; auch hier ist das Princip der „leçon vivante" insofern gewahrt geblieben, als die betreffenden Gebäude von den entsprechenden Völkerschaften bewohnt werden und wir sie in ihrem Thun und Treiben beobachten können.

Von besonderen Veranstaltungen möchte ich noch das „Palais de la dance" hervorheben, ein Riesengebäude, das speciell Terpsichoren geweiht ist und worin man alle Tänze vom grauen Alterthum bis auf die Gegenwart wird sehen können; dann der „Tour du monde", ein Riesenwandeldiorama, mit lebenden Menschen bevölkert, das uns erlauben wird, ohne vom Fauteuil aufzustehen, eine Reise um die Erde zu machen. Endlich das Schweizerdorf, das Mareorama und noch so vieles Andere, was der Erwähnung werth ist, und wovon ich dem Leser späterhin schreiben werde.

Enfin. Wir stehen knapp vor der Eröffnung und jedermann wendet all seine Connexionen auf, um eine Eintrittskarte zur Eröffnungsfeier zu erlangen. Es giebt allerdings Leute, die böswilligerweise behaupten, daß man die Eröffnungsfeier unter Ausschluß der Oeffentlichkeit veranstalten will, damit man nicht erfährt, daß in der Festhalle noch die Verglasung fehlt. Verdächtig erscheint es ja allerdings, daß man aufgefordert worden ist, zur „Inauguration" im Mantel zu erscheinen! Aber was reden die Leute nicht Alles hierzulande, wenn sie glauben, der gegenwärtigen Regierung etwas am Zeuge flicken zu können oder wenigstens — einen mehr oder minder gelungenen Witz zu machen?

Aus Neapel wird gemeldet, daß die Boerenmission wenig Vertrauen in den Erfolg ihrer Verhandlungen bekunde. Die Mission geht erst nach Berlin und dann nach Brüssel.

Politische Tagesübersicht.

Die Initiative zu dem bevorstehenden Besuch des Kaisers Franz Josef ist von Wien ausgegangen. Er hat, wie bekannt wird, in überaus herzlicher und liebenswürdiger Weise den Wunsch ausgesprochen, die befreundeten Majestäten an dem Ehrentage ihres erstgeborenen Sohnes begrüßen zu können. Kaiser Wilhelm hat dem Kaiser Franz Josef darauf seinen wärmsten Dank ausgesprochen und versichert, er werde in Berlin mit offenen Armen empfangen werden. Die erste Mittheilung von dem beabsichtigten Besuch wurde durch den Kaiser Franz Josef persönlich bei dem am Sonntag stattgehabten Hofmahl den anwesenden Mitgliedern der deutschen Botschaft gemacht.

Daß man in keiner Weise berechtigt sei, der Reise des Kaisers nach Berlin politische Motive unterzuschieben, haben wir bereits unmittelbar nach dem Auftreten der Nachricht an leitender Stelle des Ausführlichen erörtert. Wenn nichtsdestoweniger eine gewisse Sensationspresse es versucht hat, aus der Kaiserreise Grund zu allerlei alarmirenden Artikeln zu entnehmen, so tritt man, ohne daß es für den Einsichtigen besonders nöthig gewesen wäre officiös derartigem Beginnen jetzt energisch entgegen. Die „Münchner Allg. Ztg." erklärt, anscheinend inspirirt: „Die Balkanfrage dürfte nur dann zu Besorgnissen Anlaß bieten können, wenn irgend welche Meinungsverschiedenheiten zwischen den nächstbetheiligten Mächten vorhanden wären. Dies ist thatsächlich nicht der Fall, insbesondere denkt auch Rußland nicht daran, die zweifellos vorhandenen ehrgeizigen Wünsche des Fürsten Ferdinand zu erfüllen."

In ähnlicher Weise halten es russische amtliche Kreise für angezeigt, festzustellen, daß die russische Regierung keinerlei Einmischung in die Angelegenheiten der Balkanstaaten beabsichtige und auch die Nichtintervention als Grundsatz ihrer Orientpolitik festhalte.

Die „Neue Freie Presse" hebt die Wärme und die Herzlichkeit des Telegrammes des Deutschen Kaisers an den Oberbürgermeister von Berlin hervor, welche ganz der Stimmung entspreche, mit welcher in Deutschland dem Besuche des Kaisers von Oesterreich entgegengesehen werde.

*

Eine Ritualmord-Debatte gab es gestern allen Ernstes im niederösterreichischen Landtag. Der Statthalter beantwortete eine von Ofner eingebrachte Interpellation, welche die Regierung zum Einschreiten gegen die Verbreitung der Blutbeschuldigung gegen die Juden aufforderte. Der Statthalter erklärte, die Blutbeschuldigung sei von ersten Autoritäten der römisch-katholischen Kirche als grundlos bezeichnet worden. Die Regierung bedauere auf das Tiefste die Verbreitung der Beschuldigung, zumal da sie deren Gefährlichkeit für das friedliche Zusammenleben der Bevölkerung nicht verkennen könne. Die Bekämpfung der Ausbreitung einer derartigen von autoritativer Seite widersprochenen Annahme sei ihrer Ueberzeugung nach vornehmlich auf dem Wege der fortschreitenden Aufklärung in den weitesten Schichten der Bevölkerung möglich. Wenn die Beschuldigung in böswilliger Absicht zum Zwecke der Aufreizung gegen Angehörige eines gesetzlich anerkannten Religionsbekenntnisses vorgebracht und verbreitet werde, so werde die Regierung nicht säumen, die in dieser Hinsicht bestehenden strafgesetzlichen Bestimmungen auf das nachdrücklichste zur Anwendung bringen zu lassen.

*

Frankreich und der portugiesische Neutralitätsbruch. Bezüglich der von den Deputirten Berry und Castelin verlangten Interpellation über den Durchmarsch englischer Truppen durch Beira erklärte der Minister des Auswärtigen Delcassé, daß es unmöglich sei, über eine internationale Angelegenheit zu debattiren, bei der Frankreich nicht direct betheiligt sei. Frankreich habe sich in dem südafrikanischen Kriege für neutral erklärt, doch sei es nicht seine Sache, die Neutralität anderer Mächte zu verbürgen. Die französischen Interessen seien in Südafrika in keiner Weise bedroht, aber wenn sie bedroht wären, würde die Regierung sie zu vertheidigen wissen. (Beifall). Die Interpellation wird dann auf einen Monat vertagt.

Deutsches Reich.

— Gestern Morgen unternahm das Kaiserpaar den gewohnten Spaziergang im Thiergarten, zu welchem Oberst v. Löwenfeld, Commandeur des 3. Garderegiments zu Fuß, hinzugezogen war. Der Kaiser hatte dann im Auswärtigen Amt eine Conferenz mit dem Unterstaatssecretär Freiherrn v. Richthofen und hörte im königlichen Schloß den Vortrag des Chefs des Civilcabinets Dr. v. Lucanus.

— Das Kaiserpaar wird mit den jüngeren Prinzen unmittelbar nach der Feier der Großjährigkeits-Erklärung des Kronprinzen in Schloß Urville eintreffen und dort acht Tage Aufenthalt nehmen. In diese Zeit fällt eine Parade der in Metz garnisonirenden Truppentheile.

— Der Kaiser hat gestern früh um 8 Uhr dem österreichisch-ungarischen Botschafter von Szögyeny einen Besuch gemacht, um demselben zu seiner Ernennung zum Ritter des Ordens vom Goldenen Vließ seinen Glückwunsch auszusprechen.

— Am Mittwoch Mittag empfing der Papst den Prinzen Friedrich Wilhelm, den jüngsten Sohn des Prinzen Albrecht von Preußen, mit fürstlichen Ehren. Die Unterredung dauerte über eine Viertelstunde.

— Zur Flottenfrage verlautet, daß die Regierung der Entscheidung über das Flottengesetz erst im Spätherbst nicht abgeneigt wäre. Wir würden ein solches Verschleppen der Vorlage, die bei den Gegnern der Flottenvermehrung leicht den Anschein erwecken könnte, als ob der Regierung an der Flotten-Verstärkung überhaupt nichts liege, außerordentlich bedauern.

— Wie die „Hamburgische Börsenhalle" erfährt, hat die Firma C. Wörmann nicht ihre sämmtlichen Liegenschaften und Geschäfte in Kamerun, sondern nur ihre Liegenschaften, Gebäude und Geschäfte in Fluß-Kamerun an die Gesellschaft „Nordwest-Kamerun" verkauft.

— Im Reichstagswahlkreis Nürnberg-Stadt werden die Socialdemokraten an Stelle des verstorbenen Genossen Oertel vermuthlich den früheren Privatdocenten Dr. Arons aufstellen.

Ausland.

— Die französische Kammer hat die deutsch-französische Convention über den Telegraphen-Verkehr angenommen.

— Die Eltern des Attentäters Sipido haben eine Bittschrift um Begnadigung an die Königin und den Prinzen von Wales gerichtet.

— Der König der Belgier hat, wie in der Repräsentantenkammer mitgetheilt wird, „alle diejenigen seiner Besitzungen dem Lande geschenkt, die zur Annehmlichkeit und Schönheit der Oertlichkeiten, wo sie gelegen sind, beitragen". Was das für Besitzungen sind, darüber liegen nähere Nachrichten noch nicht vor.

— Der österreichische Orden des Goldenen Vließes wurde außer an die Botschafter v. Szögyeny-Marich und Graf Deym u. a. noch verliehen: den Prinzen Rupprecht und Georg von Bayern, dem Fürsten Karl Auersperg, dem Grafen Oswald Thun, dem regierenden Fürsten von Fürstenberg, dem Chef des Fürstlichen Hauses Fugger in Bayern und dem Generaladjutanten Grafen Paar.

— Schwere Meutereien unter dem englischen Militär sind neuerdings zu wiederholten Malen in Gosport vorgekommen. Die Soldaten griffen einander mit Bajonetten an, einer von den Dublin-Füsiliers und ein anderer des Northampton-Regiments erhielten schwere Verletzungen. Gestern Morgen wurden einige von den Betheiligten mit Arrest bis zu 90 Tagen bestraft.

Heer und Marine.

Der General der Infanterie Ferdinand v. Kummer, der berühmte Führer der 3. Reserve-Division im Feldzuge 1870/71, Ritter des Ordens pour le mérite mit Eichenlaub und des Eisernen Kreuzes 1. und 2. Classe, vollendete gestern sein 84. Lebensjahr.

Große Manöver werden außer den gewöhnlichen Herbstübungen in diesem Jahre in Rußland unter Anwesenheit des Zaren stattfinden; es werden an denselben 154 Bataillone, 78 Escadrons und 348 Geschütze theilnehmen, die in zwei Armeen gegliedert sein werden, die Moskauer Armee: 75 Bataillone, 37 Escadrons und 168 Geschütze unter Großfürst Sergei Alexandrowitsch und die Südarmee: 79 Bataillone, 41 Escadrons und 180 Geschütze unter Kriegsminister Kuropatkin. Das Manöverterrain liegt zwischen Kursk und Orel.

* * *

Der dritte Sohn des Kaisers, Prinz Adalbert, wird nach der „Post" in diesem Jahre noch nicht in die Marine eingestellt werden zur Erlernung des praktischen Seedienstes. Der 16jährige Prinz wird im Herbst confirmirt, bisher hat nach der „Post" noch kein Prinz des Königlichen Hauses vor seiner Confirmation irgend welchen praktischen Dienst weder im Heere, noch in der Marine gethan.

S. M. Linienschiffe „Kurfürst Friedrich Wilhelm", Commandant Capitän zur See v. Holtzendorff, und „Brandenburg", Commandant Capitän zur See Rosendahl, sind am 9. April Abends von Kiel in See gegangen.

In bemerkenswerther Weise kommen die im spanisch-amerikanischen Kriege gemachten Erfahrungen bei dem Bau des Linienschiffes „E" auf der Germaniawerft in Kiel zur Anwendung. Im Allgemeinen wird der Neubau nach dem Vorbild des „Kaiser Friedrich III." ausgeführt. Die Leistungsfähigkeit wird indeß durch eine bessere Gruppirung der Mittelartillerie und durch eine Erweiterung des Panzerschutzes gesteigert. Das Linienschiff „E" wird alle bis jetzt vom Stapel gelaufenen Panzerschiffe sowohl an Gefechtswerth wie an Raumgehalt übertreffen.

Der „Popolo Romano" erwähnt eine neue große Kanonenbestellung der Türkei bei Krupp und knüpft hieran die Hoffnung, daß Krupp sich künftig enthalten werde, den italienischen Werften auch die türkischen Schiffsbestellungen wegzunehmen. Das Blatt spielt an die zur Reparatur nach Genua, dann aber plötzlich nach Kiel beorderten türkischen Kriegsschiffe an.

Neues vom Tage.

Der Litterarhistoriker Professor Robert König,

der am 9. in Potsdam gestorben ist, wurde heute früh dort bestattet. Robert König ist am 15. November 1828 in Danzig geboren, studirte in Berlin, Bonn, Halle und Edinburg, war dann längere Jahre im Schulamt thätig und wurde 1864 Chefredacteur des „Daheim". Neben seinen vielen Jugendschriften ist er, wie schon erwähnt, durch seine „deutsche Litteraturgeschichte" in weitesten Kreisen bekannt geworden.

Wieder ein Raubmord in Berlin.

Die 73 Jahre alte unverheirathete Lehrerin Johanna Modenwald wurde gestern Nachmittag in ihrer im Hause Birkenstraße 42, eine Treppe hoch, gelegenen Wohnung durch Messerstiche ermordet aufgefunden.

Ein verurtheilter Prediger.

Der Pastor und Lic. Carl Friedrich Theodor Kunze aus Schneeberg wurde vom Landgericht zu Dresden zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt. Kunze hat so luxuriös gelebt, daß er mit seinen 6000 Mark Gehalt nicht ausreichte und, nachdem er überall geborgt hatte, 450 Mark, die von der Steuerkasse Großenhain für Lehrergehälter angewiesen waren, für sich verbrauchte.

Ein furchtbarer Unglücksfall

ereignete sich Montag Nacht in Armenton bei La Corunna. Einem Sterbenden sollte der Pfarrer die letzten Sakramente spenden; nach spanischer Sitte begleiteten ihn prozessionsweise zahlreiche Freunde und Bekannte des Sterbenden. Sie versammelten sich zum Beten vor dem Altar im Krankenzimmer; plötzlich stürzte der Fußboden ein, alle unter den Trümmern begrabend. Der Sterbende und weitere vier Personen wurden getödtet; vierzehn verwundet.

Mehrere Duelle

haben in den letzten Tagen bei Berlin stattgefunden. Eine Pistolenmensur zwischen einem Architecten und einem Studirenden des Bergbaues verlief ebenso unblutig wie eine solche zwischen einem Mediciner und einem Student des Baufaches aus Charlottenburg. Auf Säbel ohne Binden und Bandagen fochten ein Arzt und ein Marineofficier; beide wurden am Kopf und an der Brust verletzt; eine weitere Säbelmensur zwischen einem Arzt und einem Studenten verlief ohne besonders schwere Verletzungen.

Japanische Landwirthe

bereisen zur Zeit die Altmark, um die dort sehr hoch entwickelte Viehzucht zu studiren.

Die Bäreninsel.

Die durch das „Bäreninsel-Syndicat" zu Hamburg auf der Bäreninsel in Besitz genommenen Landflächen mit allen Bodenschätzen, wirthschaftlichen und bergtechnischen Anlagen und Inventar gelangen am 18. April in Hamburg zum öffentlichen Verkauf.

Hochwasserunfälle.

Der Damm bei Urai Ujfalu ist durchbrochen. In den Gemeinden Szentandras und Sobor sind 50 Häuser eingestürzt.

In Klappay bei Prag stürzten gestern Abend 14 Häuser ein, 6 andere sind stark bedroht und mehrere gefährdet.

Der Gipfel des Blödsinns.

Ueber ein Damenduell, das vorgestern, in der Spreehaide bei Berlin stattfand, wird berichtet: Gegen drei Uhr Nachmittags kamen auf den von Rixdorf und Johannisthal nach Baumschulenweg führenden Wegen zwei Trupps Radlerinnen, im Ganzen 10 Personen, daher, die in den Wald einbogen. An der Stelle, wo der durch den Forst führende Damm den Spazierweg nach Johannisthal durchschneidet, machten die Damen Halt und trafen Vorbereitungen für das Duell, das darauf seinen Anfang nahm. Die Duellantinnen hatten sich mit Florets bewaffnet; einige Secundantinnen waren auch zugegen. Der Kampf, der regelrecht durchgefochten wurde, erreichte sein Ende, als eine der Betheiligten einen Stich in die linke Hüfte bekommen hatte. Die Verletzung war anscheinend nicht schwer, so daß die verletzte Dame ohne Hilfe einen herbeigeholten Wagen besteigen konnte. Der Grund zu dem Duell soll angeblich eine Liebesgeschichte sein. Ueber die Duellantinnen ist nichts Genaueres ermittelt. Eine davon soll die Tochter eines österreichischen Offiziers sein, die wegen dieses Duells extra nach Berlin gekommen ist. Ihre Gegnerin bezeichnet man als eine Landschaftsmalerin, eine bekannte Berliner Schönheit. Nach einer anderen Version soll der Grund zum Duell in einer thätlichen Beleidigung bestehen, die mit einer Liebesaffäre jedoch nicht zusammenhängt.

Das Torpedobootunglück in Athen.

Nach weiteren Nachrichten wurden der Commandant Christomanos und ein Matrose des in Folge einer Kesselexplosion gesunkenen Torpedobootes getödtet, fünf Mann wurden verwundet, fünf werden vermißt, fünf sind gerettet.

Die Mühle der Garnisonbäckerei in Köln

ist in vergangener Nacht bis auf den ersten Stock ausgebrannt. Die Maschinen und Transmissionen sind zerstört. Anscheinend liegt Selbstentzündung des Mehlstaubs vor.

Als muthmaßlicher Mörder

der Schifferfrau Graßnick in Eichwalde wurde der Töpfer Jänicke aus Berlin verhaftet und ebenso dessen Ehefrau.

Locales.

* **Witterung für Freitag, den 13. April.** Wärmer, wolkig, Regenfälle, frischer Südost. S.-A. 5.10, S.-U. 6.52, M.-A. 5.39, M.-U. 4.6.

* **Herr v. Goßler.** Fern von seiner Heimath, fern von seiner Familie feiert morgen Herr Oberpräsident v. Goßler seinen 62. Geburtstag. Wenn wir ihm auch nicht, wie in früheren Jahren, heute frohe Glückwünsche darbringen können, so sind wir doch mit unserm Herzen bei seinem Krankenlager, und unsere Wünsche vereinigen sich darin, daß die Genesung, die in so glücklicher Weise sich nach seiner schweren Operation gezeigt hat, andauernde Fortschritte machen möge. Unsere Wünsche, die wir heute dem hochverdienten Leiter unserer Provinz darbringen, gipfeln darin, daß es ihm gestattet sein möge, recht bald wieder in unserer Mitte zu erscheinen und mit ungeschwächten Kräften noch recht lange sein Amt, in welchem er bis dahin so viel für die Förderung der Provinz gethan hat, zu verwalten.

* **Charfreitag.** Morgen begehen wir einen der bedeutendsten der christlichen Gedenktage, der schon seit Jahrhunderten von unseren Vorfahren gläubigen und ernsten Sinnes gefeiert worden ist, obwohl der Charfreitag erst im vorigen Jahre für einen kirchlichen Festtag im Sinne des Gesetzes erklärt worden ist. Für uns, die wir am Beginn des 20. Jahrhunderts stehen, ist es vielleicht von Interesse daran zu denken, wie einst unsere Vorfahren den Tod des welterlösenden Heilands aufgenommen haben. Der Glaube der Germanen kannte schon einen lichten Gott, der gestorben war durch die Nachstellungen finsterer Mächte, und dessen Tod beweint wurde von allen lebenden Wesen, weil er ein Verhängniß war für alle Götter und Menschen. Dennoch aber wollte dem kriegerischen Geschlecht der Tod Christi nicht einleuchten. Die stolzen Helden konnten es nicht begreifen, daß der gewaltige Volkeskönig Christus, als den sie sich den Heiland vorstellten, eine schimpfliche Strafe erduldet hatte und an das Kreuz geschlagen worden war wie ein Ueberläufer oder ein tückischer Verräther. Der mächtige Frankenkönig Chlodowech, dessen Stamm in uralter Zeit das Heiligthum des Völkervaters Isto bewahrt hatte, rief, als er im weißen Gewande des Katechumenen vor dem Taufbecken stand und von dem Leiden Christi hörte, aus: „Wäre ich mit meinen Franken dabei gewesen, ich hätte das Unrecht, das man an ihm verübt, gerächt." Der geistliche Chronist Fredegar, der uns diesen Vorgang überliefert hat, fügt bewundernd hinzu: „Hierdurch bewies er seinen Glauben und bewährte, daß er ein wahrer Christ sei." Uns allerdings will es bedünken, als ob die Anschauungen des großen Chlodowech nicht ganz mit dem übereinstimmt, was wir heute als christlichen Glauben ansehen. Wie gewaltig sich die Anschauung in wenigen Jahrhunderten geändert haben, das sehen wir recht deutlich in dem Epos des größten Dichters des deutschen Mittelalters im „Pazival" von Wolfram von Eschenback. Wen hätte das Schicksal des edlen Pazival nicht ergriffen, der von Schmerz und Reue geplagt umherirrte und dabei sogar des heiligen Charfreitags vergessen hat. Die Stelle, wie der alte Ritter, der mit den Seinigen zur Kirche wallt, den starken Recken daran erinnert, daß heute der Todestag des Herrn sei, gehört zu den schönsten Episoden des berühmten Epos. Hat doch dieser Vorgang unsern großen Tondichter Wagner zu seinem herrlichen „Charfreitagszauber" begeistert. So haben sich im Laufe der Jahrhunderte die Anschauungen geläutert, und das erhabene Mysterium von dem Tode des Welterlösers, welches wir morgen begehen, hat immer tiefer Wurzeln in der Seele unseres Volkes gefaßt.

* **Der Hochaltar in St. Marien.** Morgen wird, wie wir schon mitgetheilt haben, in der St. Marienkirche das prächtige Crucifix aufgestellt werden, welches einer unserer Mitbürger der Kirche geweiht hat. Zur Feier dieses Tages sollen Morgen auch die Tafeln des alten Hochaltars geöffnet sein und somit wird den Kirchenbesuchern Gelegenheit geboten, das Innere dieses Schmuckstückes zu sehen. Der Hochaltar in der Marienkirche ist vom Meister Michael aus Augsburg angefertigt worden. Die Kosten wurden durch einen Ablaßbrief bestritten, den Papst Leo X dem Rathe der Stadt ausgeschrieben hat. Im Jahre 1504 am Montag nach Pauli Bekehrung wurde der neue Altar unter feierlicher Celebrirung einer Messe aufgestellt. Er bestand damals, wie wir der Beschreibung der Marienkirche von Herrn Diaconus Brausewetter entnehmen, aus drei Theilen: einer Predella von drei Bildern, dem heute noch erhaltenen Altarschrein und einer pyramidalisch sich zuspitzenden Bekrönung, die den Altarschrank umgab, und in der Statue der Jungfrau Maria gipfelte, über welchen sich der gen Himmel fahrende Heiland erhob. Von dem Werke Meister Michaels, der ein Schüler Albrecht Dürers war, und seines hohen Ruhmes wegen von der angesehenen Reinholdsbruderschaft als Mitglied aufgenommen war, existirt nur noch der Altarschrein dessen Flügel für gewöhnlich geschlossen und nur morgen geöffnet werden sollen. In der Mitte sitzt auf einem Stuhle Maria, über ihr schwebt der heilige Geist in Gestalt einer Taube und über diesem wieder eine von zwei Engeln getragene Krone. Rechts und links durch ein Gitter von der Maria geschieden, sitzen Gott der Vater und Christus und über Allen erhebt sich das Lamm Gottes und der Kelch. Das ganze Tableau hat eine Einfassung von 24 kleineren Figuren, Königen mit den Enblemen einer Harfe oder eines Rauchfasses. Die inneren Seiten der Flügelthüren sind mit durchbrochenem vergoldeten Schnitzwerk in 14 Fächern abgetheilt, von denen die unteren vier bis zum Jahre 1577 zur Aufstellung von silbernen Aposteln und Heiligenbildern dienten, eine leider jetzt verschwundene Hauptzierde des Altars von hohem künstlerischen wie materiellen Werthe. Meister Michael, der dieses Kunstwerk geschaffen hat, war sicherlich ein Künstler von großer Begabung und ungeheurem Fleiß. Seine Abhängigkeit von seinem Lehrer Albrecht Dürer zeigt sich zwar darin, daß er die Motive zu seinen Bildern und Holzschnitzereien mit mehr oder minderer Freiheit aus den Holzschnitten Albrecht Dürers entnommen hat, dennoch beeinträchtigt dieser Umstand in keiner Weise die Wirkung des bedeutenden Kunstwerkes. Da der Altarschrein nur selten geöffnet wird, so ist ein Besuch der Marienkirche und des morgen in ihr stattfindenden Kirchenconcerts sehr belehrend.

* **Ueberwachung von Dampfkesseln.** Wenn auch die Ueberwachung und die Revision der Dampfkessel den Ingenieuren der Dampfkesselüberwachungsvereine übertragen ist, verbleibt dennoch der gesammte Kesselbetrieb als integrirender Bestandtheil des gewerblichen Unternehmens, zu dem er gehört, nach wie vor der Aufsicht der Gewerbeaufsichtsbeamten unterstellt, und deshalb bleiben auch Anordnungen, die sich auf den Schutz der Arbeiter und der Nachbarschaft gegen die Gefahren und Nachtheile des Kesselbetriebes beziehen, soweit sie nicht schon in der Genehmigungsurkunde sich finden, dem Gewerbeinspector vorbehalten.

* Zu dem Stapellauf auf der Schichau'schen Werft wird uns aus Berlin depeschirt, daß in Marinekreisen verlautet, daß wahrscheinlich der Staatssecretär des Marineamts Excellenz Tirpitz die Taufrede halten wird.

* Die Fernsprechverbindung mit Berlin war heute seit morgens 7 Uhr gänzlich gestört, sodaß von Danzig kein Gespräch mit Berlin geführt werden konnte. In den Morgenstunden war es noch möglich gewesen, auf der Leitung, die über Stettin führt, mit Berlin in Verbindung zu treten, bald wurde jedoch diese Leitung so stark in Anspruch genommen, daß auch eine Verbindung auf diesem Wege unmöglich wurde. Wie wir hören, soll sich die Störung der Leitung hinter Konitz befinden. Die vielfachen Störungen, welche durch diese Unterbrechungen vielen Geschäftsleuten erwachsen sind, zeigen recht deutlich, welche wichtige Stelle der Fernsprechverkehr in unserem geschäftlichen Leben spielt.

* Tödtlicher Unglücksfall. Eine schon ziemlich bejahrte Frau, die in der Häkergasse mit Reinmachen beschäftigt war, stürzte mit einem Stuhle so unglücklich um, daß sie außer mehreren Rippenbrüchen so erhebliche Verletzungen erlitt, daß sie sofort todt war. Der Arzt konnte nur den Tod der Verunglückten constatiren.

* Vacanzen für Militär-Anwärter im Bezirk des 17. Armeecorps. Sofort, Culm, Magistrat, Polizeisergeanten und Hilfspolizeisergeant, nach [illegible] Probedienstzeit erfolgt Anstellung mit Pensionsberechtigung, 660 Mk. Anfangsgehalt und ca. 200 Mk. nicht garantirte Gebühren, außerdem 50 Mk. Kleidergelder, Gehalt steigt von 3 zu 3 Jahren um 50 Mk. bis zur Höhe von 960 Mk.; bei der Pensionirung werden die Gebühren mit 100 Mk. angerechnet. Sofort, Danzig, Amtsgericht, Kanzleigehilfe, nach befriedigender Probedienstzeit erfolgt Annahme auf dauernde Beschäftigung; nach fünfjähriger ununterbrochener Beschäftigung und zurückgelegtem 25. Lebensjahr wird ein Mindesteinkommen gewährt, 5 bis 10 Pfg. für die Seite des gelieferten Schreibwerks, je nach Leistungen und dauernder Beschäftigung [illegible] es steht frei, die Prüfung für den Kanzleidienst abzulegen und auf Grund derselben die Notirung für eine Kanzleibeamtenstelle nachzusuchen. Bewerbungsgesuche sind an den Ober-Landesgericht-Präsidenten zu richten. 1. Juli 1900, Kaiserliche Ober-Postdirectionsbezirk Danzig, Landbriefträger, auf dreimonatige Kündigung nach [illegible] Probedienstzeit, Gehalt 700 Mk. [illegible] Wohnungsgeldzuschuß, Gehalt steigt bis 1000 Mk. Sofort, Osterode (Ostpr.), Magistrat, Polizei-Sergeant, auf dreimonatige Kündigung, 900 Mk. Gehalt, steigend von 3 zu 3 Jahren um 75 Mk. bis zu 1350 Mk. und 150 Mk. Wohnungsgeldzuschuß. Sofort, Löbau Wpr., Magistrat, Vollziehungsbeamter, auf Lebenszeit, 300 Mk., steigend von 5 zu 5 Jahren um 50 Mk. bis 700 Mk., Executivgebühren jährlich etwa 300 Mk., sowie Dienstwohnung oder 100 Mk. Miethsentschädigung. Sofort, Stolp (Pom.), Kreisausschuß, Kreis-Communalsecretär, auf Lebenszeit, 2400 Mk. Gehalt und 360 Mk. Wohnungsgeldzuschuß, Gehalt steigt bis 3900 Mk. und zwar [illegible] um 300 Mk.

* Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband. Während auf dem Handlungsgehilfentage 1898 zu Leipzig nur 348 Orte Deutschlands vertreten waren, nahmen an den Verhandlungen in Cassel 1899 bereits die Vertreter 732 deutscher Städte Theil. Nach den bisherigen Anmeldungen dürften sich diesmal [illegible] Handlungsgehilfentag, Ostern, in Hannover, die Vertreter von mindestens 1200 Orten vereinen. Dem Handlungsgehilfentag geht in üblicher Weise am Osterdienstag der Verbandstag des 38 000 Mitglieder zählenden deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes voraus.

* Vom Fischmarkt. Der heutige Gründonnerstag, der Hauptfischtag im Jahre, bot kein recht erfreuliches Bild. Die Fischzufuhr war im Gegensatz zu den Vorjahren äußerst gering und so waren denn auch die Fischpreise, zumal noch eine sehr starke Nachfrage nach Fischen herrschte, sehr hohe. — Die Lachszufuhr fehlt ganz.

Provinz.

= Elbing, 11. April. Die staatliche Fortbildungs- und Gewerkschule wurde im letzten Winterhalbjahr besucht von 1339 Schülern, gegen 1265 im Sommerhalbjahre. An der Schule wirken außer dem Director, der keine Unterrichtsstunden ertheilt, drei Lehrer im Hauptamte und 34 Lehrer, Techniker und Meister im Nebenamte.

b. Marienburg, 11. April. Die Allgemeine Ortskrankenkasse hielt heute im Gesellschaftshause ihre diesjährige Generalversammlung ab. Der Vorsitzende, Herr Stadtrath Korth erstattete den Jahresbericht, nach welchem die Einnahme 6352,18 Mk., die Ausgabe 5200,12 Mk. betrug, sodaß ein Bestand von 1152,06 Mk. verblieb. Hiervon wurden dem Reservefonds, welcher 5500 Mk. beträgt, 500 Mk. zugeschrieben und 652,06 Mark dem Betriebsfonds pro 1900 vorgeschrieben. Dem Kassenarzte Herrn Dr. Pincus wurden anläßlich der größeren Thätigkeit 300 Mk. mehr, also 1200 Mk. pro Jahr, bewilligt. Ebenfalls wurde das Gehalt des Kassirers um 10 Mk. pro Monat erhöht.

+ Konitz, 11. April. In der Mordaffaire wurden heute mehrere Dirnen von der Untersuchungsbehörde in's Verhör genommen. Durch die Ablassung des hiesigen Mönchsees, dessen Spiegel bereits sehr stark gesunken ist, ist bis jetzt noch nichts erzielt worden. Auch die Person, die zuletzt im Besitz des qu. braunen Packpapiers gewesen ist, hat bis jetzt noch nicht ermittelt werden können. Der Untersuchungsbehörde und dem Vater des Ermordeten gehen zahlreiche anonyme Schreiben zu; auch dem hiesigen jüdischen Cantor Heymann sind verschiedene anonyme Drohbriefe zugegangen. Die Ruhestörungen am Abend haben in hiesiger Stadt nachgelassen, dagegen sind sie in den Nachbarstädten in stetem Steigen begriffen.

+ Konitz, 11. April. In diesen Tagen wurde der 23jährige Besitzersohn Beyrau in Pagelkau beim Kiesgraben in Gegenwart seiner beiden Brüder verschüttet und trotz der sofort angestellten Rettungsversuche erst nach einer Stunde als Leiche ans Tageslicht gefördert. — Im Laufe des verflossenen Jahres sind nach dem Geschäftsberichte des Kreisausschusses des Kreises Konitz 36 Personen größtentheils nach Rußland ausgewandert. — Der vor Kurzem hierselbst verstorbene Rentier Eduard Fischer hat der hiesigen Stadtcommune in seinem Testamente ein Legat von 1000 Mk. vermacht. — Das Braunkohlenlager, welches auf dem Pfarrlande zu Gostoczyn vor kurzem erschlossen worden ist, wird, nachdem die Ostbank genügende Mittel zur Verfügung gestellt hat, nunmehr verwerthet werden. Das Bergwerk führt den Namen „Grube Olga". — Am letzten Sonntage fand hierselbst in der Aula der Stadtschule eine Ausstellung von Zeichnungen der Schüler der hierorts bestehenden Forbildungsschule statt. Herr Landrath, Freiherr von Zedlitz-Neukirch eröffnete als Vorsitzender des Curatoriums im Beisein der Mitglieder desselben, einer großen Anzahl Handwerksmeister, des Lehrercollegiums und der Schüler die Ausstellung mit einer Ansprache, in welcher er u. a. die Schüler ermahnte, daß sie sich von den Tumulten aus Anlaß der Ermordung des unglücklichen Obertertianers Ernst Winter fernhalten möchten. — Gestern Abend brach in dem in der Danziger Straße gelegenen Hause des Kaufmanns A. Tuchler im Keller Feuer aus, welches jedoch rechtzeitig bemerkt und noch vor Eintreffen der Feuerwehr gelöscht werden konnte. — Am gestrigen Tage ereignete sich in der hiesigen Bahnhofstraße ein schwerer Unglücksfall dadurch, daß das Gerüst des Maurermeister Arend'schen Baues daselbst plötzlich zusammenstürzte und mehrere beim Bau beschäftigte Arbeiter sich mehr oder weniger schwere Verletzungen zuzogen, indem sie mit hinunterstürzten. — Als gestern Abend das Gespann des Barons v. Eckardtstein auf Krojanten den hiesigen Güterbahnhof passirte, wurden plötzlich infolge einer auf dem Bahnhof rangirenden Maschine die Pferde scheu und gingen durch. Hierbei fiel der auf dem Wagen befindliche 16 Jahre alte Arbeiter Wilhelm Wenzel aus Krojanten herab, verwickelte sich mit dem einen Fuß in die Leine und wurde ein Ende mitgeschleift und überfahren. Er erlitt einen Oberschenkelbruch am rechten Bein und mehrere Kopfverletzungen durch das Aufschlagen auf das Pflaster. Schwerverletzt wurde er in das hiesige städtische Krankenhaus geschafft.

* Stolp, 11. April. An den Prinzen von Wales hat auch das Officier-Corps des hiesigen Blücherschen Husaren-Regiments ein Glückwunsch-Telegramm aus Anlaß der glücklichen Errettung aus Lebensgefahr abgesandt. Der Prinz von Wales ist bekanntlich Chef der Blücherhusaren. Die Antwort des Prinzen lautete: Herzlichen Dank für die Theilnahme. gez. Albert Edvard.

* Bromberg, 11. April. Der im November 1898 wegen Ermordung der Wittwe Schmelzer in Flötenau vom hiesigen Schwurgericht zum Tode verurtheilte, vom Kaiser zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigte Schuhmacher Krause aus Langenau hatte vor dem Schwurgericht die That hartnäckig abgeleugnet, so daß die Verurtheilung nur auf Grund der Verdachtsmomente hatte erfolgen können. Krause wurde nach seiner Begnadigung nach Rawitsch gebracht, und dort hat er sich jetzt als den Mörder bekannt. Krause sprach den Wunsch aus, vor den Director des Zuchthauses geführt zu werden, und legte diesem ein Geständniß ab; er wurde dann gerichtlich vernommen und gab, wie die „O. Ztg." schreibt, folgende Aussage ab: In jener Mordnacht (im August) sei er betrunken an dem Hause vorübergegangen und da sei es ihm eingefallen, daß er zu einer Zahlung am nächsten Tage noch 12 Mark brauche. Da er an dem Hause der Wittwe Schmelzer vorbeigegangen, sei ihm der Gedanke gekommen, sich von dieser das Geld zu verschaffen, da er gewußt, daß diese Geld habe. Die Thür zu ihrer Stube sei offen gewesen, oder habe sich leicht öffnen lassen. Als er die Stube betreten, sei Frau Schmelzer, die im Bette gelegen, aufgestanden und ihm entgegengegangen. Darauf sei es zum Kampfe zwischen ihr und ihm und schließlich zu dem Morde gekommen. Er habe dann nach Geld gesucht, aber nur 3 Mark gefunden und sich damit entfernt.

∞ Neuenburg, 10. April. Die hiesige höhere Privatknabenschule bestand aus zwei Classen und zwar Quarta und Sexta. Nachdem die Schüler der Quarta in die Untertertia eines Gymnasiums aufgenommen worden und die der Sexta nach Quinta versetzt worden sind, wird mit dem Beginn des neuen Schuljahres eine neue Sexta ins Leben treten. An der Privatschule sind zwei Predigtamtscandidaten thätig. Die Stadtverordneten haben in der letzten Sitzung zum Unterhalt derselben eine Beihilfe von 600 Mk. für das Jahr bewilligt. — Gestern weilten hier 4 Generale, darunter drei commandirende, und 5 andere höhere Officiere in unserer Stadt und machten auch einen Ausflug nach Fiedlitz. Heute haben die Herren ihre Dienstreise nach Schwetz fortgesetzt.

y Tuchel, 10. April. Wie bekannt geworden, hat die Mehrzahl der von der Königlichen Eisenbahn-Direction in Danzig wegen der Einlegung eines von dem hiesigen Magistrat und dem landwirthschaftlichen Verein beantragten Zuges von Tuchel nach Laskowitz (ab Tuchel 9 Uhr Vormittags) befragten Interessenten sich gegen die Einführung dieses Zuges ausgesprochen, wenn dafür der Nachmittagszug (aus Tuchel 4.02 Nachmittags) in Fortfall kommen sollte. Die Direction hat nun in Folge dessen den Antragstellern den Bescheid zugehen lassen, daß hiernach von der Einlegung des gewünschten Zuges abgesehen werden müsse.

l. Briesen, 10. April. Die Schützengilde wählte die Herren Kannowski (Vorsitzender), Brandenburger (Stellvertreter), Jordan (Schriftführer), Bachmann, Kuligowski und Peters wieder zu Vorstandsmitgliedern. Zum Kassirer würde Herr Weise an Stelle des wegen Krankheit aus dem Vorstande geschiedenen Herrn Werner gewählt. Letzterem wird die Gilde für seine langjährigen Dienste eine silberne Medaille überreichen.

k. Bütow, 11. April. Heute wurde hier seitens der Polizei ein junger Mensch aufgegriffen, den ein Dienstmädchen als den Sohn eines Pastors der benachbarten Stadt Sch. kennen wollte. Da der Betreffende sich sehr seltsam geberdete, weinte und irre redete, so wurde er behufs Beobachtung seines Geisteszustandes dem Krankenhause überliefert. — Täglich treffen hier aus den umliegenden Gegenden ganze Wagen voll junger Leute ein, die mit Reisegepäck versehen, alle der heimathlichen Scholle den Rücken kehren, um in der Welt meistens auf Ziegeleien in Westfalen und Holstein Arbeit zu suchen.

S. Pillau, 10. April. Wie wir erfahren, wird der seit Jahren geplante Neubau der Volksschule in der hiesigen Stadt in diesem Jahre auch noch nicht ausgeführt werden, weil der zur Verfügung stehende Fonds an Staatsbeihilfen erschöpft ist. — Nachdem durch Verfügung des Herrn Landraths in Fischhausen die jugendlichen Arbeiter und kaufmännischen Lehrlinge an dem Unterricht der hiesigen Fortbildungsschule Theil zu nehmen haben, wird geplant, diesen Unterricht von jetzt ab statt in einer Klasse in drei aufsteigenden Klassen zu ertheilen.

* Bromberg, 9. April. Schon seit längerer Zeit sind hier in der Stadt und Umgegend, aber auch in den benachbarten Städten falsche Geldstücke angehalten worden, ohne daß es gelungen wäre, den Anfertiger derselben zu ermitteln. Erst gestern Abend ist dies, wie die „O. Pr." meldet, seitens der hiesigen Polizei geschehen. Der Falschmünzer ist der Arbeiter Franz Ziolkowski in Schwedenhöhe. Eine bei ihm noch gestern Abend vorgenommene Haussuchung hat nicht nur Nachbildungen von Zweimarkstücken, Einmarkstücken und Zwanzigpfennigstücken zu Tage gefördert, sondern man hat auch die betreffenden Formen und Platten, ferner Lehm, Gips und einige Flaschen mit Flüssigkeiten, die zur Anfertigung der Falsifikate verwandt wurden, vorgefunden. Ziolkowski hat übrigens schon eine Zuchthausstrafe von zwei Jahren hinter sich und ist im Herbst von Culm nach Schwedenhöhe gekommen. Er hat die That eingestanden und der Polizeiinspection gegenüber ein geräumt, mehrere hundert falsche Stücke angefertigt zu haben. Auch in Fordon hat er falsches Geld ausgegeben, doch war es ihm geglückt zu entkommen, als man ihn festnehmen wollte.

Aus dem Gerichtssaal.

Elbing, 11. April. Wegen Unterschlagung im Amte hatte sich in der heutigen Strafkammersitzung der frühere Briefträger Otto Wiesemann von hier zu verantworten. Der Angeklagte hat in der Zeit von Ende Juli bis October v. Js. bei 646 Avisen der Güterabfertigung das Porto von je 5 Pfg. unterschlagen und zwar auf folgende Weise. W. veranlaßte den Boten von der Eisenbahn, die abzusendenden Karten ihm zu übergeben. Die Karten waren unfrankirt und war das Porto von dem Empfänger zu zahlen. W. hatte die Karten mit dem einzuziehenden Portobetrag zu bezeichnen und an die einzelnen Postboten der Stadt zu vertheilen. Diese gaben ihm den entsprechenden Portobetrag im Voraus, doch hatte W. das Geld für 646 Postkarten nicht abgeliefert. W., der geständig ist, hat das Geld nachträglich abgeführt. Das Urtheil lautete auf 4 Monate Gefängniß.

Letzte Handelsnachrichten.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 12. April.

Wetter: schön. Temperatur: Plus 12° R. Wind: SW.

Weizen in fester Tendenz bei theilweise Mk. 1 höheren Preisen. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt 688 Gr. Mk. 131, 715 Gr. und 718 Gr. Mk. 135½, 972 Gr. Mk. 140, 756 Gr. Mk. 147, hochbunt 769 Gr. und 772 Gr. Mk. 152, weiß 729 Gr. Mk. 141, 756 Gr. Mk. 150 per Tonne.

Roggen höher. Bezahlt ist inländischer 673 Gr. Mk. 133, 697 Gr. und 714 Gr. Mk. 135, 722 Gr. Mk. 135½. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt inländische große 668 Gr. und 674 Gr. Mk. 126½ per Tonne.

Hafer inländischer Mk. 120, hell 122, weiß 124, russischer zum Transit Mk. 87, 88 per Tonne bezahlt.

Wicken inländische Mk. 118, 120, polnische zum Transit Mk. 105 per To. gehandelt.

Dotter russischer zum Transit Mk. 143 per Tonne bez.

Senf russischer zum Transit gelb Mk. 255 per Tonne gehandelt.

Hanfsaat russisches Mk. 170 per To. bezahlt.

Weizenkleie mittel Mk. 4,42½, feine Mk. 4,25 per 50 Kilo gehandelt.

Roggenkleie Mk. 4,55 per 50 Kilo bezahlt.

Rohzucker-Bericht.

Von Paul Schroeder.

Danzig, 12. April.

Magdeburg. Mittags. Tendenz: Fest. Höchste Notiz Basis 88° Mk. —,—. Termine: April Mk. 10,55, Mai Mk. 10,65, Juli Mk. 10,77½, August Mk. 10,85, October-Decbr. Mk. 9,62½. Gemahlener Melis I Mk. 23,75.

Hamburg. Tendenz: alte Ernte stetig, neue ruhig. Termine: April Mk. 10,60, Mai Mk. 10,65, Juli Mk. 10,72½, August Mk. 10,85, October Mk. 9,67½.

Berliner Börsendepesche, Tendenz und Getreidebericht nicht eingetroffen.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 12. April.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Aberdeen	746	SSW	2	halbbedeckt	9
Christiansund	739	WSW	4	halbbedeckt	4
Kopenhagen	749	WSW	4	Regen	7
Stockholm	748	S	4	bedeckt	5
Haparanda	749	S	2	bedeckt	1
Petersburg	748	SSO	1	bedeckt	3
Moskau	765	WSW	1	bedeckt	1
Cherburg	760	W	4	halbbedeckt	10
Sylt	747	SW	4	bedeckt	6
Hamburg	750	SSW	4	wolkig	9
Swinemünde	753	SSO	4	Regen	8
Neufahrwasser	755	SSW	3	wolkig	11
Memel	754	SSO	3	bedeckt	4
Paris	759	WNW	4	wolkig	10
Wiesbaden	755	SW	2	Regen	10
München	760	SW	4	bedeckt	9
Berlin	754	SSW	2	bedeckt	10
Wien	761	still		Nebel	6
Breslau	758	S	3	bedeckt	10
Nizza	761	still		halbbedeckt	10
Triest	752	still		wolkig	13

Uebersicht der Witterung.

Eine tiefe Depression liegt an der mittleren norwegischen Küste gegenüber Hochdruckgebieten über Südwest- und Südosteuropa. Ueber Centraleuropa dauert die südliche Luftströmung fort, unter deren Einfluß weitere Erwärmung stattgefunden hat. In Deutschland, wo allenthalben Regen gefallen ist, ist das Wetter trübe und mild. Fortdauer der trüben feuchten Witterung ohne erhebliche Erwärmung wahrscheinlich.

Standesamt vom 12. April.

Geburten: Arbeiter Carl Bogedein, S. — Schmiedegeselle Paul Saborowski, S. — Kaufmann Emil Rutkowski, S. — Schiffseigner Otto Wulsch, S. — Schuhmachergeselle Gustav Schulz, T. — Schaffner bei der elektrischen Straßenbahn Ernst Priebe, 1 S. 1 T. — Arbeiter Ernst Teschner, S. — Schmiedegeselle Franz Zakrzewski, T. — Arbeiter August Drewing, 1 S. 1 T. — Maurergeselle Franz Draeger, S. — Arbeiter Carl Posch, S. — Goldschmied Hugo Kneller, S. — Arbeiter Michael Jankowski, T. — Sergeant und Hoboist im Fußartillerie-Regiment von Hindersin Hugo Wernicke, T. — Stellmachergeselle August Zieske, T. — Tischlergeselle Richard Kahl, T. — Kaufmann Franz Kostkowski, S. — Unehelich 1 T.

Aufgebote: Seemann Hermann Gustav Edwin Gringmann, hier und Johanna Heinriette Thiel zu Ziganken-berg. — Töpfergeselle Heinrich Wilhelm Greiser und Juliana Maria Hahn geb. Hallmer, beide hier. — Maurer Leon Suchecki, hier und Rosalie Josephine Doppke zu Rheda. — Feuerwehrmann Gustav Reinhold Klingenberg, hier und Rosa Barkmann zu Pasewark. — Schmied Anton Szutkowski, hier und Antonie Czolba zu Konczyki. — Arbeiter Carl August Klaffke und Johanna Elisabeth Klawitter, beide zu Ohra. — Schuhmachergeselle Gustav Theodor Buß und Maria Pauline Liesbeth Wentzlaff, beide hier.

Heirathen: Goldschmied Oskar Kneller und Hedwig Bürger. — Militäranwärter Max Schikowski und Johanna Wichert. — Maschinenführer Anton Czoski und Marianna Krampecki. — Schmiedegeselle Franz Kowolke und Clara Krzyzynski, sämmtlich hier. — Administrator Antonius Salm zu Hoch-Redlau und Johanna Schulz, hier.

Todesfälle: Lehrerin Elfride Magdalene Angelika Lange, 44 J. 9 M. — Wittwe Caroline Louise Schultz geb. Grigoleit, fast 81 J. — Unverehelichte Magdalena Sophia Louise Rummler, 75 J. — Schlossergeselle Heinrich Thor, 63 J. 7 M. — Arbeiter Franz Heinrich, 38 J. 7 M. — Rentier Friedrich Carl Ernst Heine, 87 J. 6 M. — Wittwe Friederike Duhnke geb. Nitsch, 75 J. — T. des Arbeiters Adolph Franz Gartmann, 1 J. 2 M. — Unehelich 1 S.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Zur Flottenvorlage.

J. Berlin, 12. April. (Privat-Tel.) Die mehrfach in der Presse zum Ausdruck gebrachte Befürchtung, daß aus der ganzen Haltung der Regierung es hervorzugehen scheine, daß sie auf das Flottengesetz in letzter Zeit anscheinend weniger Werth legt, wird von der „Natl. Ztg." als jeder Begründung entbehrend bezeichnet. Die Regierung wird im vollen Umfang an der Flottenvorlage festhalten.

J. Berlin, 12. April. (Privat-Tel.) Wie die „Berliner Pol. Nachr." mittheilen, ist es unrichtig, daß regierungsseitig geplant werde, bezüglich der Deckungsfrage für die Flotte ein umfangreicheres Erbschaftssteuergesetz vorzubereiten.

Die Conservativen und das Fleischschau-Gesetz.

Berlin, 12. April. (W. T.-B.) Freiherr v. Manteuffel und Graf Mirbach erklären in der „Conf. Correspondenz", daß ihre Stellungnahme hinsichtlich bestimmter Compromißvorschläge zum Fleischschaugesetz vollkommen übereinstimmen mit dem Beschlusse des geschäftsführenden Ausschusses der deutsch-conservativen Partei.

Vom Kriegsschauplatz.

Ladysmith, 12. April. (W. T.-B.) Das Geschützfeuer von Dienstag früh dauerte drei Stunden. Die Boeren demaskirten 6 große Geschütze und schleuderten Granaten in sämmtliche englische Lager. Die Schiffsgeschütze erwiderten das Feuer und machten, wie man glaubt, ein Boerengeschütz gefechtsunfähig. Unterdessen versuchten die Boeren eine Flankenbewegung zur Rechten und Linken der Engländer, welche aber durch das Feuer derselben verhindert wurde. Zwei bei der Bedienung der Geschütze thätige Matrosen sind gefallen. Auch haben die Engländer noch etliche weitere Verluste erlitten. Gerüchtweise heißt es, daß eine Boerenabtheilung südwestlich von Elandslaagte aufgetaucht sei.

London, 12. April. (W. T.-B.) Lord Roberts meldet von heute: General Buller meldete: Der Feind habe gestern seinen rechten Flügel angegriffen, als derselbe seine Stellung änderte. Die britische Artillerie brachte jedoch die Geschütze der Boeren zum Schweigen. Die Boeren erneuerten den Angriff nicht. Die englischen Verluste beliefen sich auf 4 Todte und 8 Verwundete.

London, 12. April. (W. T.-B.) Das Colonialamt erhielt sehr beruhigende Nachrichten von Kumassi. Die telegraphische Verbindung ist wieder hergestellt.

London, 12. April. (W. T.-B.) Der „Standard" meldet aus Durban vom 10. April: Eine ganze Brigade ging von Natal ab, um zu Roberts Truppen zu stoßen. Zwei weitere Regimenter schiffen sich heute ein. General Hunter übernimmt das Commando über die Brigade.

n. Straßburg i. E., 12. April. (Priv.-Tel.) Das Verbot des kommandirenden Generals, daß die Officiere einem Flotten-Verein nicht beitreten dürfen, ist aufgehoben.

n. Paris, 12. April. (Priv.-Tel.) Hier ist die Verhaftung eines gewissen Gaget erfolgt wegen Spionage. Der Verhaftete soll angeblich dem deutschen Generalstab wichtige Documente zum Kauf angeboten haben.

= Wien, 12. April. (Priv.-Tel.) Der hiesige Botschafter Graf Eulenburg wird den Kaiser Franz Josef nach Berlin begleiten.

Wien, 11. April. (W. T.-B.) Kaiser Franz Josef hat dem österreichischen Botschafter in London, Grafen Deym, den Orden vom goldenen Vließ verliehen.

Triest, 11. April. (W. T.-B.) Die Bilanz des österreichischen Lloyds schließ mit einem Reingewinn von 521 355 Gulden ab. Der Verwaltungsrath schlägt eine Dividende von 20 Gulden vör.

Chef-Redacteur Gustav Fuchs. — Verantwortlich für den politischen und allgemeinen Theil: Kurd Hertell für den localen und provinziellen Theil: Georg Sander; für den Inseratentheil: Julius Baedeker. Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie. Sämmtlich in Danzig

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater.

Donnerstag, den 12. April, Abends 7 Uhr:
Außer Abonnement. Passepartout D.
Abschieds-Vorstellung der Kaiserl. Kgl. Hofopernsängerin Sofia Sedlmair.

Der fliegende Holländer.

Romantische Oper in 3 Acten von Richard Wagner.
Regie: Josef Miller. Dirigent: Heinrich Kiehaupt.
Personen:
Daland, ein norwegischer Seefahrer . . . Hans Rogorsch.
Senta, seine Tochter . . . . Sofia Sedlmair.
Erik, ein Jäger . . . . Hans Laschek.
Mary, Sentas Amme . . . . Bella Szörenyi.
Der Steuermann Dalands . . . . . . Eduard Nolte.
Der Holländer . . . . Emil Liepe.
Matrosen des Norwegers, die Mannschaft des fliegenden Holländers, Mädchen. Ort: Die norwegische Küste.
Größere Pause nach dem 1. Act.
Ende gegen 10 Uhr.

Freitag, den 13. April, Abends 7 Uhr:
Abonnements-Vorstellung. Passepartout E.
Bei ermäßigten Preisen.

Geistliches Concert.

Spielplan:
Sonnabend. Abonnements-Vorstellung. P. P. A. Bei ermäßigten Preisen. Schluß der Opern-Saison. **Euryanthe.** Große romantische Oper.
Sonntag Nachmittags $3^1/_2$ Uhr. Bei ermäßigten Preisen. Jeder Erwachsene hat das Recht, ein Kind frei einzuführen. **Die Puppe.**
Sonntag Abends $7^1/_2$ Uhr. Außer Abonnement P. P. B. Zum 1. Male. **Mathias Gollinger.** Lustspiel.
Montag Nachmittags $3^1/_2$ Uhr. Bei ermäßigten Preisen. Jeder Erwachsene hat das Recht, ein Kind frei einzuführen. **Die Puppe.**
Montag Abends $7^1/_2$ Uhr. Außer Abonnement. P. P. C. **Mathias Gollinger.** Lustspiel.
Dienstag. Benefiz für **Sofie Ertl. Die Puppe.**

Wilhelm-Theater.

Director und Besitzer: **Hugo Meyer.**
Heute, Anfang 8 Uhr:

Abschieds-Vorstellung

des weltstädtischen Elite-Ensembles.
Nach beendeter Vorstellung im Tunnel-Restaurant:
Grosses Doppel-Concert.
D'Mürzthaler. Theater-Kapelle.
Entree frei! Entree frei! Entree frei!
Freitag und Sonnabend:
geschlossen.
Ab Sonntag (1. Osterfeiertag):
Neues Personal.

Theatrophon-Salon Passage 10.

Grossartiges Gesangs-Programm.
Wochentags-Vorführung $5^1/_2$, $6^1/_2$, $7^1/_2$, $8^1/_2$ und 9 Uhr.
An den Festtagen von $11^1/_2$—1 und $3^1/_2$—9 Uhr
ohne Unterbrechung. Entree mit Programm 15 ₰.

Restaurant W. Punschke,

Danzig, Jopengasse Nr. 24.
Täglich:
Concert
von dem berühmten 1. österreichischen Damen-Orchester **„Gebirgsblume".**
Wochentags: Anfang 7 Uhr. Sonntags: Anfang 6 Uhr.
Sonntags 11—2 Uhr: **Matinée.**
— Entree frei. —

Stehbierhalle „Zum Diogenes"

Heilige Geistgasse No. 110
bis Abends 10 Uhr geöffnet.
8136) **A. H. Pretzell.**

Café Grabow vorm. Moldenhauer

Freitag, den 13. April: (8373
Concert ernsten Inhalts.
Anfang $4^1/_2$ Uhr. Entree 15 ₰. **M. Grabow**

Apollo.

Heute, Gründonnerstag:
Concert. Riesen-Kringel.
Charfreitag:
Gut geheizte Localitäten.
Gratis-Vertheilen von Ostereiern.

Café Nötzel (2. Petershagen).

Montag, den 16. April (2. Osterfeiertag):
Große brillante Vorstellung
vom Männer-Kraftsportverein **„Titania".** (5140b
Auftreten des stärksten Mannes der Provinz Herrn **John Röpell**, sowie sämmtlicher stärkster Mitglieder des Vereins.
Concert Anfang 5 Uhr. **Theater** 7 Uhr.
Alles Nähere siehe Placate. *L. Nötzel.*

Kirchen-Concert

in der

Oberpfarrkirche zu St. Marien

unter Leitung des Herrn **Dr. Carl Fuchs**
und unter freundlicher Mitwirkung von Fräulein **Johanna Richter** (Sopran) und Herrn **Hans Laschek** (Tenor) vom Stadttheater, Herrn **Carl Faasch** (Horn), des **Danziger Orchestervereins** (Dirigent: Herr **E. Schwarz**), des **Männergesangvereins „Sängerbund"** und des **St. Marien-Kirchenchors** (gemeinsamer Dirigent Herr **G. Haupt**)

zum Besten der Gemeindepflege zu St. Marien
Charfreitag, 13. April 1900, Abends 7 Uhr.

Programm:

1. a) Choralvorspiel zu „O Traurigkeit, o Herzeleid" . . . . **J. Brahms.**
   b) Großes Präludium in H-moll . . **J. S. Bach.** (Herr Dr. Fuchs).
2. a) Rede mein Volk (für gemischt. Chor) **Ludovico da Vittoria.**
   b) O lieber Jesus (St. Mar.-Kirchench.) **G. da Palestrina.**
3. Recitativ und Arie „Singt dem göttlichen Propheten" aus dem „Tod Jesu" (Fräulein Johanna Richter) **C. H. Graun.**
4. Orgelsonate über „Vater unser im Himmelreich" . . . . . **F. Mendelssohn-Bartholdy.** (Herr Dr. Fuchs).
5. a) Andante in B-dur, b) Adagio in Es-dur — für Horn Herr C. Faasch **G. F. Händel.**
6. „Der Berg des Gebetes", Lied (Herr Hans Laschek) . . . . **E. Lassen.**
7. Larghetto aus dem Concert in G-moll für Orgel und Orchester (unter Mitwirkung des Orchestervereins) **G. F. Händel.**
8. a) Wenn ich einmal soll scheiden, Satz von **Hans Leo Hassler.**
   b) Der Herr ist mein Hirt . . . . **Bernhard Klein.**
   Für Männerchor (Männergesangverein „Sängerbund").
9. Nachspiel für Orgel.

Billets à 0,50 ℳ sind im Vorverkauf bei der Musikalienhandlung von **Hermann Lau**, Langgasse 59, den Conditoreien von **Ed. Grentzenberg**, Langenmarkt, und **R. Jahr**, Jopengasse, den Cigarrengeschäften von **Ed. Kass** und **Julius Meyer Nachf.**, Langgasse, der Blumenhandlung von **Fr. Raabe Nachf.**, **J. Brüggemann**, Langenmarkt, sowie beim Küster **Ohl**, Korkenmachergasse 4, zu beziehen. (8090

Hôtel Waldhäuschen

Heubude.
Am 2. Osterfeiertage cr.:
Grosses Eröffnungsfest.
5185b) **Paul Kramer.**

Neu! Neu!
Restaurant A. v. Niemierski, Brodbänkengasse 23.

Täglich: **Grosses Concert,**
ausgeführt von der berühmten Croatischen Tamburitza-Capelle „Wila" (5 Damen, 2 Herren) unter Leitung des Herrn Capellmeister **v. Roskay.**
Anfang des Concerts $6^1/_2$ Uhr.
Hochachtungsvoll **A. v. Niemierski.**

Heute Donnerstag:
Restaurant Hôtel de Stolp

(Concert-Saal.)
Grosses Concert
der Tyroler Sänger- und Jodler-Gesellschaft (Zurlinden).
in Nationaltracht (3 Damen, 3 Herren).
Anfang 7 Uhr. — Entree frei. — **M. Nitschl.**
Morgen Freitag: Kein Concert.

Die Heils-Armee.

Charfreitag, Nachmittags 4 Uhr: Großes geistliches Gesangs-Fest. Neue Lieder von der Gesang-Brigade. Sololieder vom Rheinischen Sänger und Guitarrespieler Capitän Hämel. Im Saal Vorstädt. Graben 16, Abends 8 Uhr: Großer Heils-Abend für Jedermann.
Im Saal Langgarten 27 (Hotel de Danzig) nur Abends 8 Uhr: Große Extra-Versammlung.

Danziger Schlachthof

(Börsen-Saal).
Ostern (1. u. 2. Feiertag):
Großes Concert
ausgeführt von der Capelle des 1. Leibhus.-Regt. Nr. 1 unt. pers. Leitung des kgl. Musikdirigenten **Ad. Krüger.** (5146b
Anfang 6 Uhr. Entree 20 ₰.
J. H. Pallasch.

Praust.

Dienstag, den 17. April, Abends 8 Uhr, im Saale des Herrn **H. Kucks:**
Robert Johannes-Abend.
Ernste und humoristische Vorträge.
Billets à 1,50 und 1 ℳ, Kinderbillets à 60 ₰, vorher bei Herrn **H. Kucks** und an der Abendkasse. Daselbst Programms. (8261
Robert Johannes.

Liqueur-, Wein- und Bier-Stube

Große Berggasse 8,
empfiehlt sich (8089
zum geneigten Besuch.

Schweizergarten,

Altschottland.
Bringe mein Kaffeehaus in Erinnerung. Prachtvolle Fernsicht.
Otto Ruth.

Loge zur Einigkeit.

Montag, 16. April cr., 8 Uhr: (8149
Gesellschaftsabend.

Vereine

Theater-Verein Eugenia

zu Danzig
feiert am Montag, 16. April Ostern 2. Feiertag:
sein letztes
Wintervergnügen,
bestehend in
Theateraufführungen
mit nachfolgendem
Tanzkränzchen
im Gesellschaftshause, Heilige Geistgasse Nr. 107, wozu freundlichst einladet.
Anfang $7^1/_2$ Uhr Abends.
Der Vorstand.



Privat-Beamten-Verein.

Donnerstag, 19. April cr., Abends $8^1/_2$ Uhr
im Gewerbehause
Haupt-Versammlung.
Tagesordnung:
1. Jahresbericht. (8353
2. Kassenbericht und Entlastung.
3. Wahl des Vorstandes und der Rechnungsprüfer.
4. Etwaige Anträge.

Zahlreiches Erscheinen erbittet
Der Vorsitzende.

Sterbekasse „Beständigkeit",

gegründet 1707,
zahlt Sterbegeld M. 175.
Sonntag, den 15. April:
Kassentag und
Mitglieder-Aufnahme
Nachmittags von 2—6 Uhr
Heilige Geistgasse 107, 1 Treppe. (4275
An d. Zahl. d. Jahrg. w. erinnert.
Der Vorstand.

Marine-Krieger-Verein Hohenzollern.

Versammlung.
Sonnabend, den 14. April, Abends 8 Uhr,
in Neufahrwasser Börse Danzig.
Der Vorstand.

H. Wandel, Danzig,

Frauengasse 39,
empfiehlt
Kohlen und Holz
zu den billigsten Tagespreisen.
Telephon 207. (3000

Ed. Westermayer,

Berlin. (6852
Patent-Flügel — Pianos.
Kunstwerke ersten Ranges.
Filiale: Danzig,
Brodbänkengasse 36, 1 Tr.

Nach Hela.

Bei günstiger Witterung und ruhiger See fahren an den beiden Osterfeiertagen
Extradampfer direct nach Hela.
Abfahrt 12 Uhr Mittags vom Johannisthor.
„ 5 „ Nachmittags von Hela.
Ferner fährt am **Dienstag, den 17. April,** ein **Extradampfer** um 8 Uhr früh vom Johannisthor. Abfahrt Hela 2 Uhr Nachmittags.
Fahrpreis ℳ 1,50, Kinder ℳ 1. (8380
„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.

Der Dilettanten-Club „Germania"

feiert am 2. Osterfeiertage, den 16. April cr., sein
15. Stiftungsfest
im St. Josepf-Hause, Töpfergasse Nr. 5—6,
verbunden mit Concert, Prolog, Theater und
Tanzkränzchen.
Alle Freunde und Bekannte des Clubs werden freundlichst eingeladen.
(Anfang 6 Uhr.) **Der Vorstand.**
Eintrittskarten sind zu haben bei Frau **A. Beskow**, Friseurgeschäft, Tobiasgasse Nr. 5 und 23.

Die größten u. kleinsten **Umzüge** werden unter Garantie ausgef. Instrumente werden befördert **L. Selke**, Fuhrgeschäft, Kehrwiedergasse 2, hint. d. Fortbildungsschule. (4917b

Meine anerk. vorz. Hausschuhe und Pantoffeln empfehle billigst **B. Schlachter**, Holzmarkt 24. (8352

Jed. Fußzeug w. schnell besohlt, neue Arbeit nach Maaß angefert. Gr. Berggasse 21, 1 bei **Preuss.**

Alleinverkauf der
Edel-Conserven
von
Max Müller, Gera-Bieblach.
Vollständig concurrenzlos!
Empfehle (8367
Krammetsvögel, Rebhühner, Hasen, Jriss-Stew, Pichelsteiner, Wildschweinrücken mit Cumberlandsauce, Hühnerfricassee.
Arthur Schulemann,
Hundegasse 98,
Ecke Matzkauschegasse.
Fernsprecher 585.



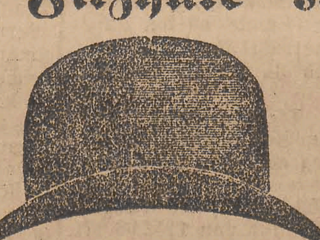
(8331

Dillgurken
Schneidemühle 7 billig zu haben.

Klagen,
Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth**, Johannisg. 13.

Täglich frisches Commißbrod zu hab. im Actienbier-Verlagsgeschäft 3. Damm 2, im Keller. **M. Bendikowski**, Wittwe.

Seidenhüte Filzhüte Klapphüte



Strohhüte Mützen
empfiehlt in großer Auswahl zu den billigsten Preisen
Hutfabrik Max Specht Hutfabrik
Breitgasse Nr. 63
nahe dem Krahnthor. (7923

Gesetzlich geschützt unter No. 36223 D. R.-P.-A.

No. 18 J. Borg

Anerkannt hochfeine, aromatische Cigarette, ist in vielen hiesigen u. auswärtigen Geschäften erhältlich.
Die Cigarette unterscheidet sich von fremden Fabrikaten dadurch, daß sie unter der Nr. meinen Namen **J. Borg** in blauer Farbe trägt. (7993
Cigaretten-Fabrik Stambul
Telephon Nr. 665. **J. Borg.** Telephon Nr. 665.

Baareinlagen

verzinsen wir **vom Einzahlungstage ab bis zur Erhebung** bis auf Weiteres mit:
$3^1/_2$ % p. a. ohne Kündigung,
4 % p. a. mit 1-monatlicher Kündigung, (7508
$4^1/_2$ % p. a. mit 3-monatlicher Kündigung.

Norddeutsche Creditanstalt

(Actien-Capital: 10 Millionen Mark.)
Danzig, Langenmarkt No. 17.
Wechselstuben und Depositenkassen:
Langfuhr, Hauptstrasse No. 58. **Zoppot,** Seestrasse No. 7.

☞ Des Charfreitags wegen erscheint unsere nächste Nummer am Sonnabend.

Geschäftsanzeigen für die Oster-Nummer erbitten wir uns bis **heute Abend**. Da am zweiten Osterfeiertage ebenfalls kein Blatt erscheint, machen wir die Herren Inhaber von **Vergnügungs-Etablissements, Restaurants pp.** darauf aufmerksam, daß es sich empfiehlt, alle für die Festtage bestimmten Anzeigen für unsere **Sonnabend-Nummer** zu bestellen und dieselben **bis spätestens Sonnabend Vormittag 9 Uhr** an uns gelangen zu lassen.

Theater und Musik.

* **Stadttheater.** Mit ihrer gestrigen „Norma" hat Frau Sofie Sedlmair denselben Erfolg wie im Vorjahre gehabt und die Begeisterung wirkte am Schlusse des Abends so suggestiv auf das Orchester, daß dasselbe mit einem Tusch in den allgemeinen Jubel einstimmte. Die dramatische Wucht und virtuose Kehlfertigkeit, mit welcher die Künstlerin die gallische Seherin ausstattet, macht sie selbstverständlich nicht nur auf kleinen Bühnen concurrenzlos, da „Norma" erfahrungsgemäß wegen dieser Doppel-Anforderung mehr und mehr von der Bühne überhaupt verschwindet; ihre Hauptstärke beruht aber doch in der warmblütigen, zu Herzen gehenden Vortragsweise und in dem weichen Timbre ihres klangvollen Organs, dessen Beweglichkeit unbeschadet geblieben ist und heute wie früher die Bellini'schen Coloraturen sicher beherrscht. Die übrigen Partien waren außer der der Adalgisa wie im Vorjahre besetzt. Herr Minner sang den Severs mit großer, leicht angebender Stimme, Herr Rogorsch war ein würdiger Orovist, Frl. Probst als Clotilde und Herr Nolte als Flavius thaten ihre Schuldigkeit. Daß Frl. Richter die Partie der Adalgisa übernommen, kann man, obgleich sie sich wie immer musikalisch tüchtig bewährte, nicht als einen glücklichen Rollentausch bezeichnen, da überzeugende Innerlichkeit und Leidenschaft bekanntlich nicht ihre Stärke sind. -n.

Locales.

* **Personalien bei der Post.** Angenommen sind zum Postanwärter der Hoboist Just in Culm, zur Postgehilfin Fräulein Frölke in Königsberg, zur Telegraphengehilfin Fräulein Lindenau in Danzig, zur Postagentin Wittwe Böttcher in Dubeln, Gastwirth Ganzkopf in Colonie Brinsk, Lehrer Gehlhoff in Finkenstein, Gestellenbesitzer Haase in Neukirch Höhe, Posthilfsstelleninhaber Horn in Boguschau, Postschaffner a. D. Krüger in [illegible], Bahnagent Ostrowitzki in Samlau, Bahnagent Schmidt in Kamlarken, Lehrer Wilde in Wyschyn. Etatsmäßig angestellt sind als Postsecretäre die Postpraktikanten Möller aus Neidenburg in Riesenburg, Klepping aus Königsberg in Auerbach, Falkenstein aus Graudenz in Darmstadt, als Postverwalter der Postassistent Fölske in Montwy, Popihn in Königsberg in [illegible], als Postassistenten die Postassistenten Falke aus Bromberg in Mogilno, Wesche aus Neudamm in Flatow, Krause in Bromberg, Boje und Drews in Belgard, Köppen aus Berlin in Neuteich, Rudloff aus [illegible] in [illegible], Henning in Cöslin, Maszadowski aus Thorn in Elbing, Pfeiffer aus Mewe in Marienwerder, Pochert in Thorn, Backe und Sieglin in Graudenz, Radtke aus Graudenz in Dt. Eylau, Reichert in Marienburg, Marcinkowski aus Trzespol in Oberhausen, als Telegraphenassistent der Postassistent Trabandt aus Cöslin in Stolp. Versetzt sind der Postsecretär Roclawski (früher in Danzig) von Zabern nach Straßburg i. Elsaß, die Postpraktikanten Thiel von Konitz nach Krenz, Hennenberg von Mainz nach Thorn, Krieger von Potsdam nach Danzig, Lebeste von Danzig nach Dresden, [illegible] von Cöslin nach Frankfurt a. M., Fritzsche von Altenstein nach Königsberg, Peiszker von Chemnitz nach Königsberg, Schwabe von Plauen nach Königsberg, Schwarz von Pr. Holland nach Rastenburg, Gohdes von Cöslin nach Konstanz, der Ober-Postassistent Zielke von Bochum nach Bütow, der Postverwalter Preußmann von Schwarzwasser nach Krockow, die Postassistenten Berggold von Rummelsburg nach Berlin, Filger von Friedheim nach Tütz, Glang von Uckermünde nach Kolmar, [illegible]ski von Znin nach Samotschin, Mahlke von Bromberg nach Kruschwitz, Mielke von Inowrazlaw nach Nabajewitz, Naujoks von Flatow nach Schneidemühl, Steller von Czarnikau nach Bromberg, Werner von Filehne nach Gnesen, Bartell von Wittgendorf nach Belgard, Sommerfeld von [illegible]wald nach Cöslin, [illegible] von [illegible] nach Thorn, Heinrich von Straßburg nach Thorn, Krefft von Elbing nach Dirschau, Kuhse von Graudenz nach Elbing, Wollschläger von Riesenburg nach Thorn, Brune von Mehlsack nach Altona, Weber von Bokellen nach Königsberg, [illegible] von Saalfeld nach Tapiau, Böttcher von Königsberg nach Pr. Holland, [illegible] von [illegible] nach Königsberg, Eberhardt von Bartenstein nach Schippenbeil, [illegible] von Königsberg nach Pillau, [illegible] von Schippenbeil nach Memel, [illegible] von Mensguth nach Neidenburg, Sarrazin von Memel nach Neidenburg, Schröder von Königsberg nach Allenstein, Wontorra von Nordenburg nach Königsberg. Die Postagenten Bogdanski in Colonie Brinsk, Laurisch in Kamlarken, Marks in Frankenfelde, Schulz in Körberrode sind entlassen. Der [illegible] Müller in Stolp, [illegible] hin sind entlassen. Der Ober-Telegraphensecretär Felgenheuer in [illegible].

* **Personalien von der General-Commission.** Die Specialcommissions-Bureaudiätare Zwerz aus Konitz und Neumann aus Danzig haben die am 9. und 10. d. Mts. bei der Königlichen Generalcommission in Bromberg abgehaltene Prüfung zum Generalcommissions-Secretär bestanden.

* **Personalveränderungen bei der Justizverwaltung.** Der Amtsrichter Stieren in Strasburg Westpr. ist an das Amtsgericht in Tilsit, der Landgerichtsrath Schulz in Konitz an das Landgericht in Danzig und der Amtsgerichtsrath Schlakowski in Marienburg an das Amtsgericht in Danzig versetzt worden. Dem Gerichtsassessor Paul Gladkowski in Zoppot ist die nachgesuchte Entlassung aus dem Justizdienste ertheilt worden.

* **Verein Frauenwohl.** Zu dem am 19. d. Mts. im Apollosaal stattfindenden Stiftungsfeste haben schon über 100 Mitglieder Plätze für das Abendessen belegt. Wir machen darauf aufmerksam, daß vom 14. ab auch an Nichtmitglieder Karten, sowohl für das Festspiel allein à 75 Pf., wie auch für dieses und das Festessen à 2 Mk. abgegeben werden.

* **Robert Johannes.** Der gestrige zweite Vortragsabend des berühmten ostpreußischen Humoristen war eben so gut besucht wie der erste, und auch gestern wieder versetzte Herr Johannes seine Zuhörer in die heiterste Stimmung und entlockte ihnen Lachthränen. Der stürmische Beifall, der dem Vortragenden gezollt wurde, bewies ihm, daß er bei uns stets willkommen sein wird, wenn er künftig wieder einmal auf seinen Wanderungen unsere Stadt berührt.

* **Sonntagsruhe an Fest- und Feiertagen.** Während nach den Bestimmungen der Gewerbeordnung der Charfreitag wie ein gewöhnlicher Sonntag zu behandeln ist, tritt am ersten Osterfeiertage eine strengere Sonntagsruhe ein. Im Handelsgewerbe ist für den Bezirk der Stadt Danzig und ihrer Vorstädte an diesem Tage der Handel mit Colonialwaaren, Blumen, Tabak, Cigarren, Wein und Bier in der Zeit von 7½ bis 9½ Vorm., der Handel mit Back- und Conditorwaaren, Fleisch- und Wurst von 5—9½ Vorm. und von 11½—12 Mittags, der stehende Milchhandel von 5—9½ Vorm., von 11½—12 Mittags und von 3½—5½ Nachm., der ambulante Milchhandel von 5—9½ Vorm. und von 3½—5½ Nachm. und der Handel mit Fischen, Obst, Backwaaren und sonstigen Lebensmitteln auf öffentlichen Straßen von 5—9½ Vorm. gestattet. Für den zweiten Osterfeiertag gelten dieselben Bestimmungen wie für gewöhnliche Sonntage. In Fabriken, Werkstätten, Ziegeleien, Werften und Bauten sind für beide Osterfeiertage dieselben Verordnungen erlassen wie für Sonntage, doch sind die gestatteten Ausnahmen geringer bemessen.

* **Ein eigenartiges Kunstwerk** ist heute bei Herrn Fr. Arndt in Langfuhr in der Hauptstraße ausgestellt. Das Bild zeigt den Abdruck des Christuskopfes auf dem Schweißtuche, und ist mit einer einzigen von der Nase beginnenden Linie, die sich in Schlangenlinien um ihren Ausgangspunkt bewegt, hergestellt. Durch die größere und geringere Dicke der Linie und durch dunklere und lichtere Schattirung ist das Bild, welches nicht ohne künstlerischen Werth ist, hervorgerufen. Das Bild ist von einem französischen Meister hergestellt und stammt aus dem Jahre 1735. Es trägt die Unterschrift: formatur unicus una. (Das Einzige wird von einer (Linie) gebildet.)

* **Von der Weichsel.** Am 12. April werden folgende Wasserstände gemeldet: Thorn 3,34, Fordon 3,28, Culm 3,20, Graudenz 3,64, Kurzebrack 4,10, Pieckel 3,92, Dirschau 4,24, Einlage 3,04, Schiewenhorst 2,48, Marienburg 3,22 Wolfsdorf 3,16 und Warschau 2,62, Tarnobrzeg 3,39 Meter.

* **Grundbesitz-Veränderungen.** Durch Verkauf: Pfefferstadt 28 und Weißmönchen-Hintergasse 17 von den Rentier Alexander August Schauer'schen Eheleuten an die Frau Therese Jacoby geb. Jacoby für 71 000 Mk., Große Scharmachergasse 3 von dem Stadtsecretär a. D. Suhr in Zoppot an die Kaufmann Otto Preuß'schen Eheleute für 55 000 Mk., eine Parzelle von Jäschkenthalerweg 20 von der Frau Maurermeister Johanna Grunwald geb. Neumann an den Verbandsdirector Reinhold Heller für 18060 Mk. Milchkannengasse 7 und Judengasse 25 von den Aichmeister Robert Theodor Fey'schen Eheleuten an die Buchdruckerei-Besitzer Meyer Kahan'schen Eheleute für 57000 Mk. Hundegasse 29 von der Wittwe Emma Marie Franzen, geborene Harder, an den Kaufmann Arthur Holzrichter für 41500 Mk.

* **Einlager Schleuse,** 11. April. Stromab: 3 Kähne mit Ziegeln. D. „Frisch", Cpt. Adler, von Elbing mit div. Gütern an A. Zedler, D. „Weichsel", Cpt. Ulm, von Bromberg mit 150 To. Zucker und 15 To. Gütern an Joh. Ick; D. „Alice", Cpt. Marowski, von Thorn mit 150 To. Zucker und diversen Gütern an Joh. Ick; D. „Friede", Cpt. Groß, von Königsberg mit div. Gütern an E. Berenz; D. „Genetiv", Cpt. Görgens, von Thorn mit 55 To. Gerste, 50 To. Zucker und 46 To. Mehl an E. Harder, sämmtlich nach Danzig. — Stromauf: 20 Kähne mit Kohlen, 1 mit Koks, 1 mit Gütern, 1 mit Asphalt, 2 leer, 3 Schleppdampfer. D. „Linau", Cpt. Zucker, an A. Zedler-Elbing, D. „Julius Born", Cpt. Ruthel, an v. Riesen-Elbing und D. „Bromberg", Cpt. Schröder, an Riefflin-Thorn, sämmtlich mit diversen Gütern von Danzig.

* **Polizeibericht für den 12. April.** Verhaftet: 2 Personen, darunter ein Bettler. Obdachlos: 1. Verloren: 1 silberne Damen-Remontoiruhr mit Nickelkette, 1 schwarzes Portemonnaie mit ca. 10 Mark und 1 Silbermünze, abzugeben auf dem Fundbureau der Königl. Polizei-Direction.

Provinz.

Elbing, 11. April. Drei Dampfer sind im Frischen Haff auf Grund gerathen, und zwar der Friers'sche Dampfer „Patriot", der mit Kalksteinen von Linham kam, und die beiden zur Schichauschen Rhederei gehörigen Stettiner Tourdampfer „Elbing III" und „Elbing IV". Die Schiffe liegen 300 Meter oberhalb vom Molenkopf 1 Fuß tief im Sande und müssen mindestens zur Hälfte geleichtert werden, um flott zu kommen. Die Fahrstraße im Haff ist, wie die „Elb. Ztg." meldet, verflacht worden durch die Sandmassen, die das Hochwasser der Nogat mit sich führte und im Haff ablagerte. Wenn das Hinderniß nicht sofort beseitigt wird, dürfte Elbings Schifffahrtsverkehr, der ohnehin schon ziemlich klein ist, noch mehr zurückgehen. „Patriot" hatte Linham (an der südschwedischen Küste belegen) am Freitag verlassen, war am Montag von Pillau ausgelaufen und kam gegen Abend vor der Einfahrt in den Elbing fest. Gestern früh traf der Capitän mit der Haffuferbahn hier ein und zeigte den Vorfall der Zollbehörde an, die sofort einen Beamten hinaussandte, damit das Schiff leichtern konnte. Heute Mittag traf der geleichterte Dampfer „Patriot" hier ein und legte an der Kunststeinfabrik von P. Jantzen an.

* **Stettin,** 11. April. Der Magistrat ist nunmehr mit Herrn Steinert aus Berlin, Oberregisseur des Lessing-Theaters, früher Jahre lang unter Pollini in Hamburg thätig, in Unterhandlung wegen Pachtung des Stadttheaters getreten. Herr Steinert erfreut sich in der deutschen Bühnenwelt des besten Rufes. Er ist bereit, das Stadttheater unter der Bedingung zu übernehmen, daß es ihm pachtfrei überlassen und ihm außerdem eine Unterstützung in Baar von jährlich 8500 Mk. von der Stadt gewährt wird; auch soll sich die Stadt zur Beschaffung eines Fundus, soweit es die Decorationen, Versatzstücke 2c. betrifft, verpflichten. Früher zahlte die Stadt dem Director des Stadttheaters einen Beitrag zu den Beleuchtungskosten in Höhe von 6000 Mk. und erhielt eine Pacht von 4500 Mk. Da die Sachlage durch den Goldberg'schen Concurs gründlich verfahren ist, so wird die Stadt ohne Opfer schwerlich davon kommen.

* **Stettin,** 11. April. Auf der Tagesordnung der am 16. Mai d. Js. stattfindenden Generalversammlung der Stettiner Maschinenbau-Actiengesellschaft „Vulcan" steht u. A. ein Antrag des Vorstandes und des Aufsichtsraths auf Erhöhung des Grundcapitals um 2 Millionen Mark.

* **Thorn,** 11. April. Von einem herben Trauerfall ist die Familie eines hiesigen Hauptzollamts-Assistenten betroffen worden. Nachdem er schon einige Tage vom Dienste ferngeblieben war, ging er heute früh um 5 Uhr von Hause fort, um nicht mehr zu den Seinigen zurückzukehren. Seine Kleider wurden Vormittags auf der Bazarkämpe in der Nähe der Eisenbahnbrücke gefunden, und man nimmt an, daß er den Tod in der Weichsel gesucht und auch gefunden hat. (Th. Z.)

* **Marienburg,** 11. April. Spurlos verschwunden ist seit vergangener Nacht Herr Zimmermeister Friedrich Scharf aus Vogelsang. Mancherlei Schicksalsschläge in früherer, mühevoller Arbeitszeit hatten, wie die „Ngt. Ztg." meldet, die Gesundheit des in den sechziger Jahren stehenden Mannes zerrüttet und er mußte schon seit längerer Zeit das Bett hüten. Heute früh entdeckten nun die erschreckten Angehörigen, daß der Patient, nur mit einem Schlafrock bekleidet, heimlich das Haus verlassen hatte. Alle mit größtem Eifer angestellten Nachforschungen nach dem Verbleibe des Bedauernswerthen waren bisher ohne Erfolg. Es dürfte so die betrübende Annahme, daß er sich in einem Augenblick geistiger Umnachtung ein Leid zugefügt, an Wahrscheinlichkeit gewinnen.

* **Swinemünde,** 11. April. Der gesunkene Gaffel-Schooner ist, wie die „Ostsee Ztg." meldet, gestern mittelst Hebeprähme gehoben und 8½ Uhr Abends hier eingebracht. Es ist das dänische Schiff „Karen", Capitän Jörgensen, in Nexö beheimathet, von Danzig mit Rappkuchen nach Praestö bestimmt.

-t- **Briesen,** 11. April. Im hiesigen Johanniter-Kreiskrankenhause ist ein Einwohner aus Klein Brudzaw an den schwarzen Pocken erkrankt. Es wird angenommen, daß eine Ansteckung durch den vor einigen Wochen in das Krankenhaus eingelieferten Arbeiter Sionkowski aus Gollub, welcher sich in Rußland eine Pockenerkrankung zugezogen hatte und jetzt bereits seiner Heilung entgegengeht, trotz der in weitmöglichstem Maße beobachteten Vorsichtsmaßregeln stattgefunden hat.

Aus der Geschäftswelt.

* **Geschäfts-Verkauf.** Das Möbel- und Decorationsgeschäft in Firma G. W. Bolz ist an die Herren Gustav Frost und Hans von Derschau aus Berlin verkauft worden. Die Uebernahme ist per 1. August cr. contrahirt. Der seitherige Inhaber Herr Gustav Bolz bleibt einstweilen in leitender Stellung der Firma erhalten. Die neuen Inhaber beabsichtigen, neben dem Möbelfabrikationsgeschäft und Handel auch ein reich sortirtes Lager in Teppichen, Gardinen, Plüschen und Möbelstoffen einzurichten und dauernd zu unterhalten.

Handel und Industrie.

Danziger Schlacht- und Viehhof.

Auftrieb vom 12. April.

Bullen: 1 Stück. 1) Vollfleischige Bullen höchsten Schlachtwerths — Mk., 2) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere Bullen 27 Mk., 3) gering genährte Bullen — Mk. — Ochsen — Stück. 1) Vollfleischig ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwerths bis zu 6 Jahren — Mk., 2) junge fleischige, nicht ausgemästete Ochsen — Mk. ältere ausgemästete Ochsen — Mk., 3) mäßig genährte junge und gut genährte ältere Ochsen — Mk., 4) gering genährte Ochsen jeden Alters — Mk. — Kalben und Kühe: 2 Stück. 1) Vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths — Mk., 2) vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 28 Mk., 3) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kälber — Mk., 4) mäßig genährte Kühe und Kälber 24 Mk., 5) geringe Kühe und genährte Kälber — Mk. Kälber: 20 Stück. 1) Feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber 36—37 Mk., 2) mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 32—33 Mk., 3) geringe Saugkälber 28—30 Mk., 4) ältere, gering genährte Kälber (Fresser) — Mk. Schafe: 35 Stück. 1) Mastlämmer und jüngere Masthammel 28 Mk., 2) ältere Masthammel — Mk., 3) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) — Mk. Schweine: 88 Stück. 1) vollfleischige Schweine der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 35 Mk. 2) fleischige Schweine 33—34 Mk., 3) gering entwickelte Schweine sowie Sauen and Eber 30 Mk., 4) ausländische Schweine — Mk. — Ziegen: 1 Stück. Alles per 100 Pfund lebend Gewicht. Geschäftsgang: Schleppend.

* **Westpreußischer Butterverkaufsverband.** Geschäftsbericht für den Monat März. Angeschlossene Molkereien 72. Verkauft wurden: a. Tafelbutter 65 477,5 Pfund, erstcl. die 100 Pfd. zu 100—104 Mk.; b. Molkenbutter — Pfd., sämmtliche zu — Mk.; c. Frühstückskäschen 3000 Stück, die 100 Stück zu 7,00 Mk., d. Quadrat-Magerkäse 85 Pfd., die 100 Pfund zu 24 Mk, e. Tilsiter Käse, vollfett 2321,4 Pfund, die 100 Pfd. zu 54—60 Mk., halbfett 82,2 Pfd., die 100 Pfd. zu 30—45 Mk. f. Emmenthaler Käse 480,2 Pfund, die 100 Pfd. zu 60—64 Mk. Die höchsten Berliner sogenannten amtlichen Notirungen für Tafelbutter waren am 2. 94 Mk., 9. 94 Mk., 16. 94 Mk., 23. 94 Mk., 30. März 94 Mk. und am 6. April 94 Mk., im Mittel also 94,0 Mk. Der im Verband erzielte Durchschnittserlös des Monats war 100,44 Mk.; im Durchschnitt wurden also 6,44 Mk. über höchste Notirung erzielt. Dieser Ueberpreis stieg bei einer Molkerei mit 4984 Pfd. Butter im Monatsdurchschnitt auf 10,00 Mk. Die 72 Molkereien setzen sich zusammen aus: 14 Genossenschaftsmolkereien (davon 6 in eignem Betrieb, 8 in Pachtbetrieb), 2 Gesellschafts-, 49 Guts- und 7 selbstständigen Molkereien, davon 3 in Pommern, 2 in Ostpreußen, 3 in Provinz Posen, die übrigen in Westpreußen.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

11. April 1900.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bezirk Stettin .	148—149	138—140	—	126—128
Stolp	—	130—135	136—140	118—122
Danzig .	147—154	134—136	126—130	117—125
Thorn	140—146	129—134	—	123—126
Königsberg i. Pr.	—	—	—	—
Allenstein . . .	—	—	—	—
Breslau . . .	130—147	135—141	123—143	118—125
Posen	133—147	128—134	113—130	117—132
Bromberg . .	144—145	128—131	118—122	126
Lissa . . .	—	—	—	—

Raps: Breslau 224 Mk.

Nach privater Ermittelung:

	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	150	142	—	140
Stettin Stadt .	148½	138½	—	128
Königsberg i. Pr.	146½	134¼	125	—
Breslau . .	148	142	143	124
Posen . . .	147	134	130	124

Weltmarkt

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				11./4.	10./4.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	79⅝ Cts.	176,75	177,00
Chicago	Berlin	Weizen	April	67 Cts.	166,50	165,75
Liverpool	Berlin	Weizen	Mai	5 sh. 10¾ d.	176,00	176,25
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	88 Kop.	168,00	168,00
Riga	Berlin	Weizen	do.	88 Kop.	166,00	166,00
Paris		Weizen	April	20,50 Fr.	166,75	166,50
Amsterdam	Köln	Weizen	Mai	— hl. fl.	—,—	—,—
New-York	Berlin	Roggen	Loco	63¾ Cts.	158,50	158,50
Odessa	Berlin	Roggen	do.	76 Kop.	152,00	150,75
Riga	Berlin	Roggen	do.	76 Kop.	150,00	150,00
Amsterdam	Köln	Roggen	Mai	135 hl. fl.	147,75	147,75
New-York	Berlin	Mais	do.	45⅝ Cts.	109,50	108,50

New-York, 11. April. Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	10./4.	11./4.		10./4	11./4.
Can. Pacific-Actien	97⅝	—	Zucker Fair ref.		
North Pacific-Pref	77¾	—	Musc.	$3^{15}/_{16}$	—
Refined Petroleum	10.70	—	Weizen		
Stand. white i. N.-Y.	9.50	—	per April	74⅛	74⅜
Cred. Bal. at Oil City	157	—	per Mai	74⅛	74½
Schmalz West			per September	74¾	75
Steam	7.40	—	Kaffee per April	6.85	—
do. Rohe u. Brothers	7.50	—	per Juni	6.90	—

Chicago 11. April Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	10./4.	11./4.		10./4.	11./4
Weizen			per September	68¼	68½
per April	67	66	Porc per Mai .	13.05	—
per Mai	67¼	67¼	Speck short cl.	7.37	—

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 11. April. Wasserstand 3,37 Meter über Null. Wind Südwesten. Wetter: Heiter. Barometerstand: Veränderlich.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Capt. Friedrich	D. Anna	Güter	Danzig	Warschau
Hinze	Kahn	do.	do.	do.
Sander	do.	do.	do.	do.
Krupp	do.	do.	do.	do.
Beier	do.	do.	do.	Thorn
G. Bierer	do.	Steine	Niszawa	Graudenz
L. Bierer	do.	do.	do.	do.
Fritz	do.	do.	do.	do.
Büdner	do.	do.	do.	do.
Kaminski	do.	do.	do.	Culm
Stutzki	do.	do.	do.	do.
Swierzinski	do.	do.	do.	Thorn

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 11. April.

Angekommen: „Atland," SD., Capt. Hanson, von Girgenti mit Schwefel. „Blonde," SD., Capt. Lintner, von London mit Gütern. „Post," SD., Capt. Ehlert, von Hamburg mit Gütern, im Schlepptau des SD. „Centaur". „Olof," SD., Capt. Kristensen, von Ahus leer. „Cremona," SD., Capt. Surry, von Methil mit Kohlen. „Carlos," SD., Capt. Witt, von Middlesbro mit Roheisen.

Gesegelt: „Martha," SD., Capt. Arends, nach Rotterdam mit Gütern. „Garonne," SD., Capt. v. Schoonbeek, nach Rotterdam mit Getreide und Holz. „Moderne Kunst," Capt. Westphal, nach Memel leer, im Schlepptau des SD. „Centaur". „Jyden," SD., Capt. Erichsen, nach Kopenhagen mit Gütern.

Neufahrwasser, 12. April.

Gesegelt: „Archimedes," SD., Capt. Lange, nach Stettin mit Gütern.

Ankommend: SD. „Orient", SD. „Gedania".

!!Im Centrum Königsbergs!!

dicht am Neuen Markt (Pregel) und am Roßgärter Markt, sowie Pferde- und electrischen Bahn, ist eine

Eckdestillation und Restaurant,

mit 5 Fremdenzimmern 2c., ohne Abstand Umstände halber für 2500 M zu vermiethen. (8335

Max Werneyer, Mittelanger 16.

Amtliche Bekanntmachungen

Gewerbe- und Handels-Schule

für Frauen und Mädchen zu Danzig.

Das Sommersemester beginnt am 19. April cr. Der Unterricht erstreckt sich auf 1. **Zeichnen,** 2. **Handarbeit,** gewöhnliche und **Kunsthandarbeiten,** als Abschluß des Stickunterrichts **Maschinensticken,** 3. **Maschinennähen und Wäsche-Confection,** 4. **Schneidern,** 5. **Buchführung** und Comtoirwissenschaften, 6. **Putzmachgen,** 7. **Pädagogik,** 8. **Blumenmalen** (Aquarell, Gouche, Porzellan 2c.), **Kunstgewerbliche Arbeiten,** 9. **Stenographie,** 10. **Schreibmaschine,** 11. **Schönschreiben,** 12. **Gesundheitslehre** incl. Verbandlehre und Hilfe bei plötzlichen Unglücksfällen, 13. **Englische Handelscorrespondent.**

Der Cursus für Vollschülerinnen ist einjährig und können Schülerinnen an allen, wie an einzelnen Lehrgegenständen Theil nehmen. Sämmtliche Curse sind so eingerichtet, daß sie sowohl zu Michaeli wie Ostern begonnen werden können, an welchen Terminen hierorts die

Handarbeitslehrerinnen-Prüfungen,

zu denen die Schule vorbereitet, stattfinden.

Außerdem findet in jedem Semester ein **8-wöchentlicher Cursus zur Unterweisung und Ausbildung ländlicher Handarbeitslehrerinnen** statt.

Für das Schneidern bestehen 3-, 6- und 12-monatliche Curse.

Zur Aufnahme neuer Schülerinnen ist die Vorsteherin Fräulein **Elisabeth Solger** am 4., sowie am 17. und 18. April von 11—1 Uhr Vormittags im Schullocale, Jopengasse 65, bereit. Das Abgangs- resp. letzte Schulzeugniß ist vorzulegen. (7567

Das Curatorium.
Trampe. Davidsohn. Damus. Gibsone. Neumann.

Bekanntmachung.

Vom 17. April d. J. werden im hiesigen Stadtgebiete in Ausführung des Gesetzes vom 7. April 1869 trigonometrische Vermessungsarbeiten ausgeführt werden. Die mit diesen Arbeiten beauftragten Officiere, Beamte, (Trigonometer und Hülfstrigonometer) werden sich durch **„offene Ordres"** der Herren Minister des Innern und für die Landwirthschaft ausweisen, die als Hülfsarbeiter commandirten Soldaten führen zu ihrer Beglaubigung Ausweise mit sich, welche von dem Chef der Trigonometrischen Abtheilung der Landes-Aufnahme durch Dienststempel und Unterschrift vollzogen sind.

Bei der Wichtigkeit der zu gemeinnützigen Zwecken gesetzlich angeordneten Arbeiten erwarten wir, daß die betheiligten Grundbesitzer dieselben nach Möglichkeit unterstützen und insbesondere das Betreten ihrer Feldmarken den wie vorstehend beglaubigten Personen **auch ohne vorherige Anzeige** gestatten.

Die betreffenden Trigonometer sind angewiesen, jede Flurbeschädigung nach billiger Uebereinkunft, alle Kosten für Fuhrwerk, Holz, Baumaterial, besondere Hülfsleistungen, Arbeiter pp., nach ortsüblichen Preisen baar zu bezahlen; **dagegen haben dieselben mit dem Ankauf der Bodenflächen, welche zum Schutze der Festlegungssteine von den Grundbesitzern an den Staat abzutreten sind, Nichts zu schaffen.** Die Erwerbung dieser Schutzflächen für den Staat erfolgt später im Verwaltungswege; die Zahlung hierfür wird durch die staatlichen Kassen geleistet.

Danzig, den 10. April 1900. (8387

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die **Erd- und Zimmererarbeiten** für den Neubau einer **Schutzanlage** gegen Stauwasser **im Damme der Weichseluferbahn bei Schellmühl** vergeben wir in **öffentlicher Verdingung.**

Verschlossene, auf Grund der gestellten Bedingungen abzugebende **Angebote,** sind mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum **26. April d. Js., Vormittags 11 Uhr, im Bau-Bureau des Rathhauses einzureichen.**

Daselbst liegen die Bedingungen und der Verdingungsanschlag zur Einsicht aus, können auch gegen Erstattung der Copialiengebühren von dort bezogen werden.

Danzig, den 10. April 1900. (8384

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von **Mauerlatten** zum **Neubau eines Bohlwerks** auf der **Schäferei,** unterhalb der Milchkannenbrücke, vergeben wir in öffentlicher Verdingung.

Verschlossene, auf Grund der gestellten Bedingungen abzugebende und mit entsprechender Aufschrift versehene **Angebote** sind bis **zum 25. April, d. Js., Mittags 11 Uhr, im Baubureau des Rathhauses einzureichen.**

Ebendaselbst liegen die Bedingungen und der Verdingungsanschlag zur Einsicht aus sind auch gegen Erstattung der Copialiengebühr erhältlich.

Danzig, den 10. April 1900. (8337

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Ausführung der **Eisenarbeiten** zum Neubau einer **Fußgängerbrücke im kleinen Irrgarten** vergeben wir in öffentlicher Verdingung.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene **Angebote** sind bis zum **18. April d. Js. Vormittags 11 Uhr** im Bau-Bureau des Rathhauses einzureichen.

Die für die Verdingung maßgebenden Bedingungen liegen in dem genannten Bureau zur Einsicht aus, sind daselbst auch gegen Erstattung der Copialiengebühr erhältlich. (8173

Danzig, den 7. April 1900.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Stelle des Thierarztes am hiesigen Schlachthause, mit welcher ein Gehalt von jährlich 1100 M nebst freier Wohnung verbunden ist, soll sofort neu besetzt werden.

Bewerbungen um dieselbe sind bis zum 20. d. M. an den unterzeichneten Gemeindevorsteher einzureichen.

Zoppot, den 7. April 1900. (8363

Der Gemeinde-Vorsteher.
J. V.: Lohauss.

Bekanntmachung.

50 Mark Belohnung.

Auf dem Werftmagazin sind rund 3000 kg umgeschmolzene Bronce gestohlen worden.

Obige Belohnung wird Demjenigen zugesichert, der über den Verbleib dieser Bronce Auskunft zu geben vermag und den Dieb derart nachweist, daß dessen Bestrafung erfolgen kann.

Danzig, den 7. April 1900. (8347

Kaiserliche Werft.

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abtheilung A Nr. 31 ist die Firma **Stephan Landmann** zu Danzig und als deren Inhaber der Kaufmann **Stephan Landmann** ebenda eingetragen. (8349

Danzig, den 10. April 1900.

Königliches Amtsgericht X.

In unser Handelsregister A ist unter Nr. 32 die Firma **Friedrich Ekrut** in Zoppot und als deren Inhaber der Ziegeleibesitzer **Friedrich Ekrut** in Zoppot heute eingetragen.

Zoppot, den 11. April 1900. (8362

Königliches Amtsgericht.

In unser Handelsregister A ist unter Nr. 31 heute die Firma **Wilhelm Lippke,** in Zoppot, als deren Inhaber der Baugewerksmeister **Wilhelm Lippke** in Zoppot und als Prokurist der Kaufmann **Hermann Wannovius** in Zoppot eingetragen.

Zoppot, den 9. April 1900. (8360

Königliches Amtsgericht.

Marine-Cadetten!

Schüler, welche Ostern d. J. nicht versetzt sind und die trotz ihres Alters zum Marine-Cadetteneintrittsexamen zugelassen zu werden wünschen, erhalten auf Anfrage postwendend und portofrei den Prospect der (8366

Wissenschaftlichen Lehranstalt für angehende Marine-Cadetten zu Kiel.

Direction: Dr. Schrader, Dr. Hoffmann.

Derselbe enthält auch einen Auszug aus den neuesten diesbezüglichen Marineverordnungen, Angaben über die Kosten der Marine-Officierscarriere usw. usw.

Familien-Nachrichten

Am 10. d. Mts., Abends 6 Uhr entschlief sanft nach langem schwerem Leiden unser lieber sorgsamer Vater, Schwieger- und Großvater, der Kunstgärtner

Carl Zander

im 85. Lebensjahre.

Allen Collegen und Freunden, die dem theuren Entschlafenen ein liebevolles Andenken bewahrt haben, zeigen dieses im Namen der Hinterbliebenen in tiefster Trauer an.

Stadtgebiet, den 11. April 1900

Anton Schappler und Frau Martha geb. Zander

Die Beerdigung findet Sonntag, am 1. Feiertag, Nachmittags um 4 Uhr vom Trauerhause Stadtgebiet aus auf dem Kirchhofe in Praust statt.

Statt besonderer Meldung.

Heute Nachmittag 1½ Uhr verschied nach langem Leiden unsere geliebte Mutter, Groß- und Schwiegermutter, Tante und Großtante, die verwittwete Frau

Caroline Louise Schultz,
geb. Grigoleit,

im 81. Lebensjahre. Dieses zeigen tiefbetrübt an

Danzig, den 11. April 1900.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am 16. d. Mts., Vormittags 11½ Uhr, vom Trauerhause aus nach dem St. Johannis-Kirchhof statt.

Statt jeder besonderen Meldung.

Gestern früh 2½ Uhr entriß mir der Tod plötzlich meine innigst geliebte Frau, meine theure Tochter, unsere liebe Schwester und Schwägerin

Johanna, geb. Jahnke.

Dieses zeigt im tiefsten Schmerz an im Namen der Hinterbliebenen

Langfuhr, den 12. April 1900,

Der tieftrauernde Gatte A. Hauke.

Die Beerdigung findet Freitag, den 13. April, Nachmittag 3 Uhr, vom Trauerhause Langfuhr, Ahornweg Nr. 6, nach dem Nicolai-Kirchhofe in der großen Allee statt.

Allen, die das Andenken meines geliebten Mannes in so herzlicher Weise geehrt haben, sage ich hiermit meinen tiefempfundesten Dank.

Danzig, den 11. April 1900.

Frau Margarethe Krossner.

Die Beerdigung des Stauermeisters **Alexander Müller** findet Freitag Nachm. 2 Uhr von d. Bartholomäi-Leichenhalle nach dem Pfarrkirchhofe, Halbe Allee, statt.

Laura Müller.

Gestern, d. 11. April starb nach dreitägigem Krankenlager unsere mütterliche Freundin

Fräulein Luise Rummler.

Dieses zur Anzeige allen Bekannten.

Bertha Koch. Marie Rathke.

Schifffahrt

D. „Weichsel", „Alice", „Brahe"

laden nach sämmtlichen Weichselstationen und Bromberg. (8377

Güterzuweisungen erbittet

Johannes Ick,
Flußdampfer-Expedition.

Auctionen

Auction in Zoppot, Pommerschestr. 13.

Am Sonnabend, 14. April 1900, Vormittags 10 Uhr werde ich daselbst im Wege der Zwangsvollstreckung: (8374

1 Parthie Leitern, Dielen, Böcke, Kalklager, Tonnen, Gerüsthölzer 2c. 2 Baumstämme, 1 Handwagen

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Neumann,
Gerichtsvollzieher in Danzig, Pfefferstadt 31, 1.

Oeffentliche Versteigerung.

Sonnabend, 14. April d. J., Vormittags 10 Uhr, werde ich hier, Heumarkt, **Hotel zum Stern,**

17 Bände Conversations-Lexicon

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung zwangsweise versteigern. (8358

Danzig, den 12. April 1900.

Urbanski, Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Versteigerung.

Sonnabend, den 14. April, Vormittags 10 Uhr werde ich hier, **Heumarkt, Hotel zum Stern,** folgende dort untergebrachte Gegenstände als:

1 Sopha, 1 Sophatisch, ein Verticrw, 2 Bilder, 1 Kleiderschrank und 1 Stuhl

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung zwangsweise versteigern. (8357

Danzig, den 12. April 1900.

Urbanski,
Gerichtsvollzieher, Breitg. 88, 2.

Oeffentliche Versteigerung.

Sonnabend, 14. April d. J., Vormittags 10 Uhr, werde ich hier — **Heumarkt — Hotel zum Stern:**

1 Tafeluhr und 3 Regulateure

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung zwangsweise versteigern. (8359

Danzig, den 12. April 1900.

Urbanski,
Gerichtsvollzieher.

Auction Olivaerthor Nr. 7,

Café Behrs.

Sonnabend, den 14. April, Vormittags 11 Uhr, werde ich im Auftrage aus einem aufgelösten Geschäft

mehrere Flaschen Rheinwein, Moselwein, Cognac, Rum, Arrac und Cigarren

gegen baare Zahlung versteigern. (8320

A. Karpenkiel,
Auctionator und gerichtlich vereidigter Taxator.

Auction Neufahrwasser, Kirchenstraße.

Sonnabend 14. April 1900, Nachmittags 3½ Uhr, werde ich daselbst im Wege der Zwangsvollstreckung: (8381

1 Partie Bretter und Gerüsthölzer

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Neumann, Gerichtsvollzieher, in Danzig, Pfefferstadt 31.

Auction in Zoppot.

Sonnabend, d. 14. April cr. Vormittags 10 Uhr, werde ich hierselbst Pommersche Straße 35

30 Kinderbettstellen mit Federboden

zwangsweise, öffentlich, meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (8371

Schulz, Gerichtsvollzieher.

Für den Neubau eines Husaren-Kasernements in Langfuhr bei Danzig sollen am 20. April 1900, Vormittags 11 Uhr:

a. Die Zimmerarbeiten einschließlich des dazugehörigen Kleineisenzeuges in 2 Loosen,

b. die Granit-Steinmetzarbeiten und

c. die Schmiedeeisenarbeiten in je 1 Loose verdungen werden.

Versiegelte und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis zum genannten Zeitpunkte an den Unterzeichneten post- und bestellgeldfrei einzusenden. Die Verdingungsunterlagen liegen im diesseitigen Geschäftszimmer, Mottlauergasse 10/11, während der Dienststunden zur Einsichtnahme aus und können auch die beiden Loose einschl. der Bedingungen für Zimmerarbeiten gegen Erstattung von 3,00 M ein Loos mit Bedingungen für 2,00 M und die Unterlagen für Steinmetz- und Schmiedearbeiten zu je 1,00 M bezogen werden. (8268

Zuschlagsfrist 28 Tage.

Garnison-Baubeamter Danzig II.

Kaufgesuche

Den höchsten Preis zahlt für **Möbel, Betten, Kleider, Wäsche, Geschirr** sowie ganze **Wirthschaften etc.** (4673b
J. Stegmann, Hausthor 1.

Ganze Nachlässe, Möbel, Betten, Kleider, Geschirre kauft **Strelczek,** Altst. Grab. 62. (5063b

Kaufe jeden Posten Brennholz getheilt auch waggonweise, als buchene und fichtene Kloben, Knüppel sowie Klöster und altes Bauholz zu den höchsten Preisen. Offerten nimmt entgegen **R. Brock,** Brabank 1. (4998b

1 Kleiderkast. zu k. ges. u. 1 Schlafs. u. Küchb. z. vrk. Bischofsg. 15/16, 2.

1 mah. **Kleiderschrank** wird zu kaufen gesucht Hundeg. 18, 2.

Wer liefert täglich 50 Ltr. frische

Milch?

Off. u. **A 628** an d. Exp. d. Bl. (5138b

Patentflaschen w. gek. Beutlerg. 2.

Ein gut erhaltener

Vervielfältigungs-Apparat

wird zu kaufen gesucht. (8350
C. L. Grams, Lastadie Nr. 34/35.

Eine kleine reinliche Katze wird gesucht Paradiesgasse 18, 2.

Schlafsopha mit Bettkast. zu kauf. ges. Off. unter **A 655** an die Exp.

Bair.- u. S.-Patfl. k. Johsg. 13, K.

Bücher d. 3. Cl. d. Rechtst. Mittelschule w. gek. Brandgasse 4, 2 Tr.

Alte Möbel werden stets gekauft Altst. Graben 38, part.

Gut erh. Bücher d. Petrischule für Quarta zu kauf. ges., für Quinta zu verk. Weidengasse 3, part., r.

Reisek. zu kf. ges. Brodbkg. 20, 2. Et.

Eine Violine wird zu kaufen gesucht Schießstange 4 b, prt., r.

Verpachtungen

Ein St. Land, ca. 4300 □m, Langfuhr Jäschkenthalerw. gel., besond. zum Kartoffel- oder Rübenbau geeign., ist **sofort zu verpachten.** Näh. Jopeng. 54, i. Comt. (5067b

Gartengrundstück in Ohra

ist unter sehr günstigen Bedingungen sogleich zu verpachten. Näheres Jopengasse 54, im Comtoir, vormittags zwischen 10—12 Uhr. (5008b

Grundstücks-Verkehr

Verkauf.

Bureau für Vermessungen und Meliorationen,
A. Meyer,
Regierungs-Landmesser u. Cultur-Ingenieur,
Danzig, Hundegasse 38.

Ausführung von katasteramtlichen Vermessungen jeder Art, Project-Aufstellung und Ausführung von Drainagen, Wiesenmeliorationen 2c.

Große Fleischerei mit bedeutendem Wurstgeschäft in Danzig wegen Krankheit zu verkaufen. Jährl. Umsatz ca. 90000 M nachweisb. Anzahlung auf Grundstück 10000 M. Offert. unt. A422 an die Exp. (5012b

Zoppot. Beabsichtige mein Grundstück Süd- u. Eissenhardtstraß.-Ecke preiswerth zu verkaufen. Zu erfrag. Eissenhardtstr. 16. (4853b

Grundstück, Rechtst., über 7 Proc. verz. bei 10-12000 M Anz. zu vrk. Offerten unter **A 638** an die Exp.

Grundstück, Nähe Pfefferstadt, bei 10 500 M Anz. f. 15 000 M zu verk. Offert. u. **A 615** an d. Exp.

Ein vorzügliches gutes **Grundstück** mit Rüben- u. Weizenboden, 3½ culm. Hufen, hart an der Chaussee und Bahnhof, massive Gebäude, sehr werthvolles leb. u. totes Inventar, Dampfdreschapp. sehr preiswerth zu verkaufen. Anzahlung ca. 25000 M Ausk. erth. **Th. Mirau,** Danzig, Langgarten 73.

An- und Verkauf
von
städt. und ländl. Grundbesitz
sowie
Beleihung von Hypotheken
und
Beschaffung von Baugeldern
vermittelt (4878b

Friedrich Basner,
Hundegasse 63, 1 Treppe.

Der Bauplatz

Zoppot, Luisenstraße 1, ist zu verk. Näheres daselbst Nr. 2.

Geeignet zu Arbeiterwohnung. und Fabrikanlagen.

Ein Terrain v. ca. 17000 □ Metern in unmittelbar. Nähe von Danzig, 10 Min. entf., an d. elektrisch. Bahn gel., m. ein. Straßenfront v. 203 Metern u. ca. 90 Meter, größtenth. gepflastert, soll preisw. verkauft werd. Auf dies. Grundstück befind. sich noch außerdem e. flottgehendes Restaurant, in dem an jedem Sonntag gr. Militär-Tanzvergn. abgehalten werd. Das Grundst. liegt v. 4 Seiten isolirt u. hat eine herrl. Aussicht a. Land u. Meer. Refl. woll. sich an d. Besitz. Kaufm. **Franz v. Struszynski,** Langfuhr, Johannisthal 3, wenden. (5066b

Bauplatz vorzügl. geeig. z. Bäcker. und Restaurant, geleg an der lebh. Ecke in Neufahrwasser ist preisw. zu verkaufen. Es werd. auch sich. Hypothek. in Zahlung genommen Off. u. **A639** a. d. Exp. d. Bl. (5158b

Ankauf.

Grundstück mit Mittelwohnungen zu kaufen gesucht. Offerten unter **A 637** an die Exp.

Mit 8000 M Anz. w. v. Selbstk. ein gut verz. Grundstück sof. zu kauf. ges. Off. u. **A 614** an die Exp. d. Bl.

Suche ein Grundstück mit groß. Hof, gut verzinslich, zu kaufen. Off. u. **A 610** an die Exp. d. Bl.

Ich suche ein n. gut verzinslich. Haus hier oder Langfuhr mit 8—9000 M Anz. sof. dir. v. Eigenth. zu k. Off. unt. **A 581** erbet. (5101 b

In Neufahrwasser,

in der Hauptstraße, suche ein Grundstück zu kaufen. Off. unt. **A 640** an die Exp. d. Blatt. (5164b

Grundstücks-Verkauf Weichselmünde Mittelstr. 54/55.

Dienstag, den 17. April 1900, Nachmittags 3 Uhr werde ich im Auftrage der Frau Wittwe **Masuch** Erben das Grundstück Weichselmünde Blatt 50 A und B an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigern. Das Grundstück eignet sich seiner vorzüglichen Lage wegen, zu jedem Geschäft.

Bietungscaution 500 Mark.

Die näheren Bedingungen sind bei mir einzusehen.

Franz Schlichting,
gerichtl. vereidig. Taxator und Auctionator
Neufahrwasser Albrechtstraße 22.
4908b)

Aeusserst günstiger Erwerb!

Die in **Gross-Kleschkau** bei **Praust** befindliche **Mahl- u. Schneidemühle** (Wasserkraft), verbunden mit gut gehender

Gastwirthschaft

mit etwa 60 Morgen Acker und Wiesen kommt jetzt zum Verkauf. Anzahlung ca. 20000 Mk. Jetziger Pächter zahlt ca. 4000 Mk. Pacht.

Nähere Bedingungen und Auskünfte giebt

Das Ansiedelungsbureau der Landbank
Bromberg, Elisabethstraße Nr. 21.
(8269

Div. Miethgesuche

Fortsetzung auf Seite 11.

Für ein feines Detailgeschäft wird ein sich dazu eignender

Laden

auf der Langgasse 1. October zu miethen gesucht. Gefl. Offerten mit Preisangabe unter **A 605** an die Expedit. dieses Blattes.

Offene Stellen.

Männlich.

Junger Mann,

tüchtiger Verkäufer aus der Manufacturwaarenbranche für feines Herren-Garderobengesch. per sofort gesucht. Persönliche Meldungen an **F. W. Krohm,** Gr. Wollweberg. 14, 1. (5049b

Stallkutscher, Taxameterkutscher, Stallleute

werden eingestellt (7888
Langgarten Nr. 27.

Paris.

Wünschen Sie gute Stellung, gleichviel ob Handel, Industrie, Hotelwesen 2c., auch ohne Kenntnisse der französischen Sprache, schreiben Sie an (7190
Le Travailleur, 2 Boulevard Bonne-Nouvelle 2, Paris.

Abfüller

für meine Mineralwasserfabrik gesucht. Meldungen Vorstädt. Graben 54, im Comtoir. (8243

Tüchtiger Buchhalter eventl. zunächst für halbtägige Beschäftigung gesucht. Offerten unter **A 384** an die Exp. (4963b

Einen tüchtigen nüchternen

Hausdiener

sucht von sofort **E. Angerer,** Sack- und Plan-Fabrik, Hopfengasse Nr. 29. (5115b

1 ordentlicher Mann welcher in der Woche seine Beschäftig. hat. u. Sonntags als Cassirer fungiren will meld. sich Bürgerg. Schidlitz.

Für ein feines Herren-Garderoben-Geschäft wird ein **erster Rockarbeiter** sofort gesucht. Beschäftigung dauernd. Offert. unt. **A 665** an die Exped.

Tüchtige Klempner

stellt ein **A. W. Müller,** Lastadie 37/38.

Wer Stelle sucht, verlange unsere „Allgemeine Vacanzenliste." **W. Hirsch Verlag, Mannheim.** (6327

Wer schnell u. billigst Stellung will, verlange p. Postkarte die Deutsche Vakanzenpost in Eßlingen (3750m

Einige tüchtige
Vorarbeiter
und (8059
Schlosser,
für den Rauchfang- und Schornsteinbau, werden sofort bei dauerndem hohen Verdienst gesucht.
Angebote erbeten an
Maschinen-Fabrik „Germania" Tegel bei Berlin.

Tüchtige (8318
Schlosser, Dreher und Schmiede
finden dauernde Stellung bei gutem Lohn.
Theodor Ruhnau, Wehlau Ostpr., Maschinen-Fabrik und Eisen-Giesserei.

Hoteld., Hausd., Kutsch., Jung. bei höchst. L. zahlr. gs. Breitg. 37 (5072b

Hausdiener
wird von gleich gesucht **S. Tomaszewski,** Conditorei, Neufahrwasser. (5099b

Reisender der Spirituosen-Branche, dem die Kundschaft Danzigs und Umgegend bekannt, wird von einer bedeutenden Liqueurfabrik gesucht. Die Stelle ist gut und dauernd. Bewerber mit nur besten Referenzen wollen ihre Adresse unter **A 598** an die Exped. d. Blatt. abgeb. (5127b

F. Berl. u. Schleswig s. Knechte u. Jung. (Reise fr. Breitg. 37. (5102b

Taxam.-Kutscher kann sich meld. Stadtgebiet, Wurstmacherg. 82. (5076b

Tücht. Friseurgehilfen Gehalt 36—40 M. sucht unter **G H** postl. Marienburg Wpr. (8316

Gesucht
zuverlässige und rührige
Herren
bei hohen Bezügen, zur Uebernahme von Agenturen u. Zahlstellen. Bei entsprechender Leistung erfolgt Anstellung mit festem Gehalt. Schriftliche Bewerbungen sind zu richten an das Bureau der (6627
Friedrich Wilhelm-Gesellschaft in Danzig, Jopengasse 67.

Grösseres Speditionsgeschäft sucht per 1. Juli cr. mit der Branche vertrauten Expedienten für Neufahrwasser. Selbstgeschriebene Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit sowie der Gehaltsansprüche unt. **A 463** an d. Exp. d. Bl. erbet. (5030b

Radfahrer und Radfahrerinnen,
die in besseren Gesellschaftskreisen verkehren und geneigt sind, für eine erste deutsche Fahrradmarke nach Gutbefinden des betr. Rades für dieselbe durch Empfehlung zu wirken, erhalten eine in jeder Beziehung erstclassige Muster-Maschine, Modell 1900, zum Zwecke der Einführung für den halben Preis und ferner für alle auf ihre Empfehlungen hin verkauften Maschinen noch eine lohnende Vergütung. Strengste Verschwiegenheit zugesichert. Anerbietungen unter „Seltenes Angebot" an **Heinr. Eisler, Berlin W. 8.** erbeten. (6485

Kleine Capitalsanlage. Großer Gewinn.
Interessenten zur Uebernahme der Fabrikation von
Reising's vorzüglichen Sattelfalzziegeln
aus Cement u. Sand, für noch freie Bezirke gesucht. Einricht. mit unerreicht., vielf. patentirt. Neuerung., sow. Licenz. durch den Patentinhaber **Ludw. Nicol, München,** Paulsplatz 7. (8130

Nüchternen, verheiratheten Kutscher suchen (5023b **Walter Golz & Co.**

Ein tücht. Schuhmacherges. kann sich sof. melden Fraueng. 9, 2 Tr.

Ein Barbiergehilfe kann sofort eintreten **O. Ernst,** Junkergasse 1 a.

Ein zuverlässiger **Arbeiter** mit Zeugnissen kann sich melden bei (5182b **Schultz,** Paradiesgasse 14.

Photographie!
Einen 1. Operateur sowie junge Copirer sucht das **photogr. Atelier H. Grosse,** Ketterhagerg. 5.

Für den Vertrieb eines gesetzl. geschützten Milchentrahmungs-Apparates suche per sofort einen tüchtigen **Provisionsreisenden,** welcher mit der Landkundschaft vertraut ist. Nur erste Kräfte wollen sich melden. Offerten unter **M 5** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.** (8364

Einen tüchtigen Kutscher mit nur guten Zeugnissen stellt sofort ein **Arthur Dubke,** Poggenpfuhl 67. (5172b

Für mein Seidenwaaren-Geschäft suche per sofort einen **tüchtigen Verkäufer,** der Branchenkenntnisse besitzt. **Max Laufer.**

Einige tüchtige
Lithographen
für Schrift und Zeichnung in Feder und Gravure, sowie ein
Zeichner
für bessere Entwürfe in Zeichnung und Schrift finden dauernde, gut bezahlte Stellung. (8361m
Vereinigte Papierwaaren-Fabriken Kosten i. P.

Einen nüchternen, jüngeren Arbeiter stellt ein (5161b **Mineralwasserfabrik F. Staberow,** Poggenpfuhl 75.

Ein Füller
findet dauernde Stellung in der Mineralwasserfabrik von (5163b **F. Staberow,** Poggenpfuhl 75.

Hausdiener suchen Loubier & Bark, Langgasse 76. (8355

1 Arbeiter kann sofort eintreten Bier-Verlag Johannisgasse 41.

1 jüngerer Arbeiter
kann sofort eintreten bei **Hugo Boehnke,** Kalkgasse Nr. 8.

Ein Commis, mit der Eisenwaarenbranche vertraut, und flotter Expedient, wird p. 1. Juli gesucht. Bew. woll. sich schriftl. unt. **H** postlag. melden. (5157b

Tüchtigen Barbiergehilfen sucht **G. Schiemann,** Thornsch. Weg 1d.

Taxameter-Kutscher sucht **Woschee,** Ohra 177.

1 ordentlicher Arbeiter,
der lesen und schreiben kann, zum Bierausfahren melde sich Heil. Geistgasse 126, im Comtoir.

Schuhmacher, sehr tücht. Randarbeiter, sucht b. extra h. Lohn dauernd **Fr. Kaiser.**

Tüchtiger nüchterner Arbeiter,
der mit Pferden umzugehen w., kann sich sofort melden **Gustav Springer Nachfl.,** Holzmarkt 2.

Für ein
Schiffsmakler-Geschäft
in Neufahrwasser wird ein
Expedient
gesucht. Offerten unter **A 616** an die Exped. d. Blatt. (8342

Friseurgehilfen sucht bei gutem Gehalt per 1. Mai d. Js. zu engagiren. **W. Wallner,** Kürschnergasse.

Einen tücht. Schlossergesellen stellt ein **Ernst Bartsch,** vorm. **R. Friedland,** Poggenpfuhl 81.

Former
sucht die Eisen-Gießerei von **J. Zimmermann,** Danzig.

Zuverlässig. Hausdiener findet zum 1. Mai Stellung bei **Otto Kraftmeier.** Meldg. 1 Treppe, zwischen 9—10 Uhr Vorm. (5177b

1 tücht. Klempnergeselle u. 1 Arbeitsbursche könn. sof. eintr. b. **P. Klyne,** Langf., Hauptst. 88.

Friseurgehilfen zum baldigen und späteren Eintritt gesucht. **E. Nogatzki,** Zoppot.

Ein ordentlich. Arbeitsbursche für ein Biergeschäft von sofort gesucht Weidengasse Nr. 1.

Arbeitsbursche nicht unter 15 Jahren wird sofort gesucht. Sperlingsgasse 8—10. **Möller.**

Ein ordentlicher, bescheidener Arbeits- und Laufbursche findet bei gutem Lohn feste Stelle Apotheke Holzmarkt 1.

Arbeitsbursche d. im Bierverlag gew. ist melde sich Frauengasse 41.

Sohn anst. Elt., der die Stelle e. Laufbursch. annehm. will, meld. s. Off. u. **A 607** an d. Exp. d. Bl.

Ordentlich. Laufbursche
kann sich sofort melden bei **J. H. Jacobsohn.**

Suche für mein Cigarren-Geschäft per sofort einen
Laufburschen.
Meldungen Nachmittags 6 Uhr Matzkauschegasse. (8365 **Wilhelm Otto.**

Lehrlinge für das Malergewerbe stellt ein **Th. Wilda,** Vorstädtischer Graben 47, 1 Treppe. (5050b

Einen Lehrling sucht Otto Fischer, Uhrmach., Goldschmiedg. 2. (5080b

Lehrling
für Conditorei sucht (5100b **S. Tomaszewski,** Neufahrwasser.

Suche für mein Colonialwaaren-Geschäft (5104b **einen Lehrling. Heinrich Albrecht,** Fleischerg. 29.

Musiker-Lehrlinge
stellt von sogleich oder später unter günstigsten Bedingungen ein. Fachgemäße Ausbildung zugesichert. (8284 **Wilhelm Scherf,** Musikcorpsführer, Schöneck Wpr.

Für ein größeres Comtoir wird zum baldigen Antritt ein
Lehrling
mit guter Schulbildung gesucht. Offerten unter **A 439** an die Expedition dies. Blatt. erb. (8233

Ein Schreiber-Lehrling
kann sich melden (8255 **Neumann,** Gerichtsvollzieher, Pfefferstadt 31.

Einen Conditorlehrling
zum sofortigen Eintritt stellen ein (5018b **Julius Schubert & Sohn.**

Für unser Colonialwaaren Engros- und Detail-Geschäft, suchen wir per 1. Mai einen **Lehrling** mit guter Schulbildung, aus gut. Familie nicht unter 16 Jahren. Meld. erb. **E. Tochtermann Nchfl.,** Elbing. (8270

Suche einen Lehrling
für Bäckerei und Conditorei von gleich oder später. **Gustav Karow,** Röpergasse 5. (7919

Ein Lehrling z. Bäckerei kann sich melden Stadtgebiet 26. (4950b

Wir suchen zu Ostern ds. Js.
einen Lehrling
mit den nöthigen Schulkenntniss. **L. G. Homann's** Buch- und Kunsthandlung. (7414

Lehrling
(guter Mittelschüler) für ein großes Versicherungs-Geschäft mit vielseitigen Einrichtungen gesucht. Steigende monatliche Gratification. (5148b
Nur Söhne achtbarer Eltern, wollen sich unter Darlegung ihrer Verhältnisse melden. Off. unter **A 624** an die Exp. d. Bl.

Ein Lehrling
mit guter Schulbildung wird für ein hiesiges Waaren-Agentur-Geschäft gegen monatliche Remuneration sofort gesucht. Off. unt. **A 619** an die Exp. d. Blatt. (5141b

Für das technische und kaufmännische Bureau meines Geschäfts suche ich einen
Lehrling
mit guter Schulbildung. **A. W. Müller,** Ingenieur, Lastadie 37/38.

Lehrling, der die Tischlerei erlernen will, kann sich melden Schüsseldamm Nr. 43.

Einen Lehrling
mit guter Schulbildung suchen sofort **F. A. Meyer & Sohn.**

Für mein Colonialwaarengeschäft suche ich per bald einen
Lehrling.
Johannes Blech, Tischlergasse 28. (5159b

1 Lehrling zur Ofensetzerei u. ein Arbeitsbursche werd. eingest. b. Ig. **Kowalski,** Töpfermstr. Spendh. 6.

Lehrling für ein größeres Colonialwaarengeschäft und Destillation gesucht. Meldungen Heilige Geistgasse Nr. 68, unten.

Ein ord. Knabe, welch. Maler lernen will, k. eintr. b. **Turkowski,** Malmstr., Paradiesg. 23. (5168b

Lehrling zur Schlosserei melde sich Seifengasse 3.

Weiblich.

Blumenbinderin, die selbstständig und in der modernen Binderei erfahren, sucht **R. Jaensch, Dirschau.** (4875b

Aufwärterin ges. Jopeng. 24, 2.

Aufwartefr. ges. Hundeg. 38, 3.

Ein junges ordentl. Mädchen für einen leichten Dienst von gleich gesucht. Näheres Werftgasse 2.

1 ältere Frau für 2 Kinder gesucht Hinter Adlersbrauhaus 4, 3.

Ordentlich. ält. Ladenmädchen
für mein Destillations-Geschäft von sofort oder 1. Mai gesucht. Meld. Tischlergasse 1/2. (5169b

Aufwärterin für den Vormittag gesucht Lastadie 14, 1. (5180b

Jg. Wittwe o. älteres Mädch. u. ein Mädch. v. 15-18 Jahr. o. Anh. w. in einer kl. Wirtschaftm. Geschäft ges. Off. unt. **A 658** an d. Exp. d. Bl. erb.

Ein jung. saub. Aufwartemädchen für den Nachmittag sofort gesucht Langfuhr, Louisenstr. 9, 1 Tr., r.

Ein 14jähr. Mädchen f. d. g. Tag zu einem Kinde ges. Fraueng. 33, 2.

Ein Mädchen oder ein Mann z. Rolledrehen k. s. m. Breitg. 86.

Verkäuferin f. e. fein. Wurstgesch. u. e. für e. Materialgesch., Köchin. u. Hausmädchen sucht v. gleich u. spät. **M. Wodzack,** Vorst. Grb. 63, 1.

Lehrmädch. f. Putz u. Schneiderei auch unentgeltl. kön. sich meld. bei **M. Steltner,** Langf., Hauptstr. 15.

Lehrling für die Putzarbeit ges. **Arthur Willdorff,** Langebrücke am Neufahrwasser Dampfer.

Suche Verkäuferin für Material, Buffetfräul. mit auch ohne Bedienung sind hier u. ausw., Kochmamsells für warme u. kalte Küche, Landwirth., Köchin f. hochherrschaftl. Häuser, Hausmädch., die etwas kochen können, viele Maschinen-, Scheuer- u. Waschmädch. b. h. Lohn **Hardegen Nchfl.,** Heil. Geistg. 100.

Eine Schneiderin
zum Abändern findet von sofort dauernde Beschäftigung. **Max Hirschberg,** Langgasse 3.

Eine gesetzte, kräftige und zuverlässige weibliche Person ohne Anhang wird vom 18. April cr. ab zur dauernden Reinigung u. Beaufsichtigung eines Hauses gesucht. Näher. Langgasse Nr. 67, 3 Tr., bei **Puttkammer.** (5167b

Jung. Mädchen oder allst. ältere Frau für den ganzen Tag gesucht Fischmarkt 15, 1 Trp.

Bei höchst. Lohn u. fr. Reise suche Mädchen f. Berlin, Schleswig u. and. Städte, f. Danzig zahlr. Köch., Stb.- u. Hausm. Breitg. 37. (5135b

Ehrl. saub. Aufwärterin gesucht. Mädchen bevorz. Stiftsgasse 7, r.

Dütenkleberinnen! In meiner Fabrik finden mehrere geübte Dütenkleberinn. bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung **F. Goerl,** Hundegasse Nr. 92. (5151b

Aufwärterin mit Buch für den Vorm. verl. Langgarten 85, 1.

Frau oder Mädchen, welche **Patentflaschen montiren** kann, stellt ein (5162b **Mineralwasserfabrik F. Staberow,** Poggenpfuhl 75.

Sauber. junges Mädchen findet leichten Dienst Jopengasse 51, 3.

Dienstmädchen melde sich von 6—8 Uhr Abd. Johannisg. 41, 1.

Erzieherin,
gepr., evgl., ansprl., zu e. 12jähr. Mädch. f. Land b. Dirschau sof. ges. Off. unt. 08209 an d. Exp. (8209

Wir suchen für die Wäsche-Abtheilung **eine junge Dame als Lehrling. Loubier & Barck,** Langgasse Nr. 76. (5114b

Kassirerin,
die Kenntnisse in der einf. Buchführung besitzt, per 1. Mai oder früher gesucht. Damen gesetzten Alters, die mehrjährig praktisch thätig gewesen sind, belieben sich schriftlich unter Beifügung der Photographie zu melden bei (8302
d'Arragon & Cornicelius, Langgasse 53.

Kräftiges Mädchen für festen Dienst od. als Aufwärt. f. d. g. Tag m. sich Stadtgeb. 34. (5021b

Mädchen v. 13-15 J. als Aufwärt. für die Morgenst. gesucht Petershagen ht. d. Kirche 32, pt. (5029b

Ein Stubenmädchen mit guten Zeugnissen kann sich meld. Hundegasse 94. (8293

Aelt., evang., alleinst. Wwe. od. solches Mädchen wird für kleinen gewöhnl. Haush. z. g. Besorgung der Häuslichkeit sofort gesucht. Näheres u. Lohnansprüche unter **A 523** an die Exp. erbeten. (5081b

Eine Aufwärterin m. g. Zeugn. w. f. d. g. Tag ges. Jopeng. 2. (5078b

Selbstständige Putzarbeiterin
sofort gesucht (5059 **M. & K. Schultz,** Langgasse 80, 1.

Eine erste Taillenarbeiterin f. d. Beschäftig. Gr. Wollweberg. 13, 2.

Aufwärterin von 15. April oder 1. Mai für Vor- u. Nachmittag gesucht. Stunden nach Uebereinkunft. Langfuhr, Luisenstraße 10, 1 Treppe.

Eine ordtl. Frau für den Vormittag von $^1/_2$8—$^1/_2$12 Uhr kann sich meld. Reiterg. 13, Papiergesch.

Eine Aufwärterin für d. ganzen Tag findet dauernde Beschäftig. Zu erfr. Stadtgraben 12, i. Gesch.



Spangen-Schuhe
(8382
in verschiedenen Lederarten und Façons vorräthig.

Cacao Prometheus, Kraft-Chocolade
dargestellt nach dem Verfahren des Herrn Prof. v. Mehring, Halle a./S.
Besonders zu empfehlen zum täglichen Gebrauch als leicht verdauliches Stärkungsmittel, und bietet zugleich einen vollständigen Ersatz für Leberthran.

Cacao Prometheus	Kraft-Chocolade
per $^1/_2$ Pfd. Dose 1,30 Mk.	per Pfd. 2,40 Mk.

H. Bülck's Kaffee-Special-Geschäft.
Langgasse No. 67, Eingang Portechaisengasse. (8084

Ein nicht zu jung. saub. Mädchen find. bei kindrl. Herrsch. Stelle als Aufwärt. z. 1. Mai Schmiedeg. 7, 3.

1 Waschfrau. w. bleicht u. im Freien trockn., ges. Brodbänkeng. 20, 2. Et.

1 ordentl. Mädchen od. Fr. find. l. Aufwartst. Drehergasse 17, part.

Zum sofort. Eintritt w. e. Buffetmädchen gesucht Frauengasse 28.

Eine Aufwärterin f. d. ganz. T. kann sich melden Hausthor 4 a.

Ein junges Mädchen,
flott in Stenographie u. Schreibmaschine wird gesucht. Off. **A 659.**

Mädchen, 12-14 J., z. Spazierenf. e. Kind. sof. gesucht Lastadie 13, 1.

Eine Wäscherin, welche saubere Wäsche liefert, am liebst. von außerhalb, wird gesucht. Zu erfragen Hausthor 8, im Laden.

Stellengesuche
Männlich.

Stellengesuch.
Suche Stellung als verheirath. Inspector bei einer Fabrik resp. Actiengesellsch. Caut. vorhand. Off. u. **A 603** an d. Exp. erb. (5130b

Mehl- oder Brod-Niederlage
von sogleich resp. 1. Mai Danzigs oder Umgegend zu übernehmen gesucht. Caution vorhanden. Off. unt. **A 602** an d. Exp. erb. 5129b

Junger Mann, a. achtb. Familie, 23 J. alt, evangelisch, verheirath., w. 100—150 M. Caution hinterl. kann, bittet um eine Stelle als Einkassirer oder sonst. annehmbare Stellung. Offerten unter **A 621** an die Exp. d. Bl. (5144b

Verheirath. ordentl. Mann sucht Stell. als Nachtwächter. Näheres Rammbau 38, 2 Tr.

Ein Junge d. b. Maler gearb., b. u. Besch. Hint. Adl.-Brauh. 16 p.

Junger Kaufmann sucht per sofort oder 1. Mai cr. eine Stelle als 2. Buchhalter oder Correspondent. Gefl. Offerten erbitte unter **A 641** an die Expedition dieses Blattes.

Weiblich.

Eine geübte Plätterin b. d. ersten Tage in der Woche um Beschäftig. Langfuhr, Eschenweg 7, parterre.

1 ord. Fr. b. St. z. Wasch. u. Reinm. Schüsseld. 15, Eg. Baumgrtschg.

Eine gebildete Polin,
welche auch perfect deutsch spricht, wünscht per 1. Mai Stellung zur Führung einer Wirthschaft oder Conditorei. Gefl. Offerten unter **A 636** an die Expedition d. Bl.

Ein anst. Mädch. v. Lande bitt. um e. Aufwartestelle f. d. Vormitt. im anst. Hause Langenmarkt 27, 3.

Suche Stellung als Verkäuferin in einem Destillationsgeschäft oder als Buffetfräulein. Offerten unter **B 84 postlag. Elbing** erbeten. (5070b

Eine saub. ordtl. Wwe. ohne Anh. s. e. St. f. d. Morgst., auf Geh. w. wen. ges. Näh. Mattenbud. 27, pt., n. hint.

Dame, als Buchhalterin und Cassirerin thätig gewesen, mit besten Zeugnissen, sucht Stellung. Würde auf Wunsch auch im Geschäft mit thätig sein. Off. unter **A 589** an d. Exp. d. Bl. erb. (5109b

Eine ordentl. alleinsteh. Frau wünscht bei einem älter. Herrn oder Dame die Wirthsch. zu führ. Gefl. Off. unter **A 629** an d. Exp.

Unterricht

Staatlich concessionirte Vorbereitung
(7538 zum Einj.-Freiwill.-Examen. **Dr. A. Rosenstein,** Hundeg. 52.

Das Sommerhalbjahr
meiner Vorbereitung für Mädchen und Knaben bis zur Sexta beginnt **Donnerstag, den 19. April.** Anmeldungen täglich. (5025b
Anna Sievert, Johannisgasse 26 a.

Polnischen Unterricht ertheilt nach eign. erfolgreich. Methode. Off. unt. **A 596** an die Exp. (5118b

Wer ertheilt holländ. Unterricht?
Offerten u. **A 606** an die Exped.

An einen Zirkel für Nachhilfestunden, geleitet von einer erfahrenen Lehrerin, können Kinder höherer Töchterschulen beitreten. Offerten unter **A 645** an die Exped. dies. Blattes erbet.

Geprüfte Lehrerin für eine kl. Privatschule in Langfuhr ges. Off. unter **A657** an die Exp. d. Bl.

Mädchen-Mittelschule
Heilige Geistgasse 54/55.
Das neue Schuljahr beginnt **Donnerstag, den 19. April.** Anmeldungen neuer Schülerinnen für alle Classen **Mittwoch, den 18. April, von 10—1 Uhr** im Schullocale. Für die unterste Classe sind keine Vorkenntnisse erforderlich. (5736b
Alice Wendt.

Mannhardt'sche Vorschule für Sexta,
Poggenpfuhl No. 77.
Beginn des neuen Schuljahres **Donnerstag, den 19. April.** Annahme neuer Schüler **Mittwoch, den 18. April von 9—1 Uhr.** (5171b
Agnes Lisse, Vorsteherin.

Victoria-Kindergarten.
Ausbildung von Kindergärtnerinnen
4919b) **Heumarkt No. 6.**
Neuer Cursus vom 19. April ab. Anmeldungen erbittet Vormittags **Elisabeth Thomas.**

Fröbel'scher Kindergarten,
Ankerschmiedeg. 6.
Das Sommerhalbjahr beginnt Donnerstag, den 19. April. Anmeldungen neuer Zöglinge am 17. und 18. April, in den Vormittagsstunden erbeten. Große helle Räume, Garten Veranda, Spielplatz und directer zugfreier Eingang.
8139) **A. Senkler.**

Zur Annahme
von Schülerinnen für den Unterricht in allen feinen
Handarbeiten,
im Spitzenklöppeln, Wäsche-Zuschneiden und Maschinennähen ist täglich bereit (5017b
H. Dufke, gepr. Handarbeitslehrerin, 1. Damm 4, 1 Tr.

Meine Wohnung befind. sich jetzt **1. Damm 15, 1 Tr. G. Conrad, Tanzlehrer.** Gauvorstand des Bundes deutsch. Tanzlehrer. (8321

Capitalien.

12—15000 Mark
zur zweiten, sicheren Stelle auf solide erbautes, gut rentirendes Geschäftsgrundstück zu hoh. Zins. v. Selbstdarleiher gesucht. Offert. unt. **A 441** an die Exp. erb. (5016b

Darlehen Off., Geschftsl., Beamt., coul. in jed. Höhe. Rückp. **Salle, Schöneb.-Berl.,** Eisenacherstr. 44. (8191m

5 % Hyp. v. 7000 M. in Zopp. z. ced. Off. u. **A 550** an d. Exp. erb. (5082b

Ich beabsichtige mein im Centrum von Danzig geleg. schuldenfreies Grundstück zu beleihen und suche vom Selbstdarleiher eine erststell. Hypothek von **20—25000 Mark.** Offerten unter **A 599** an die Expedition dies. Blatt. (5128b

9000 M. zur ersten Stelle ohne Vermittler vom 15. d. Mts. zu vergeben. Offerten unter **R.** postlag. Hohenstein Westpr. (5074b

Ges. z. Ablösung e. sicher. Hypoth. 8-10000 M. Off. u. **A 281** Exp. (4874b

Darlehn und Capital in jeder Höhe schnell und discret erhältl. Rückporto erbeten. **J. Grimm,** Wiesbaden, Moritzstr. 42. (4895b

Hypothek-Darlehen
auf ländliche u. städt. Grundstücke per sofort und später. Bedingungen äußerst günstig. Prospect zur Verfügung. (5833 **Allgemeine Verkehrs-Anstalt, Berlin SW. 12,** Zimmerstr. 37.

Hypotheken-Capital
zur 1. und 2. Stelle in kleinen und gr. Posten für beste Grundstücke sucht (8340
Haus- u. Grundbesitzer-Verein 109 Hundegasse 109.

Verleiht 150 M. g. Sichh? Zinsen u. Rückz. n. Uebereinf. Off. u. **A 631** erb. (5152b

Höh. kgl. Beamter sucht 300 M. g. Vergüt., Sicherh. u. hohe Zinsen. Offerten u. **A 653** an die Exped.

70 M. b. 1. Aug. ges., 300 M. Sicherh. 10 M. Zins. Off. unt. **A 660** erbet.

Suche z. 1. Stelle auf m. Grundst. 1632 M., gerichtl. Taxe 12000 M. Off. u. **A 661** an die Exp. (5187b

Das Passionsspiel in Oberammergau.

Von Dr. Fritz Rembach.

(Nachdruck verboten).

Nach zehnjähriger Pause rüsten sich in diesem Jahre die braven Oberammergauer wieder zur Aufführung der weltberühmten Passionsspiele.

Bei allen Völkern ist das Drama ursprünglich religiöser Art, es hat sich aus den religiösen Anschauungen, ja aus dem Cultus selbst herausentwickelt. Bei uns Deutschen ist dasselbe im Mittelalter noch in seinen Anfängen begriffen, und deshalb in jener Zeit ausschließlich noch religiöser Natur. Da wurden alle großen Tage der Kirche dramatisch gefeiert nach dem Vorgange und theilweise auf Grundlage der kirchlichen Liturgie. Solche Vergegenwärtigung der Festgeschichte nannte man „Spiele“. Da haben wir Weihnachts-, Passions-, Oster- und auch einige Frohnleichnamsspiele. Das berühmteste aller dieser geistlichen Spiele, welches noch jetzt aufgeführt wird und in neuerer Zeit die Blicke der ganzen gebildeten Welt auf sich gezogen hat, ist das Passionsspiel in Oberammergau.

Oberammergau liegt eine gute Tagereise südlich von München in den bayerischen Alpen, in der Mitte etwa zwischen Hohenschwangau und Partenkirchen, wenige Stunden von der Grenze Tirols. Gewaltige Berge, welche die selbst in bedeutender Höhe liegende Thalebene rings umschließen, haben es abgeschieden von der übrigen Welt; und wenn diese alle 10 Jahre, wenn das Passionsspiel stattfindet, lärmend hereinbrausen will, legt sich das Getöse sogleich unter dem Eindruck des Friedens, welchen dies Stückchen Erde athmet, sowie der schlichten Einfalt, die aus dem Bilde des Dörfchens spricht und alle Erwartungen derjenigen niederschlägt, welche doch etwas von dem weltlichen Schaugepränge zu finden gehofft hatten. Und tritt man dann hinein in die sauberen, einladenden Häuser oder sonst unter die Bewohner, so wird man von neuem wunderbar berührt durch den Contrast zwischen der Schlichtheit dieser Leute und der Höhe ihrer Aufgabe. Diese fleißigen Bildschnitzer voll dörfischer Naivetät, ungewandt und fast befangen im Ausdruck, so in nichts unterschieden von den Bewohnern aller übrigen Dörfer ringsum als etwa durch größere Treuherzigkeit, wohlthuendere Schlichtheit und das langgelockte Haar, welches der größte Theil auch der männlichen Jugend als eigenthümlichen Schmuck trägt, — wie wollen sie im Stande sein, fragt man sich erstaunt, den Rollen jener erschütternden Begebenheit der Weltgeschichte gerecht zu werden? Die Leitung des ganzen Spiels ist einem Ausschuß anvertraut, die Besetzung der Rollen erfolgt durch diesen, die Hauptrollen vererben sich wie Ehrenämter in gewissen Familien.

Auch das Theater, einem roh gezimmerten Cirkus vergleichbar, ist äußerst schlicht. Und doch ist es etwas ganz Außerordentliches, das geboten wird. Das sagt schon die endlose Karawane von Fußgängern und Wagen aller Art, die schon Tage vorher von morgens früh bis tief in die Nacht in das Dorf hineinwogt, daß bald kein Platz in den Häusern, Scheunen und Ställen vorhanden ist, der nicht zur Herberge hergerichtet wäre, nicht wenige der herbeigeströmten Gäste aber in ihrem Gefährt oder unter freiem Himmel zu kampiren genöthigt sind.

Ein großer Zapfenstreich des Dorfmusikkorps, desselben, welches das Orchester während der Aufführung bildet, hat das Fest am Vorabend eingeleitet, Böllerschüsse eröffnen es am Festmorgen; denn in der That können die Oberammergauer Passionsspiele als religiöse Volksfeste bezeichnet werden. Schon um 6 Uhr ist das Theater fast gefüllt, und doch beginnt das Spiel erst um 8 Uhr und endet nicht vor 5 Uhr Nachmittags. Ueber 6000 Zuschauer decken die Plätze, und fort und fort strömt es zu; was noch irgend untergebracht werden kann, wird noch hineingeschoben, der Rest auf Wiederholung des Spiels am nächsten Tage vertröstet. Mit dieser Staffage hat nun freilich der Schauplatz ein imponirendes Aussehen gewonnen; das bunte Schauspiel der fluthenden Menge, die zur Hälfte aus bayrischem und tiroler Landvolk, zur Hälfte aus Touristen aller Länder und jedes Standes vom Fürsten bis zum schlichten Bürgersmann zusammengesetzt ist, schein allein schon eine Reise werth.

Zugleich erhält ein Stück antiken Lebens Wahrheit; man sieht sich in das altgriechische Theater versetzt. Daran erinnert auch die Bühne, die an den beiden äußersten Seiten als ständige, stets offene Decorationen den Einblick in je eine Straße von Jerusalem und ihre dahinter sich öffnenden Seitengäßchen zeigt. Die Mitte nimmt ein aus Holz errichteter Palastbau ein, welcher zu beiden Seiten eine Pforte und darüber einen Balkon hat, dessen Mitte, durch einen Vorhang verdeckt, die eigentliche Bühne im engeren Sinne birgt, welche je nach Bedürfniß mit neuen Decorationen einen neuen Schauplatz darstellt. Hinter den vordersten Pfeilern des Prosceniums tritt der Chor hervor, der sich auf dem Vordergrunde des ganzen, sehr weiten Bühnenraumes bewegt.

Den Chor, dessen Costüm für beide Geschlechter in langen verschiedenfarbigen Ober- und Untergewändern, Sandalen und einfachem Diadem besteht, nennen die Oberammergauer allerdings nicht Chor, sondern Schutzgeister oder Genien, den Chorführer aber Sprecher. Sie haben die Aufgabe, mit ihrem Gesang die einzelnen Abschnitte der Handlung einzuleiten, die dargestellten Bilder zu erklären, überhaupt die einzelnen Theile des Spiels in Verbindung zu bringen. Und diesen idealen Charakter weiß der Chor vortrefflich zu wahren, während der Chorführer seine Rolle, die offenbar eine der schwierigsten und anstrengendsten ist, mit wahrhaft priesterlicher Würde und zugleich königlichem Anstande durchführt.

Noch während des Prologs hebt sich der Vorhang der Mittelbühne, und man gewahrt als erstes der lebenden Bilder, wie sich durch die ganze Handlung hindurchziehen, die Vertreibung Adams und Evas aus dem Paradiese. Es weist auf den innerlichen Zusammenhang des Erlösungswerkes mit der alttestamentlichen Geschichte hin, denn das ist die Zweitheilung der ganzen folgenden Darstellung. Den Kern und die Mitte bildet die neutestamentliche Haupthandlung, die dialogische Darstellung der Leidensgeschichte Christi, welche schlechthin die Handlung genannt wird. Zwischen diese hindurch schlingt sich eine große Zahl von lebenden Bildern aus der alttestamentlichen Geschichte, die sogenannten Vorbilder. Beide Gruppen, welche den gemeinschaftlichen Namen der Vorstellungen tragen, umschließt in Gesang und Deklamation der selbstständiges Element der Chorgesang der Schutzgeister.

Die neutestamentliche dramatische Handlung wird nun in drei großen Hauptabtheilungen vorgeführt, deren jede gleichsam als ein Drama für sich betrachtet werden kann und deren Gesammtheit sich mit der Trilogie der antiken Tragödie vergleichen ließe. Die erste Abtheilung reicht vom Einzuge Jesu in Jerusalem bis zur Gefangennahme am Oelberg; die zweite von der Gefangennahme Jesu bis zur Verurtheilung durch Pilatus; die dritte von der Verurtheilung durch Pilatus bis zur Auferstehung. Die einzelnen Begebenheiten aus der Lebensgeschichte Jesu, die in diese Abtheilungen fallen, bilden gleichsam die Acte jedes Dramas der Trilogie. Die ganze Handlung folgt dem Gange der in den Evangelien erzählten Geschichte Jesu, aber sie verknüpft die einzelnen Elemente in planvoller Weise zu einer dramatischen Einheit. Die Vorgänge nach den Worten: „Es ist vollbracht!“, die Kreuzabnahme und die Grablegung sind fast nur stumm dargestellte Handlung.

Die scenische Einrichtung ist von überraschender Großartigkeit und geht zum Theil über das hinaus, was die größten Bühnen zu bieten pflegen. Die wechselnden Decorationen der Mittelbühne sind mit Verständniß und Geschmack arrangirt; vor allem sind lebende Gewächse überall da, wo die Handlung im Freien vor sich geht, sehr sinnig und geschmackvoll verwandt worden. Die Costüme zeigen eine überraschende Mannigfaltigkeit, sie sind getreu und zum Theil sehr kostbar, sodaß sie der größten Bühne Ehre machen würden. Wenn in dem letzten großen Aufzuge der Kreuztragung die römischen Kriegsknechte voranschreiten, der Hauptmann hoch zu Roß unter ihnen, und dahinter andere mit dem hocherhobenen Feldzeichen, von welchem das S. P. Q. R. (Senatus Populusque Romanus) uns weit entgegenschimmert, so muß das kritische Auge des Alterthumskenners sich befriedigt fühlen.

Das Imponirende aber liegt in der Massenentfaltung der Spielenden. Wenn gleich im Beginn der große Zug „Hosianna“ jauchzenden Volkes aus den Straßen Jerusalems sich hervorbewegt, langsam und feierlich, aber immer voller und voller, bis endlich Jesus selbst auf der Eselin erscheint, um wenn dann hinter ihm die Volksmassen, Männer, Weiber und Kinder recht eigentlich beginnen, und das Alles nicht monoton und einförmig, sondern in lebende Action umgesetzt, wo die Einen Teppiche vor Jesu ausbreiten, Andere Palmen streuen — so ist das von überwältigender Wirkung. Aber auch die übrigen Volksscenen, vor Allem die Darstellung des Aufruhrs, wenn das fanatisirte Volk vor den Palast des Pilatus strömt, um Christi Verurtheilung zu fordern, sowie die schon erwähnte Darstellung des großen Zuges nach Golgatha, übersteigen die kühnsten Erwartungen. Die Wirkung liegt in der Vorführung ungeheurer Massen, sind doch in den Volksscenen zuweilen 400 bis 500 Personen beiderlei Geschlechts und aller Altersstufen bis zum 4-jährigen Kinde herab vertreten; sie liegt ferner in der unübertroffenen Betheiligung jedes Einzelnen an der dramatischen Handlung, welche so kunstvoll durchdacht und doch so natürlich erscheint, daß man nicht weiß, ob man der geschickten Oberleitung des Ganzen oder der kunstsinnigen Anstelligkeit jedes Einzelnen mehr Anerkennung zollen soll. Und dabei wird dem Zuschauer keine der Thatsachen erspart, welche die biblische Geschichte meldet und die dramatische Dichtung mit bewunderungswürdiger Treue dem Auge vorführt, nicht die Geißelung Jesu und die blutigen Striemen an seinem Körper, die Verspottung durch die Kriegsknechte, die Aufrichtung des Kreuzes, das Brechen der Beine der mitgekreuzigten Schächer, selbst nicht der Lanzenstich des Longinus und der sich ihm nach ergießende Blutstrom, noch endlich das Herausziehen der Nägel aus den blutenden Händen. Zwar wird das Anheften an das Kreuz hinter der Scene bewerkstelligt, aber die drastische Art, mit welcher alles sonstige grauenhafte Henkerdetail den Zuschauern vorgeführt wird, nöthigt zu der Annahme, daß nicht ästhetische Bedenken, sondern technische Schwierigkeiten jene Zurückhaltung veranlaßt haben.

Ueber die Entstehung des Oberammergauer Passionsspiels berichtet das officielle Spielbüchlein, das den Titel führt: „Das große Versöhnungsopfer auf Golgatha oder die Leidens- und Todesgeschichte Jesu nach den vier Evangelisten, mit bildlichen Vorstellungen aus dem alten Bunde, zur Betrachtung und Erbauung“, Folgendes: „In der allgemeinen Noth, welche eine Pest in dem Jahre 1633 über das Thal brachte, suchte die Gemeinde bei dem Allmächtigen Hilfe mit einem feierlichen Gelübde, alle 10 Jahre die Leidensgeschichte Jesu zur dankbaren Verehrung und erbaulichen Betrachtung öffentlich vorzustellen, als ein heilsames Mittel, das Leiden und Sterben des Erlösers allen kommenden Geschlechtern des Ammerthales tief einzuprägen, heilige Entschlüsse in ihnen zu wecken und auf die Besserung ihres Lebens zu wirken.“ Ein Wallfahrtsfest ist es den Landleuten noch heute, die sich durch den Besuch des Gnadenbildes im benachbarten Kloster Ettal auf das Spiel vorzubereiten pflegen und gleich Pilgern singend und betend das Dorf betreten, denn dem schlichten süddeutschen Landvolk ist das Passionsspiel eine Art Gottesdienst, ein Mittel für die Erzeugung der Andacht.

Daher sind die Aufführungen auch nicht etwa Gegenstand des Erwerbes für die Oberammergauer. Der allerdings nicht unbedeutende Ertrag der Spielperiode wird durch die außerordentlichen Unkosten für Costüme, Bühne 2c. zu einem größeren Theile verbraucht, von dem übrigen fließt das Meiste in die Gemeindekasse und wird zu gemeinnützigen Zwecken, nur der geringste Theil aber zu Spielhonoraren verwendet. Die Darsteller der Hauptrollen erhalten für den ganzen Sommer, während dessen die Spielperiode dauert, nicht mehr als etwa 200 bis 300 Mk. Das Spiel ist vielmehr Sache der kirchlichen Gemeinde; der Ortsgeistliche leitet es ein, ein Gottesdienst geht der Festsetzung der Hauptrollen vorauf, und für diese ist vor allem der sittliche Wandel des Betreffenden maßgebend. Die Gemeinde dient Gott mit dem Spiel auf ihre Weise. Und in der That erscheint über das ganze Oberammergauer Passionsspiel eine eigenthümliche Weihe ausgegossen, und diese Weihe, welche von dem Gegenstand und den ganz von ihm durchdrungenen Darstellern unwillkürlich auch auf die Zuschauer übergeht, erhält sich für die Mehrzahl derselben bis zum Schluß, und wenn Tausende von Zuschauern in andächtiger Stille, die kaum je unterbrochen wird als durch Seufzen und unterdrücktes Weinen, fast neun Stunden lang ausharren, wenn ihre Theilnahme mit jeder Stunde eher wächst, als daß sie zu erlahmen scheint, so ist das wohl das bedeutsamste Zeugniß für die Großartigkeit und den Werth des Oberammergauer Passionsspiels.

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammer-Sitzung vom 10. April.

Diebstahl im wiederholten Rückfalle.

Um eine Bagatelle hat sich der Arbeiter August Hellwig der Gefahr ausgesetzt, in das Zuchthaus zu kommen. Er stahl von dem Hofe seines Arbeitsherrn, eines Besitzers, ein Schweinetröglin im Werthe von wenigen Pfennigen. Das Geräth ist ein Fuß lang und ½ Fuß breit. Da Hellwig sich im wiederholten Rückfalle befindet, so ist eigentlich Zuchthausstrafe verwirkt. Mit Rücksicht auf die Geringfügigkeit des Objectes und auf das Geständniß des Angeklagten bewilligte das Gericht jedoch noch einmal mildernde Umstände. Die geringste Strafe beträgt auf dieser Grundlage immerhin **drei Monate Gefängniß**, und der Gerichtshof setzte diese geringste Strafe gegen Hellwig fest.

Provinz.

h. **Putzig**, 10. April. Zu dem auf Sonnabend anberaumten Kreistage waren die Kreistags-Abgeordneten nicht in beschlußfähiger Anzahl erschienen. Es konnte daher in die Verhandlung über die Tagesordnung nicht eingetreten werden, und es ist ein neuer Kreistag auf den 25. April berufen worden.

* **Pollnow**, 11. April. Zu dem Goldmünzenfunde in Schloß Pollnow wird der „Ztg. f. Hp.“ berichtet, daß die gefundenen Münzen der altenglischen Goldsorte der Noble oder Nobel angehören. Nach der mehrfach und auf beiden Seiten der Prägung angebrachten Rose wurde diese Art der Münzen schon im Mittelalter Rosenobel benannt; sie waren sehr beliebt und weit verbreitet. Der Fund gehört dem 15. Jahrhundert an. Die Umschrift der Rückseite lautet richtig: ThE. AUT. TRANSIENS. PER. MEDIVM. ILLORVM. I. BAT. — Jhesus autem transiens per medium illorum ibat (Jesus aber fortschreitend, ging mitten durch sie hindurch.) Die Umschrift erinnert an die Bibelstelle im Evang. Johannis 8, 59. Wie der für seine Zeit abnorm große Schatz englischer Goldmünzen unter die Fundamente von Schloß Pollnow gekommen ist, darüber läßt sich auch nicht einmal vermuthungsweise etwas sagen. Das Schloß und der Besitz umher, der landesfürstlich und bischöflich gewesen war, auch einmal der Familie von Kameke zugestanden hatte, befand sich zur Zeit der Schatzbergung bei der Familie von Glasenapp. Herzog Erich II. vertauschte im Jahre 1474 das Schloß, Stadt und Land Pollnow mit der Vogtei an seinen Rath Peter Glasenapp auf Coprieben gegen einen großen Besitz bei Rügenwalde. Als Herzog Bogislaw X. den Lehnhof über die Mannschaften im Lande Pollnow 1489 nach Rügenwalde verlegte, reservirte er dem Henning Glasenapp, dem Bruder und Erben Peters, alle anderen Gerechtigkeiten von Schloß Polnow. Zu seiner Zeit durften die Rosenobels schon dort verborgen worden sein. Ob es der Schloßherr selbst war, der in Zeiten der Gefahr die große Summe heimlich vergrub und später nicht wieder heben konnte, ob ein Kriegsmann hier seine Beute verscharrte oder ein Spitzbube seinen Raub sich sichern wollte, das festzustellen wird nicht mehr möglich sein.

Aus dem Kreise Lötzen, 10. April. Ein heiteres Duellstückchen wird der „Kgb. H.-Ztg.“ gemeldet. Vor kurzer Zeit saß im Gasthause zu K. der dort wohnhafte Besitzer D. mit dem Inspector H. aus S. gemüthlich beim Glase Bier zusammen. D. war frohen Muthes und unterhielt sich mit H. über Liebesverhältnisse, wobei sich letzterer stark beleidigt fühlte. D. versuchte nun, sich mit seinem Gegner zu versöhnen, doch vergebens. Er wurde von H. zum Duell auf Säbel gefordert. Das Duell sollte in der Frühe des zweitfolgenden Tages in dem bei K. belegenen Wäldchen stattfinden. Sodann trennten sich beide von einander. Am nächsten Tage mögen dem Herausforderer doch Bedenken aufgestoßen sein, denn er fuhr nach G. zu dem Bruder des geforderten D., um durch diesen eine Aussöhnung zu bewirken. Hier wurde er aber gründlich ausgelacht und tüchtig eingekneipt, so daß er, als er nach Hause kam, sich schleunigst in Morpheus Arme begab und Streit und Duell am anderen Morgen vergaß. Anders sein Gegner. Dieser begab sich pünktlich zur festgesetzten Zeit auf den Rendezvousplatz, nahm aber nicht einen Säbel, sondern einen derben Krückstock mit. Da der Herausforderer, wie schon erwähnt, durch süßen Schlummer am Erscheinen verhindert war, so mußte der Geforderte erkältet und ergrimmt nach Hause zurückkehren. Nach einigen Tagen trafen sich die beiden Helden wieder im Gasthause zu K. und feierten eine nicht bloß von Thränen feuchte Versöhnung.

Aus der Geschäftswelt.

Nur gut gestrichene und lackirte Fußböden gewährleisten die größte Sauberkeit, befördern das Wohlbefinden der Familie und vermindern bei Krankheiten ganz erheblich die Uebertragungsgefahr, darum gilt als geeignetster Fußbodenanstrich, von Jedermann leicht selbst zu bewirken, unübertrefflich an Trockenkraft, Glanz und Dauer, der von der rühmlichst bekannten Hoflieferant Carl Tiedemann'schen Lackfabrik in Dresden (unter Schutzmarke „Herkules“) allein erzeugte Bernstein-Schnelltrocken-Oellack. Dieser aus härtestem Bernstein sorgfältig hergestellte Fußboden-Oellack mit Farbe übertrifft durch seinem Oelgehalt die bisher zum Hausgebrauch vielfach angewendeten, feuergefährlichen spirituösen Fußbodenlacke ganz bedeutend an Haltbarkeit. Er ist in den verschiedensten Farben, braun, gelb u. s. w., streichrecht zum Gebrauch fertig und trocknet, ohne nachzukleben, in einer Nacht hart auf. Zum einmaligen Anstrich für etwa 15 Quadratmeter genügt 1 Kilo.

Nach Paris! Um den Besuch der Pariser Weltausstellung zu erleichtern, veranstaltet J. Hartmann's Reise-Bureau, Bonn, Brückenstraße 10 billige Gesellschaftsreisen mit 9tägiger Dauer. Die erste Abfahrt erfolgt am 2. Mai, vom 20. Mai wöchentlich, jeden Sonntag früh, Aufenthalt in Paris 7 volle Tage. Der Anschluß an die Gesellschaft ist in Cöln von jeder Bahnstation aus zu ermöglichen. Die illustrirten Programme werden kostenfrei versandt.

Verkäufe

Meine seit 6 Jahren gut eingeführte (4813b
Weinhandlung
verkaufe wegen zur Ruhesetzung an reellen Fachmann.
R. H. Diller, Langfuhr.

Gutgehendes Restaurant ist vom 1. Juli d. Js. zu verpachten resp. zu verkaufen. Off. unter **A 620** an die Exp. erbeten.

Bier-Verlags-Geschäft ist umständehalber zu verkauf. Offerten unter **A 643** an die Exp.

Harz.Kanarienvög., beste Roll.u. Lichtf., zu verk. Bleihof 8, 1 Tr. l.

2 gute Kühe zum Schlachten steh. zum Verkauf Kl. Walddorf 6.

Ein hübsch.Hund, ca. 70 cm groß, billig zu verk. Schüsseld. 45, 1.

Fast neuer Sommerüberzieher f. schl. Fig. b. zu verk. Röperg.17,1.

1 schwarzer Damenkragen und 2 schwarze Hüte für alte Damen billig zu verk. Breitgasse 82, 3.

Sommerüberzieher für jg. Mann zu verkaufen Röpergasse 2, 1.

Eine elegante helle Wollbluse, Herren-Ueberzieh., hell. Damenpaletot zu vk. Fraueng.21,1.(8341

Ein bl. mod. Frühjahrsjaquet f. 6 M. zu v. Johannisg. 58, 2 Tr. l.

F.Frackanzug u. 2S.-Jack. f.j.M. b.z.v. Baumgartschegasse 14, 1, l.

Fast neuer brauner Anzug f. gr. Fig. zu verk. Brodbänkengasse 9

Fein. Sommerüberzieh., Plüsch-Damenkr. z.v.Brodbänk.-G.36,2

Pianino und guter Stutzflügel billig
1. Damm 18 parterre. (7191

Vorzügliches Pianino und ein Pfeilerspiegel zu verkaufen Tagnetergasse 15. (4860b

Ein gut erhalt. Flügel ist für 30 M. zu verkaufen. Näh. Fleischergasse 68 D. (5027b

Polsterbettgestelle 7, Kohlnkast. 1,30 M., Kohlenlöffel 20 ₰, Decimalwaagen u.Gewichte giebt bll. ab Hopfeng.108, im Spch. (4692b

Neue Garnituren,
Paneelsopha, Schlafsophas rc. zu verk. Pfefferstadt 50, pt. (5094b

Räumungsh. Küchen- u. Kldschr. dar.saub. zerlg. birk., Nähmasch., Comd., b.z. vk. Häkerg.31. (4861b

Mod. Sophas in Plüsch u. Rips, bunt,u.birk.Bettgestelle m.Matr. zu verk.Vorst.Graben17,1.(4892b

Plüsch-Garnitur,
Schlafsopha, klein. Plüschsopha, Chaiselongue,neu, sehr bill.zu vk. Zweite-Priestergasse 3,pt. (4981b

Eleg.Plüschgarnit.110 M.,Trum.-Spiegel mit Stuf.45 M., 1 Pfeilerspieg.13 M., Plüschsoph.43 M., nßb. Kleidersch.,do.Vertic., Waschtoil. m.Marm., nßb.Sophat.,1Schlafsoph., 2 Paradebtg.m.Mtr.a40 M., 2 dkl.birk.Bettgst.m.Matr. a28 M., Stühle,1Küchenschrank,1Rips-u. 1Damastsoph.25 M., 2gr.Oelbild., 1Chaiselong., 8eck.Salontisch, all. g.neu,z.verk.Fraueng.33,1(4755b

Ein Kinderbettgestell mit M. zu verk. Sperlingsg. 3-4, Hof, part.

Gr. 2-thür.Kleiderschr., Sophat., Wascht.,Comm., Spiegel,Spielt., Küchentisch zu verk. Röperg. 2,1.

6 mah.Rohrstühle u.Oelgemälde, gut erh., weg. Mang. an Raum f. jed.Pr.zu vk.Mottlauergasse 6, 1.

Gr. mahag.Pfeilersp. m.Console, a.passend f.Saalgesch., sow.Gläs. u.Porzell. f.Restaur.u.Gartgesch. pass., zu vrk.Fleischergasse 46,1R.

Sopha, f. Polster, saub. Bez. w. b., f. b. zu v. Fischmarkt 7, Th. r.

Ein fast neuer 4zöllig. Wagen ist bill.zu verk. Schidlitz, Hölle 45.

Enteneier, große weiße Sorte, zu verk. Ohra, Mühlenweg 4.

Rum- und Weinflaschen sind zu verk. Gr. Oelmühleng. 3, 2.

1 Damenrad Brennabor
billig zu verkaufen. Zu erfragen Burggrafenstraße Nr. 11, 1 Tr.

1 neues Einspänner-Brustblattgeschirr mit schwarzem Beschlag (complett) ist billig zu verkaufen Guteherberge Nr. 34. (5150b

Langenmarkt 25 ist ein Blumentritt zu verkaufen.Näh. imLaden.

E.4rädr.Kastenwag.f.12 Mz.verk. St.Barth.-Kirchg.29,H., **Niemuth**

Eiserne Kellerluke,
circa 4 m Gummischlauch bill. zu verkaufen Jopengasse 21, part.

Schulbüch. v. St.Joh. (v.Quarta b.Secunda incl.) z.v. Breitg.61,1.

Hundefutter zu hab. 2. Damm 5.

Ein sehr gut erhaltenes
Fahrrad
Umstände halber zu verkaufen.
Vorstädt. Graben 10, Th. B.

Kalbfleisch,
Vorderviertel 30 ₰,
Hinterviertel 35 ₰ per Pfund.
Wienhold,
Fleischermeister,
Weichselmünde, Mittelstraße 62.

Ca. 100 Schock Dachrohr sind zu haben Kneipab 1.

Kath. Gebetbuch a.d. 16.J. zu vk. Jungstädtsche Gasse 2, 2, links.

2 Zöpfe(brün.)z.vk.Fraueng.48,1.

Schöne Futterrüben und Kuhheu
zu verk. Forstgut Rieselfeld, bei Heubude. (4958b

Büch.f.beide Gymnas.u.Scherler-sche Schule zu vk. Fraueng.15, 3.

Ein fast neues Fahrrad
ist billig zu verkaufen
Hundegasse 91, part. (5147b

Rad zu verk. Schüsseldamm 37.

Wer kauft gebrauchte Säcke
v.Colonialw. u. zu welch.Preise? Offerten u. **A 635** an die Exped.

Ein 2Meter langes Firmenschild zu verk. **Ratzke**, Langgarten 82.

Ein guter Kinderwagen zu verkaufen Schichau-Colonie, Haus 5.

Saat-Kartoffeln:
Silesia 3 M. per Centner und **Aspasia** 2,25 M. per Centner, bei Entnahme unter 50 Centner 25 ₰ per Centner mehr verkauft
6820) **Voll, Praust.**

Wenig gefahren. **Damenrad** (Seydel u. Naumann) für 150 M. zu verk. Frauengasse 21, 1.(8292

Neuheit. in Hufeisen 1,25 Mk. lose broncirte 25 Pfg.
sowie in Sträußen aller Art, Rest der Puppen mit Schlafaugen und Spielwaaren aller Art untern Kostenpreis (5098b
Tobiasgasse No. 29.

Hochfein. engl. Fahrrad billig zu verk. Gartengasse 1, part. (5071b

Ein sehr gutes Repositorium mit Ladentisch u. Pult, passd. zu jed. Geschäft, Cigarrenabschneid. (Nickel) mit Gas und verschied. Utensil. z. Cigarrengesch. billig zu verk. Melzergasse 3. (5032b

Fahrrad, neues Modell
fast neu, sofort billig verkäuflich Reitergasse 13, 3 Tr. lks. (7784

Tomt.u.Repositorium ist z.vk.Nh. Heil. Geistg. 111 im Keller.(4834b

Kanarienhähne, HarzerRoller, b. zu verk. Schüsseldamm 17, 1.

Harzer Canarienhähne,
flotte Sänger, sind zu verkaufen Werftgasse 4 b.

Uniformrock
billig zu vk. Altstädt.Grab.49,2,r.

Mehrere gut erh. birk. **Möbel** zu verk. Gr. Schwalbengasse 11,3.

Kleiderschr.15,Sopha24,Tisch3 M. zu verkaufen Poggenpfuhl Nr.26.

Gute Betten, 1 Gehrock, billig zu verkaufen Tobiasgasse 31, part.

Echt nußb. Garnitur,
neues Sopha und Sessel 160 M., neue Bettgestelle mit Federmatratzen billig zu vrk. Melzergasse 1, part., Ecke Hintergasse.

2Bettgest. m.Matratz., Ausziebt., nußb. Kleiderschrank, Verticow, Pfeilersp., Sopha, Stühle, mah. Schreibt.,CommodeKüchenspind. m. Glasaufs. z. vk. Fraueng. 44,2.

Gutes Schmiede-Werkzeug ist zu verkaufen in Schidlitz, Schellingsfelderstraße 81.

2 Segel-Boote,
auch zum Rudern, habe zu verkaufen. **C. Münz**, Strohdeich 7.

1 Degen zu verk. Näthlergasse 2.

Neue Jagdwagen
sind billig zu verkaufen.
Foth, Wagenbauer,
Vorstädt. Graben Nr. 3.
NB. Reparaturen werd. schnell und sauber ausgeführt. (5178b

Eine wachsame junge Hündin zu verkauf. Poggenpfuhl 52, 1 Tr.

Flügel, gut erhalten, billig zu verkaufen Große Gasse 5, Th. 8.

Sopha,neu,z.vk. Altst.Grab.38,p.

2 Sophas à 15 M., 2-thür. mahag. Kleiderschr., 2Wascht., 2Bettgest. bill.zu vk. Weißmönchenhintg.25.

1 Cylinderhut, 2große Bäume zu verkaufen Weidengasse 1b, 2.

Selterapparat,
2 Trommeln, fast neu, bill. zu vk. **Mattern, Hundegasse 46.**

Fast n. Frühjahrsmant., Bettdecken zu verk. Gr. Krämerg. 4,3.

Fahrrad,
fast neu, billig zu haben Milchkannengasse 13. (5175b

Handwagen,
4 rädrig, billig zu haben Milchkannengasse 13. (5174b

2rädr.Handwagen, f. neu, aus d. Destill., b. zu verk. Off. u. **A 662.**

Zwei 5arm. Petr.-Kronl., f. neu, b. zu verk. Off. u. **A 663** Exped.

Eine Laube mit Marquisendach auf Abbruch ist sehr billig zu verkaufen Frauengasse Nr. 28.

Gold. Damenuhr u. Doublékette f.18 M. zu vk.Hühnerbg.4,Hinthof.

2 eiserne Drahtbettgestelle billig zu verk. Petersiliengasse 17,1 Tr.

Wohnungen

Weidengasse 1b,1, Wohnung, 1od. 2Zimm.gl.zu verm.Näh.b.Klabs.

Schidlitz, Unterstr.17 ist e.Wohn. von 2 Stuben z. 1. Mai zu verm.

Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör versetzungshalber zu verm. Langf., Hauptstraße 76a.

Stützeng.7, Stub.,Cab.,Küch.und Zub. z. 1.Mai zu verm. Pr. 20 M.

Wohnung
von 6—7 Zimmern nebst sehr reichlichem Zubehör zum 1. Juli resp. 1. October zu vermiethen Ketterhagergasse 5, 1 Treppe. Besichtigung von 2—3 und 4—5 Nachm. Preis 1250 M. (8370

Hochherrschaftliche Wohnungen,
5—6 Zimmer, per sofort, 3, 4, 5 und 6 Zimmer per October nebst reichlich. Zubehör, Bad rc., in schöner Lage, zu vermiethen. Näheres von 10—1 u. 3—5 Uhr Weidengasse 20, part. (5189b

Johannisg. 60 ist e. frdl.Hofwoh. v.1.Mai zu verm. Näh.das. 1 Tr.

Unmöbl. Zimmer, Cab., Küche, Zubehör, ist von Mitte Mai bei e. Lehrer.an e.alleinst.geb.Dame zu verm. Off. unt. **A 656** an d.Exp.

Stube, Cabinet, Küche für 17 M. vom 1. Mai an kleine Familie zu verm. Hinter Adlersbrauhaus 5.

Eine herrsch. Wohnung
3 Zimmer, Badecabinet mit allem Zubehör ist v. 1. Mai oder 1.Juli zu vm.Langgasse 9. (5170b

Ein Cabinet mit Küche zu vm. Leege Thor, Rothe Brücke 5.

Von sofort zu verm.:
1. Etage von **5 Zimmern**, Bad, Mädchenstube rc. im herrschaftl. Hause. Näheres **Thornscher Weg 13, parterre.** (5139b

Eine Wohn., best. a.St., h.Küche, Boden, zu vm. Knüppelg. 1, 1.

Eine kleine Wohnung mit Stall, Gartenl., Bleiche u. Trockenplatz, pass. für Wäscherin, von sogl. zu verm. Ohra, Rosengasse 392 a.

Rähm17/18,hochpt.,3 Zimm.,all. Zubeh., Badeeinricht. u. Garten für450 M. jährlich zu verm.(4996b

Eine Wohnung ist zu verm. Halbe Allee, Ziegelstraße 1, bei **Grönke.**

Breitgasse 59 Part.-Wohnung von 2 Stuben zu verm.Näh.1 Tr.

Zoppot, Schäferstr. 7, n.a.Walde, e.Winterwohn.4Z.,2Entr.,geschl. Veranda u. Zb., a.geth.,z.jd.Zeit, auch für d.Sommer z.vm. (5153b

Emaus 20 eine f.Wohn.,2St.,Cb., K., K., St. u. Gart. bill. zu verm.

Fleischergasse 46 ist e. Wohnung von 2 Stuben, Cabinet, Küche u. Zubehör sogl. zu verm. Näh. pt.

Oliva, Rosengasse 18, ist eine möblirte u. eine unmöbl. Wohn. v.3 Zimmern, Küche,Waschküche, Eintr. in d.Garten nebst Laube u. Balc. sow.kl.möbl. Zimm. f.Hrn. a.W. mit Pens.,bill. zu vm.(5117b

Wohnung,
Stube,Cabin.,helle Küche,Entree Keller, reichl.Zubehör u.Garteneintritt vom 15. Mai ab zu verm. 2. Petershagen 1219, neben dem **Wandel'schen** Kohlengesch.(5147b

Wohnung ist zu vermiethen Sandweg 30.(5145b

Portechaiseng.4,1,Wohn., Stube, Cab.u.Zub., a. kinderl. Leute z.v.

Seebad Heubude, Villa Victoria,
comfortable möblirte Sommerwohnungen mit Eintritt in den Garten zu vermiethen. (5134b

Petershag. 3 Wohn., 1 St., Cab., h. Küche u. Bod. z. 1. Mai zu v.

Petershag. 33 Wohn., 3 Z., h. K., Bod. u. Keller, zum 1. Juli zu v.

Fleischergasse Nr. 34
erste Etage
ist eine **Wohnung**, bestehend aus 7 Zimmern, davon 2 Vorderzimmer, vom 1. October d. Js. für 1200 M. zu vermiethen. Näheres daselbst oder Brodbänkengasse 14, 1. (8298

Straußgasse 12, Entree,4gr.Z., Küche u.Zub., Bade-u. Mädchenst. Garten u. Laubenbenutzung sof. zu verm.Näh.das.1.Etage. (5039b

Straußgasse 11, part.Entr.,6gr. Zimmer,Küche, Boden, Bad und Mädchst., Gart. u. Laubenbenutz. N.Straußg.12,pt.,Schlüss. (5040b

☞ **Kneipab 15/16** ist eine Wohnung, Stube, Cabinet und Zubehör, zum 1. Mai zu vermiethen. (5077b

Freundliche helle Wohnung 3 Zimmer, helle Küche, sämmtl. Zubehör, umständeh. sofort oder sp.zu vm.Vorst.Graben 54.(5103b

Zoppot, Hafenstraße Nr. 4, sind möbl. Wohnungen von 2 Zimmern mit Küche u. Balcon sowie 3 und 4 Zimmern mit Küche u. Veranda zu vm. (8291

Jopengasse 66
2. und 3. Etage
für 1500 Mark sofort zu vermiethen. (4514

Jopengasse
ist e. frdl. Wohnung, best. aus 3 Stuben, h. Küche, Bod. u. Keller, i. Hinterh., 2 Tr., v. sogl. an anst. Leute zu verm. Näh. Jopengasse Nr. 49, 1 Tr., v. 10-2 Uhr. (7981

Versetzungshalber ist vom 1. Mai oder später eine Wohnung von 2Stuben, Küche, Entree u. reichl. Zubehör, wie Boden, Keller, Waschküche, Bleiche, Rolle rc. für 15 M. monatl. auf zu vereinb. Zeit, später für 20 M. zu verm. **Roth,** Langf.,Brunshöferw.37,1.(5044b

2 Wohnungen, 3 und 4 Zimm., ev. Stall, Eintritt in d. Gart., zu v.An d. neuen Mottlau 7. (4731b

Rähm 17/18, hochpt.,3Zimm., all. Zubeh., Badeeinricht. u. Garten für 450 M. jährl. zu verm. (4996b

Langfuhr, Hauptstr. 5,
2 Wohnungen, herrschaftl. eingerichtet, von 3 gr. Zimmern, Bodenstube, reichl. Zubehör u. Eintritt in den Garten, vom 1. April zu vermiethen. (5784

Langfuhr, Hauptstraße 43, sind Wohn. von 4 u. 5 Zimmern, Balcon, Badestube u. reichlichem Zubehör zu vermiethen. (5014b

Kneipab 4 ist eine Wohnung mit Kuhstall von gleich oder 1. Juli zu vermiethen. (5004b

Frauengasse 21,
neu dec. herrsch.Wohn.6 gr.Zim., Badeeinr., heizb. Mädchenz. u.v. Nebengel. sogl. o. sp.f.1000 M. zu verm.Zu erfragen 1.Etage. (8251

Winterplatz 15
ist die
Parterre-Wohnung
bestehend aus 5 Zimmern und allem Zubehör, zum 1.April 1900 zu vermiethen. Besichtigung der Wohnung von 12—2 Uhr. Näheres daselbst 1 Treppe.(5546

Straußgasse 4, 1 Tr., herrschaftliche Wohn. v.4Zimm.,gr.Entree event.Badeeinr. u. reichl.Zub. zu verm. Näh.Fraueng.45,p. (4690b

Langenmarkt 28, 3, e. Wohn. v.2Zimm.,Entr., Küche, Kammer Boden. Keller, sofort zu verm. Zu erfr.das. im Geschäft. (4899b

Langfuhr, Hauptstraße Nr. 95d,
vis-à-vis dem Gymnasium, sind herrschaftliche Wohnungen, bestehend aus 4 Zimmern, Balcon, Bad und reichlichem Zubehör, zu vermiethen. Näheres daselbst bei Herrn **Pedersen** oder Milchkannengasse Nr. 32, bei **Max Baden.** (5916

Zimmer

Hotel Waldhäuschen Heubude
Sommerwohnungen auf Tage, Wochen, Monate mit auch ohne Pension bei mäß. Preisen zu verm. Bes. **Paul Kramer.** (5184b

Ein mbl. Vorderzimmer von gl. zu vermiethen Frauengasse 34,3.

2.Damm 9, Eing. Breitg., e. mbl. Vorderz., sep., 1.Etage, zu verm.

Frdl.mbl.Zim.u.Cab.an 1-2 Hrn. zu verm. Breitgasse 90, 3 kl. Tr. (5179b

Gut möbl.Vorderz. für 15 M. von sof. zu verm. Grüner Weg 3, 3, l.

Möblirtes Vorderzimmer zu vermieth. Tobiasgasse 14, 3.

1 möbl. Vorderzimmer u.Cab. ist bill. zu verm.Heil.Geistgasse 45, 3.

Milchkannengasse 16, 1, ist e. fein möbl.Vorderzimm.zu vm.(5188b

Möbl. Zimmer mit auch ohne Pension zu hab. Am Sande 2, 1.

2 fein möbl. Zimmer
mit Pianino zum 1. Mai zu vermiethen 1.Damm 22-23, 3Tr.

Heil. Geistgasse 79, 1 Tr., ein gut möbl.Zimmer a.e.anst.H. z.verm.

Steindamm 33,part.,links, ist ein gut möbl.Zimm. mit sep.Eing.an einen Herrn v.15.d.Mts. z.verm.

Cabinet an e. allst. Frau zu vrm. Baumgartschegasse 34, 3, hinten.

Ankerschmdg. 10,p.(EckeWntrpl.) frdl.möbl.Vorderz.m.sep.Eing.z. 1.Mai an e. Herrn zu vm. (5181b

Ein möbl.Zimm. m. Schreibtisch, sep. Eingang, hochparterre, zu vm. Heilige Geistgasse 81. (5186b

Kassubischer Markt 1d, 1 Tr., nahe d. Centralbahnh., ein fein möbl. Zimmer nebst Cab. zu vm.

Goldschmiedeg. 14, frndl. möbl. Vorderz. an e. Hrn. billig zu vm.

Hühnerberg 2, 1, ein frdl. möbl. Zimmer an einen Hrn. zu verm.

Eleg. möbl. Vorderz. u. Cab.sep. Eing.sof.zu vm. Hundegasse 39,2.

Frdl. möbl. Vorderzim., sep., v. gl. zu verm. Hirschgasse 3, prt. l.

Vorst.Graben 53, 3, m. Vorderz. n.Schlafz., sep. Eing., sofort zu v.

Breitg.10,2,ist e.gut möbl.Vrdrz. an 1-2 Hrn.mit gut.Pension zu v.

Heil. Geistg. 142 ist ein gut möbl. Zimmer zu verm. Näh.imLaden.

Holzg. 8a, pt., ist e.f.möbl.Wohn., Wohn- u.Schlafz., z. 1.Mai z.vm.

Röperg. 6, 2 Tr., ist ein möblirtes Zimm.u.Cab.,pass.f.Officiere,z.v.

Ein elegant möblirtes Vorderzimmer (mit separatem Eingang) nebst Schlafzimmer, auf Wunsch Burschengelaß, zu vermiethen Heilige Geistgasse 125.

Schw.Meer Salvatrg.10,1 l.frdl. Vorderz. möbl. zu verm. (5155b

Breitgasse 42, 2 zwei frdl. saub. gut möbl. Zimmer zu vermieth.

Gr., fein möbl. Stube u. Schlafzimm.a.Herrn zu verm. Schüsseldamm 5b, 2 Tr., r., Eing.Faulgr. A.Wunsch a.e.Zimm.m.sep.Eing.

Gr. Wollwebergasse 13,2
ist ein elegantes sehr saubermöbl. Zimmer zu vermiethen. (5149b

Freundl. fein **möblirt. Zimmer** zu verm. **Hundegasse 96, 3 Tr.**

Theodor Werner,
Gr. Wollwebergasse 3 und Langgasse 10.
Herren-Halbschuhe
aus schwarzem und farbigem Leder von einfacher bis zur elegantesten Ausführung. (8383

Hausthor 3, 1. Etage,
ist ein freundl. großes möbl. Zimmer zu vm. Sehr pass. f. e. anst. b.Beamt. Z. e. b. Fr. G.-S. **Schulz.**

Jopeng. 24, gut möbl. Zimmer zu verm. Näh. 2Tr., Vrm. 12—2 Uhr.

☞ Ein großes l. Zimmer zu vermiethen Tobiasgasse 4, 2.

E. f. möbl. Vorderzimm. mit sep. Eg.ist zu vm. Brodbänkeng. 32,2.

Möblirt. Zimmer ganz sep. zu verm. **Vorst. Graben 30, 1.**

Eleg.mbl.Wohn- u. Schlafzimm., sep.,zu verm. Johannisgasse 66,2.

Schäferei 15,1, ist ein gut möbl. Vorderz.v.gl.od.sp.zu vm. (5154b

Junkerg. 3, 2, ist ein frdl. möbl. Vorderzimmer zu verm. (5160b

Poggenpfuhl 1, Saal-Etage,
ein fein möbl.Zimm.u.Cab. m. a. o.Burschgel.v.1.Mai zu v. (5088b

Hundegasse 78, 1Tr., e. möblirtes Zimm. u.Cabin. zu verm. (5125b

Scheibenritterg.8, 2 Tr., ist e. gut möbl. Zimmer zu haben. (5126b

Möbl. Vorderz. an e. Hrn. 1.Mai zu verm. Breitgasse 41, 1. (5112b

Kalkgasse Nr. 2, 1 Treppe, fein möbl.Zimmer, welches läng. Zeit ein Ingenieur bewohnte, versetzungsh.zu vermieth. (5131b

Vorst. Graben 65, 1,lks., möbl. Zimmer u. Cabinet mit Clavierbenutzung sofort zu verm. (5143b

Ein freundl. Stübch. an 2 junge Leute z.verm. Fleischerg. 6, 3 Tr.

Ein eleg. möbl., sep. gel.Zimm.u. Schlafz.sof.zu vm. Hirschgasse 7,1.

Langgarten 61,1, möbl. Vorderz. n.Cabinet, sep. Eing., sofort zu v.

1 f.möbl.Zimm.m.Pens.an 1-2 H. f.ca.50 M. zu vm.Hirschgasse 2b,1.

Breitg. 59 ist ein fein möblirtes Zimmer zu v. Näh. 1 Treppe.

Möbl. Zimmer sofort zu verm. Tischlerg. 28, 1 Tr., geradeaus.

Goldschmiedegasse 28, 1 Tr., gut möbl. Zimmer von gl. zu verm.

Goldschmiedegasse 29, 3, ist 1 gut f.a.p. möbl. Vorderzimm. zu vm.

Fleischergasse 34, 1, elegant möbl. Zimmer mit auch ohne Pension zu vermiethen. (4927b

Langfuhr möbl. Zimmer, separat, hochpart., am Walde, zu verm. Mirchauer Prom. 19 b Gartenhaus, 1 Treppe. (5013b

Möbl. Zimm. mit Pens. für 40 M. zu verm. Tobiasgasse 11. (5048b

Hundegasse 97, 2 Treppen, ist ein freundl.möbl.Zimmer z.v. (5046b

E.gr., sep.gel.,mbl.Vorderzimm., auf Wunsch Burschengel.v.gl.o.sp. zu v.Fraueng.38, Saal-Et.(5057b

Melzerg.11,1, frdl. mbl.Vorderz. mit sep.Eing. sof. zu verm.(5053b

Zum1.Mai 1 o. 2 f.einger.Zim.zu vrm., bevorz. Lage, Altst. Off. u. **A 459** an die Exp. d. Bl.(5041b

Eine Stube,
Fleischergasse 34, parterre, im Seitengebäude für M. 12,50 per 1. Juli cr. zu vermiethen. (8297

Langgarten 20,2, sauberes möbl. Zimmer zu vermiethen. (5106b

1 frdl.Vorderzim. m.Schreibtisch nebst Cabinet beid.gut möbl. evtl. mit bester Pension sofort zu verm. 2. Damm 14, 3 Treppen. (5087b

Langfuhr, Mirchauer Promenadenweg 20a, sind möbl. Zimm. mit Clavierbenutz. zu vm. (5073b

Ord. junger Mann findet gutes Logis mit Beköst. Hundegasse 86.

☞ Junge Leute finden gutes Logis 2. Damm 4, 2 Treppen.

Ein anst. jung. Mann find. z. 15. gut. Logis Drehergasse 10, 2 Tr.

Schlafst.zu h.Nonnenh.12,Th.12.

☞ **Logis** zu haben Tischlergasse 38, parterre. (5173b

Junge Leute finden gutes Logis Tischlergasse 58, 1, vorne.

Anst. jg. Mann find. g. Schlafstll. im Cab. Baumgartscheg. 40a, 1,h.

Frdl. Logis mit g. Kost d. Woche 9 Mk. von gleich Tobiasgasse 11.

Jg.Leute f. i. mbl. Zim. sep. Eg. g. Log.m.a.o.Bek.Ritterg.13,Th.3,1

Junger Mann findet sauberes Logis Baumgartschegasse 48.

Dienergasse 14, 1 Tr., findet ein anständiger junger Mann Logis.

Logis zu hab. Nied. Seigen 8, 3.

J. Leute f. Logis Poggenpf.21,2.

Ein anständ. jg. Mann find. gut. Logis Faulgraben 15, parterre.

Junge Leute finden g. Logis Faulgraben Nr. 16, 1 Treppe.

Anst.junger Mann f.g.Logis mit separ. Eing. Tischlergasse 44, 1.

Junge Leute finden Schlafstelle Böttchergasse 11, part. (5089b

Logis z.h.Kass.Markt 8. **Albrecht.** (5122 b

Junge Leute find. gutes Logis Karrengasse 4, 1 Treppe.(5121 b

Anst.Logis z.hab.Böttcherg.11, 2. (5120 b

Langfuhr, Brunshöferweg 22, 1, bei **Kiffel,** Logis zu haben.

Schlaflogis zu h. Altst. Gr. 60, 2.

Jg.Mann f.Logis Hausthor 4a, 3.

Anst.jung.Mann f.gut.Logis im e. Zim., n.d.K.Werft, Karpfens.22,2.

E.anst.Mann find.Schlafst.i.Cab. N.Langgart.-Hinterg.4, Th.1, 1,l.

Zwei jg. Leute find. saub. Logis im Cabinet Kleine Gasse 6a, 1.

Anst. junges Mädchen, welches Tags über im Gesch. ist, findet bei einer alleinst. jüng. Dame angenehme **Schlafstelle.** Offrt. unter **A 651** an die Exped. d. Bl.

Logis im eig.Zimm.m.g.Bek.ist p. Woch.f.9 Mz.h.Lastad. 10,2.(5156b

Jg.Leute find.Log.Fischmarkt 10, 3 Tr. Uhrmach.-Laden zu erfr.

Junge Leute finden Logis Gr. Mühlengasse 20, Mittelth,

Anst.Frau od. Mädch. k. sich vom 15.Apr. od. 1.Mai a. Mitbewohn. meld.Husarengasse 9,1Tr.,vorne.

Pension

Herren finden gute Pension für 45 M. mon.,eign Zimmer 60 M. Off.u.**A 499** an d.Exp.d.Bl.(5064b

Pension für höh. Schüler zu Ostern frei bei Fr. Superintend. **Dr. Woysch,** Fleischerg.9,3. (5022b

Schüler finden gute Pension mit Beaufsichtig. Familienanschl. **Kling,** Jopengasse 27, 3. (5043b

1—2 Schülerinnen finden bei gebildet. Wittwe in geräumiger Wohnung mit Garten u. Balcon **gewissenh. Pension und liebevollste mütterl. Pflege.** Offert. unter **A 273** an die Exped. (4865b

Schüler jeden Alters nimmt bei sorgf.Pflege i. gewissenh.Pension Frau **Marg. Kuckein,** Steinschleuse 2b, hochp. Gr.Wohn. mit Veranda u. Garten in nächster Nähe d.höh.Knabenschule. (4864b

Pension
für die Sommermonate, finden Damen in einem selten schön gelegenen Landhause, hart am Walde und Ostsee, 4 Minuten vom Bahnhof. Zu erfragen **Conditorei Austen,** Schmiedegasse Nr. 8. (7536

Herren finden gute billige Pension Fleischergasse 8, 1 Tr.

Hintergasse 17,1 g.Pension f. 1—2 Herren von gleich. im sep. Zimmer zu vermiethen.

Reconvalescenten
sowie Erholungsbedürftige jeder Art find. bei einem Arzt auf dem Lande, in schöner, geschützter, wasser- und waldreicher Gegend geeignete Pension. Groß. schöner Garten, Bahn- und Poststation, Nähe v. Danzig. Offerten unter **08378** an die Exp. d. Bl. (8378

Div. Vermiethungen

Ein Geschäfts-Laden
zu jedem Geschäft passend, mit schöner Wohnung, Stall, Eiskeller, Räucherkammer u. großer Werkstelle zu vermiethen Stadtgebiet Nr. 97a. Näheres Hakelwerk 2. **Groos.**

Laden, gute Geschäftslage, ist sof. zu verm. Näh. Hundegasse 24, pt.

Zwei mittelgrosse
Läden
eines eleganten Neubaus mit kleinen Wohnungen, Wasserleitung pp., geeignet zu Papier-, ff. Friseurgeschäft, Fahrrad-Handlung oder dergl. sind in der Nähe des Bahnhofs, mehrerer Hotels, Restaurants, Realschule vom 1. Juli in Dirschau zu verm.
Pruszynski, (8372
Dirschau, Am Markt.

Großer Laden
mit Keller, Hof, Nebenräumen u. Wohn. in frequentester Geg. zum 1.Oct.cr. zu verm. Näh. Altstädt. Graben 69/70 im Comt. (5183b

Ein Lad., gr.Kell., Stube, Küche zu v.Breitg.105. N.2 Tr.vorm. b.1U. (4990b

Langfuhr, Hauptstraße 43, ist ein Restaurant mit Kegelbahn und großer Wohnung zu vermiethen. (5015b

Große Lagerräume,
mit Comtoir, an der Mottlau gelegen, sind sofort zu vermiethen. Off.unt. **A 527** an die Exp. (5075b

Pferdestall für 3 Officierpferde, neu, massiv, Burschengelaß rc. Steind. 31, Comt. (8180

2 Läden
Kohlenmarkt Nr. 10
per 1. Mai zu vermiethen. (5133b

Geschäfts-Local
Langgasse 40,
erste Etage,
mit reichlichem Nebengelaß, resp. Wohnung, worin seit den letzten 10 Jahren ein **Herren-Confections-Geschäft** mit sehr gutem Erfolg betrieben wurde, auch für Bureauzwecke außerordentlich geeignet, ist von sogleich oder später anderweitig zu vermiethen. (8234

☞ **Pferdestall** ☜ zu vermiethen Hohe Seigen 30.

1 Stück Ackerland im guten Dung-Zustande an der Oberstraße gelegen ist preiswerth zu vermieth. **J. Steppuhn,** Schidlitz.

Wohnungs-Gesuche

Eine modernen Ansprüchen entsprechende **herrschaftliche Wohnung** von 6 Zimmern, Badestube, reichlichem Zubehör, möglichst auf dem Wallterrain, wird zum October d. Js. zu mieth.gesucht. Offert.mit Miethsforderung unt.**A 555** a.d.E.(5086b

Bess.Handw. sucht Wohn. v.2St. u.Cab. Altst. Grab. bis Fraueng. Prs.30-35 M. Off.u. **A 623** Exped.

Kellnerin sucht Stube u. Küche v. 1. Mai auf der Altst. Off. **A 613.**

Eine Wohnung für 12—14 M. zum 1. Mai von ord. Leuten ges. Off. mit Pr. u. **A 625** an die Exp.d.Bl.

In Langfuhr resp. Jäschkenthal, nahe dem Walde, wird eine
möbl. Sommerwohnung
v. 2 Zimm., Veranda u. Küche ges. Off. mit Preis u. **A633** an die Exp.

In **Langfuhr** zum October eine **Wohnung** von 4 bis 5 Zimmern nebst Zubehör gesucht. Off. unter **A 648** an die Exp. erb.

Zimmer-Gesuche

Jg. Mann sucht 1 einfach möbl. Zim., Prs.10-12 M., mit sep.Eing. Off. unt. **A 632** an die Exp. d. Bl.

Jg.Kaufmann sucht Zimmer mit Pension. Off. mit Preisangabe unter **A 627** an die Exp.d.Blattes.

Suche tageweise separ. Zimmer. Off. u. **A 622** an die Exp. d. Bl.

Höherer jünger. Beamter s. zum 15.d.Mts. 2 eleg. möbl.Zm., Nähe Hauptbahnh. erw. Off. m.Prs.u. **Z 22** a. d. Fil. Zopp., Seestr. 27.

Handw. f. Schlafst. Breitg. 22, 2.

Ein unmöblirtes Vorderzimmer, part. oder 1 Tr., wird für eine alte Dame gesucht. Näh. Langenmarkt 4, im Laden erb. (5166b

Im Pr.v.6 M.w.i.d.N.d.Mkth. e.n. kl. vrschlßb. Brdst. o. Cb. v. e. ält. anst.Mdch.z.m.ges. Off. u. **A 642.**

Sofort zu miethen gesucht:
2 möblirte Zimmer
(Wohn- und Schlafzimmer oder Cabinet) in der Gegend Hauptbahnhof-Neugarten. Bedingung, möglichst neues Haus, heller Aufgang, tadellos gute, neue Einrichtung. Gefällige sofortige Offerten mit genauer Beschreib. und Preisangabe erbeten nach Hotel „Danziger Hof“.

In der Nähe des Hauptbahnhofes werden 2 fein möblirte Zimmer für sofort von einem Herrn zu miethen gesucht. Off. mit Pr. unter **A 672** an die Exp.

Div. Miethgesuche

Kleiner billiger Lagerkeller wird von sogleich zu miethen gesucht. Offert. u. **A 650** Exped.

Domnick & Schäfer

31 Langgasse 31.

Die Frühjahrs- u. Sommer-Neuheiten

in

Kleiderstoffen | **Jackets**
Costumen | **Câpes — Umhängen**
Costumeröcken | **Staubmänteln**
Blousen | Kinderkleidern — Kindermänteln
Morgenkleidern | **Unterröcken**

sind in reichster Auswahl und in allen Preislagen auf Lager.

Domnick & Schäfer

31 Langgasse 31. (8248

Danziger Privat-Actien-Bank, Danzig,

gegründet 1856.

Actienkapital 6 Mill. Mk., Reserven ca. 1¾ Mill. Mk.

Wir vergüten zur Zeit an Zinsen vom Einzahlungstage ab für

Baar-Einlagen

ohne Kündigung 3½%
bei 1 monatlicher Kündigung . . 4%
„ 3 „ „ . . 4½%

Eröffnung laufender Rechnungen, Checkverkehr.
An- u. Verkauf, Aufbewahrung u. Verwaltung von Werthpapieren.
Beleihung von Werthpapieren und Waaren.
Provisionsfreie Einlösung von Coupons und gekündigten Effecten.
Discontirung, Einzug und Ausstellung von Wechseln und Checks auf das In- und Ausland.
Vermiethung von Schrankfächern (Safes) in unserm Gewölbe unter Verschluss des Miethers zum Preise von Mk. 10,— bis Mk. 20,—.
Kassenstunden 9—3 Uhr. (4161

Bekanntmachung.

Wir haben dem Herrn **O. Heinrichsdorff**, Orgelbau-Anstalt und Pianoforte-Magazin, Poggenpfuhl No. 76, den Allein-Verkauf unserer

Flügel und Pianinos

für Danzig und Umgegend übertragen und ersuchen das geehrte musikliebende Publicum ergebenst, uns bei der Wahl eines Instrumentes gütigst berücksichtigen zu wollen.

Liegnitz, im April 1900. (7906

Ed. Seiler,
Pianoforte-Fabrik G. m. b. H.

Mit Bezugnahme auf obige Bekanntmachung erlaube ich mir die

„Seiler Pianos“

wegen ihrer besonderen Vorzüge an **Klangschönheit, unverwüstlicher Haltbarkeit** und **Preismässigkeit** als zu den vollkommensten Erzeugnissen der deutschen Instrumentenbaukunst gehörig, warm zu empfehlen. Dieselben sind in dem Conservatorium des Herrn **Königl. Musikdirector Heidingsfeld** eingeführt.

Hochachtungsvoll

O. Heinrichsdorff.



Fertige

Herren-Sommer-Paletots,

hochelegant gearbeitet und schneidig sitzend, in den neuesten Modefarben

à **10, 12, 15, 18, 20, 24** bis **30** Mark.

Nach Maaß

auf Bestellung in hochfeinen Kammgarn-, Diagonal- und Satinstoffen gearbeitet,

à **24, 27, 30, 35** bis **45** Mark.

J. Jacobson,

Holzmarkt 22. (7994

Danziger Sparkassen-Actien-Verein.

Wir machen hierdurch bekannt, daß vom

1. April 1900

ab alle Einzahlungsbeträge auf unsere Sparkassen-Quittungsbücher mit

3⅓% drei ein drittel Procent

verzinst werden (7491

Danzig, 19. März 1900.

Die Direction des Danziger Sparkassen-Actien-Vereins.
E. Rodenacker, G. Mix, O Steffens, Kosmack, R. Otto.

Eiserne Kochherde

in allen Grössen,
in Schmiedeeisen und Gusseisen,
mit u. ohne Wasserkasten etc.

empfiehlt (6154

Rudolph Mischke,
Langgasse No. 5.

Bitte lesen Sie!

Um zu räumen, verkaufe ich:

Ia Petroleum per Liter 18 Pf., bei Abnahme von 10 Liter 17 Pf.
Ia Brennspiritus per Liter 28 Pf., bei Abnahme von 5 Liter 27 Pf.
Ia grüne Seife p. Pfd. 17 Pf., Ctr. 15,50 M.
Ia Orb. Kernseife p. Pfd. 20 Pf., Ctr. 18,50 M.
Ia Terpentin-Schmierseife p. Pfd. 20 Pf., Ctr. 17,— M.
Soda per 3 Pfund 10 Pf.
Seifenpulver 3 Pack 25 Pf., 10 Pack 75 Pf.
Bleichsoda per Pack 12 Pf., bei Abnahme von 5 Pack 10 Pf.
Schweden per Pack 8 Pf., bei 50 Pack 7½ Pf., bei 100 Pack 7¼ Pf.
Ia Schnittäpfel Pfd. 47 Pf., bei 5 Pfd. 45 Pf., in Kisten von ca. 50 Pfd. 42,50 M. p. Ctr.
Türk. Pflaumen p. Pfd. 20, 25, 30 u. 35 Pf.
Feinstes gemischtes Backobst p. Pfd. 40 Pf.
Feinste Marmelade p. Pfd. 28 Pf., in Eimern von 25 Pfd. 24 Pf.
Ia Haferblättchen p Pfd. 17 Pf., p. Ctr. 15,50 M.
Malzkaffee, lose, p. Pfd. 18 Pf., b. 5 Pfd. 16 Pf.
Haarnudeln, gelb und weiß, p. Pfd. 23 Pf., in Kisten von 25 Pfd. 21 Pf.
Hausfrauen-Nudeln p. Pfd 28 Pf., in Kisten von 25 Pfd. 26 Pf.
Junge Schneidebohnen p. 2 Pfd.-Dose 35 Pf.
Sardinen in Oel per Büchse 38 Pf., bei 10 Büchsen 36 Pf.
Tafel-Margarine p. Pfd. 55 Pf., in Kübeln von 30 Pfd. 50 Pf.
Süßrahm-Margarine (feinste Qualität) per Pfd. 70 Pf., in Kübeln v. 30 Pfd. 61 Pf.
Ungeschälte Erbsen p. Pfd. 12 Pf., p. Ctr. 9 M.
Geschälte Victoria-Erbsen p. Pfd. 18 Pf.
Dillgurken p. St. 5 Pf., p. Schock 2,75 M.
Hochfeine Senfgurken per Pfd. 60 Pf., in Steintöpfen von 60 Pfd. 48 Pf.
Vorzügliche Preißelbeeren p. Pfd. 50 Pf., Ctr. 40 M.
Sup. Kartoffelmehl Pfd. 14 Pf., Ctr. 12,— M.
Tafel-Reis früher p. Pfd. 20 Pf., jetzt 18 Pf.
Ia Hoffm. Weizenstärke p. Pfd. 28 Pf., bei 5 Pfd. 27 Pf.
Borax per Pfd. 30 Pf.
Weizengries p. Pfd. 15 Pf., Ctr. 13,50 M.
Reisgries p. Pfd. 15 Pf., Ctr. 13,—
Volks-Bisquits p. Pfd. 40 Pf., b. 10 Pfd. 36 Pf.
Ia Streuzucker per Pfd 24 Pf.
Ia geschl. Zucker per Pfd. 28 Pf.
Zucker in Broden per Ctr. 25,50 M.
Würfelzucker per Pfd. 28 Pf., bei 5 Pfd. 27 Pf.
Ia Corinthen p. Pfd. 25 Pf., p. Ctr. 19 M.
Rohe Kaffee's in nur reinschmeckenden Qualitäten per Pfd. von 58 Pf. an
Dampf-Kaffees von 80 Pf. an,

Sämmtliche andere Colonialwaaren zu billigsten Engrospreisen.

Wiederverkäufer mache ich speciell auf die Offerte aufmerksam. (6834

Johannes Blech,

Tischlergasse 28,
1 Minute von der Markthalle.



Gustav Müller

Schuhmachermstr.,
1. Damm 16.

Empfehle mich zur Anfertigung von

Schuhwaaren für die Frühjahrs-Saison

von nur guten Ledersorten, wie Pariser und deutsch Chevreaux, Satin-Glacé, Lack, dänisch und deutsch Kalbleder, Box Calf 2c. (letzteres fast unzerreißbar und gut aussehend, leicht und angenehm im Tragen). Für guten Sitz und chice Arbeit leiste Garantie, auch beweisen es die **Gut- und Dankschreiben,** welche auf Wunsch Jedem im Original vorgelegt werden.

* NB. Gleichzeitig empfehle mein Lager selbstgefertigter Schuhwaaren zu billigen Preisen. Alte Bestände werden 20—30% billiger als früher verkauft. (7079

Danzigs einzige Schuhfabrik und grösste Schnellsohlerei,
1. Damm Nr. 16.

Möbel auf Credit!

als nußbaum, birkene, kieferne Kleiderschränke, Verticow, Bettgest., Tische, Stühle, Polsterwaaren, Spiegel, Regulateure, Teppiche, Kinderwag., Herren- u. Damenuhren, sowie ganze Aussteuern von 200, 250, 300, 400 M. bis zum elegantesten Genre empfiehlt unter coulantesten Zahlungsbedingungen b. soliden Preisen das (7087

Möbel-Theilzahlungs-Geschäft
A. Kaatz Nachfl.,
Inh.: G. Zibull & F. Scheel,
Breitgasse Nr. 82.

„Kaiserbräu“

nur in Flaschen,
empfiehlt zu den Festtagen

Danziger Actien-Bierbrauerei.

25 Flaschen kosten Mk. 3,00. (8295
Vorbestellungen werden bereits jetzt entgegengenommen Heilige Geistgasse 126. Fernsprecher Nr. 1.

Wer will wetten?

daß man nirgend einen solchen reinen Mosel zu 60 Pf. per Liter bekommt wie in der Calif. Weinhandlung. (8204
Bis Ostern Mosel hell und klar per Liter 60 Pf. Apfelwein, besonders für Kranke, ganz klar, per Liter 40 Pf.

Calif. Weinhandlung Portechaisengasse 2.

Unser Bureau für Architektur und Bauausführung befindet sich

Faulgraben 6/7, 1. Etage.

Riechert & Bühring,
Architekten und Baugewerksmeister, (48545
früher H. Riechert, Portechaisengasse 8.

Viola-Del.-Margarin. Marktb. 94 (7955 | Neußer Molkerei 70 Pf. Marktb. 95 (7831 | Kl. Delicateßwürste Markthall. 97 (7954 | Linden-Honig g. ab. Ostdeutsch. Bienenzüchter. Hopfeng. 80. (6411 | Delicatess Marg. Markth. 95. (6423

Provinz.

l. Briesen, 10. April. Der 2. Briesener Luxuspferdemarkt wird, wie nunmehr definitiv festgesetzt ist, am 10. und 11. Juli, die Lotterieziehung am 12. Juli stattfinden. Am ersten Tage (10. Juli) werden die Lotteriepferde angekauft. Am zweiten Markttage (11. Juli) wird außer der Prämiirung von Mutterstuten ꝛc. zum ersten Male in Westpreußen eine Prämiirung der bestbespannten und bestgefahrenen Fuhrwerke (Vierspänner, Zweispänner und Einspänner), sowie der besten Reitpferde stattfinden. An dieser Concurrenz werden auch Händler theilnehmen. An Prämien sind für das Concurrenzfahren und -Reiten nur Geldprämien und zwar bis zu 200 Mk. vorgesehen. — Der Gemeindekirchenrath und die Gemeindevertretung haben den Abgabenbedarf der evangelischen Kirchengemeinde für die nächsten fünf Rechnungsjahre auf 7720 Mk. jährlich und den zur Aufbringung dieses Betrages erforderlichen Steuerzuschlag auf 30 Procent der Einkommensteuer festgesetzt. — Die 8jährige Arbeitertochter Antonie Runkowski, die sich mit anderen Kindern mit dem Fortbewegen von Lowries belustigte, verunglückte gestern Abend dadurch, daß 2 sich entgegenkommende Lowries gegen einander stießen und ihr ein Bein fast vollständig abtrennten. Das von den anderen Kindern aus Furcht im Stiche gelassene unglückliche Mädchen wurde erst später von Passanten aufgefunden und zu den Eltern gebracht. Es verstarb in der Nacht.

e Schwetz, 10. April. Dem etwa 24 Jahre alten Maurergesellen Daniecki von hier fiel ein Ziegel auf die Hand. Die Heilung der geringfügigen Wunde nahm einen unglücklichen Verlauf, daß D. gestern an Blutvergiftung im hiesigen Krankenhause gestorben ist. — Die Frühjahrsbestellung der Aecker ist hier in dieser Woche aufgenommen worden. Die ungünstige Witterung verzögerte die Landarbeit, so daß die Landwirthe um 14 Tage hinter normalen Jahren zurückgeblieben sind. Auch die Saaten boten bisher keinen erfreulichen Anblick. Spätsaaten sind kaum von der Bodenfarbe zu unterscheiden. Da genügend Bodennässe vorhanden ist, dürften einige warme Tage das ersehnte Frühlingsgrün hervorrufen. Die üblichen Frühlingsboten, wie Lerchen und Störche, haben sich auch eingestellt. — Die Kernobstbäume haben hier einen reichen Knospenansatz.

* Königsberg, 10. April. Wegen Verletzung des Amtsgeheimnisses stand am Donnerstag vor dem hiesigen Schöffengericht der Kaufmann Karl Haupt von hier. Der Angeklagte, der im vorigen Jahre Mitglied der Steuereinschätzungs-Commission war, hatte sich eines Tages im Frühjahr dem Ackerpächter Georg Büchler gegenüber, als dieser ihn befragte, wer dafür gesorgt habe, daß er von 9 mit einem Male auf 26 Mk. Staatssteuer veranlagt worden, geäußert: „Na, vielleicht war es B., Viehmarkt 7 oder 7A." In einem der genannten Häuser wohnte der Eigenthümer Bleß, der ebenfalls als Mitglied in der Commission thätig war. Angeklagter wollte sich bei dieser Aeußerung nichts Schlimmes gedacht haben und außerdem war sie seiner Ansicht nach so unbestimmt gehalten, daß daraus kein Verrath von Amtsgeheimnissen herausgehört werden könnte. Nach den Ausführungen, die der Gerichtshof in der Urtheilsbegründung machte, sei die incriminirte Aeußerung zwar eine bedingte, indessen müsse sie als eine strafbare betrachtet werden, weil durch sie die Thätigkeit eines Mitgliedes der genannten Commission zur Genüge bloßgestellt worden sei. Wohin würde es führen, wenn derartige Aeußerungen ungeahndet blieben? Es würden sich dann schwer Personen finden, die bereit wären, einer solchen Commission beizutreten. Ueber den auf 21 Mk. lautenden Antrag des Amtsanwalts hinausgehend erkannte der Gerichtshof auf eine **Geldstrafe von 30 Mk. oder 6 Tage Gefängniß.**

Kirchliche Nachrichten

für Freitag den 13. April (Charfreitag).

St. Marien. 8 Uhr Herr Consistorialrath Reinhard. Motette: „Finsterniß deckte das Land," von Wilh. Köhler-Wümbach. 10 Uhr Herr Diakonus Brausewetter. Dieselbe Motette wie Morgens. Beichte Morgens 9½ Uhr.

St. Johann. Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Hoppe. Nachm. 5 Uhr Herr Prediger Auernhammer. Beichte Gründonnerstag Mittags 1 Uhr und Charfreitag Vorm. 9½ Uhr.

St. Katharinen. Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Ostermeyer. Nachm. 3 Uhr Herr Archidiakonus Blech. Beichte Morgens 9½ Uhr.

St. Trinitatis. Vormittags 9½ Uhr Herr Prediger Dr. Malzahn. Nachm. 5 Uhr liturgischer Gottesdienst Herr Prediger Schmidt. Große Gesangsaufführung. Beichte um 9 Uhr früh.

St. Barbara. Morgens 8 Uhr Herr Prediger Hevelke. Vorm. 10 Uhr Herr Prediger Fuhst. Männerchor: „Christliches Verlangen," von Carl Breidenstein. Beichte um 9½ Uhr. Nachm. 5 Uhr Vorlesung der Leidensgeschichte Herr Prediger Fuhst.

St. Petri und Pauli. (Reformirte Gemeinde.) Vorm. 10 Uhr Herr Pfarrer Hoffmann. Communion. Vorbereitung 9½ Uhr. Nachm. 5 Uhr Herr Pfarrer Nauds.

Garnisonkirche zu St. Elisabeth. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst, Beichte und Feier des heiligen Abendmahls Herr Divisionspfarrer Grubl. Nachmittags 5 Uhr liturgischer Passionsgottesdienst Herr Militäroberpfarrer Consistorialrath Witting.

St. Bartholomäi. Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Stengel. Beichte um 9½ Uhr. Nachm. 5 Uhr letzte Passionsandacht in der Kirche Herr Vicar Ramberg.

Heiligen Leichnam. Vorm. 9½ Uhr Herr Superintendent Boie. Die Beichte Morgens 9 Uhr. Nachm. 2 Uhr Herr Prediger Reddies.

St. Salvator. Vorm. 10 Uhr Herr Pfarrer Woth. Die Beichte 9½ Uhr in der Sacristei. Nachm. 5 Uhr Passionsandacht Herr Pfarrer Woth.

Mennoniten-Kirche. Vormittags 10 Uhr Abendmahlsfeier Herr Prediger Mannhardt. Nachm. 3 Uhr Dankpredigt derselbe.

Diakonissenhaus-Kirche. Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst Herr Pastor Stengel. Vorm. 11½ Uhr Kindergottesdienst Herr Pastor Stengel. Nachm. 5 Uhr 7. Passionsandacht Herr Prediger Hinz.

Bethaus der Brüdergemeinde, Johannisgasse 18. Nachm. 5 Uhr Herr Prediger Pudmensky.

Heil. Geistkirche (Ev.-luth. Gemeinde). Vorm. 10 Uhr liturgischer Gottesdienst und Feier des heil. Abendmahls Herr Pastor Wichmann. Beichte um 9½ Uhr. Nachm. 3 Uhr Predigtgottesdienst derselbe.

Ev.-luth. Kirche. Heil. Geistgasse 94. 10 Uhr Hauptgottesdienst und heil. Abendmahl. Beichte 9½ Uhr. Herr Prediger Duncker. 5 Uhr Passionsgottesdienst derselbe.

Freie religiöse Gemeinde. Scherler'sche Aula, Poggenpfuhl 16. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Prengel: Festvortrag, Communion.

Saal der Abegg-Stiftung. Mauergang 3. Abends 7 Uhr Christliche Versammlung Herr Prediger Hinz.

Missionssaal. Paradiesgasse 33. 9 Uhr Morgens Gebetsstunde. 4 Uhr Nachm. Heiligungsversammlung. 6 Uhr Abends Festfeier. Sonnabend 8 Uhr Abends Posaunenstunde. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Methodisten-Gemeinde, Jopengasse 15. Vorm. 9½ Uhr und Abends 6 Uhr Predigt. Schidlitz, Unterstr. 4: Abends 8 Uhr Predigt.

Baptisten-Kirche. Schießstange 13/14. Vormittags 9½ Uhr liturgischer Gottesdienst. Nachm. 4 Uhr Einsegnung der erwachsenen Kinder aus dem Religionsunterricht. Herr Prediger Haupt.

Schidlitz. Turnhalle der Bezirks-Mädchenschule. Vormittags 10 Uhr Gottesdienst Herr Pastor Voigt. Beichte und heil. Abendmahl nach dem Gottesdienst. Nachmittags 2 Uhr Kindergottesdienst. Nachmittags 5½ Uhr Passionsandacht in der Kirche. Abends 7 Uhr Versammlung der Jungfrauen Schulstraße 2.

Langfuhr. Lutherkirche. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst Herr Pfarrer Luhe. Nach dem Gottesdienst Beichte und Feier des heil. Abendmahls. Anmeldung vor dem Gottesdienst von 9 Uhr ab im Confirmandensaal. Nachm. 5 Uhr Beichte und heil. Abendmahl Herr Divisionspfarrer Grubl.

Neufahrwasser. Himmelfahrts-Kirche. Vormittags 10 Uhr Herr Pfarrer Kubert. Beichte und Abendmahlsfeier nach dem Gottesdienst. Abends 6 Uhr Passionsandacht. Herr Gymnasial-Professor Marschall.

Weichselmünde. 10 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier Herr Pfarrer Döring.

Praust. Vorm. 9½ Uhr Herr Superintendent Dr. Claaß. Nachm. 2 Uhr Passionsgottesdienst derselbe.

Dirschau. St. Georgen-Gemeinde. Beichte 9½ Uhr. Gottesdienst 10 Uhr Herr Pfarrer Freiboth. Letzte Passionsandacht 5 Uhr Nachm. Herr Prediger Dannebaum.

Marienburg. Kirchenchor: „Preis und Dank" von Bortniansky.

Elbing. Ev. Hauptkirche zu St. Marien. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Bury. 9¼ Uhr Beichte. Gesang des Elbinger Kirchenchors: Große Doxologie von Bortniansky. „Wenn ich einmal soll scheiden," von Bach. Nachmittags 2 Uhr Herr Pfarrer Malletke.

Heil. Geist-Kirche. Vorm. 9¼ Uhr Herr Pfarrer Malletke.

Neust. Ev. Pfarrkirche zu hl. Drei Königen. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Rosse. 9 Uhr Anmeldung zur Beichte. Nach der Predigt Beichte und Abendmahlsfeier. Gesang des Kirchenchors: Große Doxologie von Bortniansky. O Haupt voll Blut und Wunden von J. H. Rolle. Nachm. 2 Uhr Herr Pfarrer Rosse.

St. Annen-Gemeinde (Gottesdienst in der Heil. Geist-Kirche). Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Selke. 9 Uhr Anmeldung zur Beichte. Nach der Predigt Beichte und Abendmahlsfeier. Nachm. 2 Uhr Herr Pfarrer Selke. Letzte Passions-Andacht.

Heil. Leichnamkirche. Vorm. 9½ Uhr Herr Superintendent Schieferdecker. 9¼ Uhr Beichte. Nachm. 5 Uhr Herr Prediger Zimmermann. Letzte Passions-Andacht.

St. Paulus-Kirche. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Knopf. 11¼ Uhr Beichte und Abendmahl. Nachm. 5 Uhr Herr Pfarrer Knopf.

Reformirte Kirche. Vorm. 10 Uhr Herr Pfarrer Selke.

Menoniten-Gemeinde. Vorm. 10¼ Uhr Herr Prediger Siebert. Abendmahlsfeier.

Baptisten-Gemeinde, Kirche Johannisgasse. Vorm. 9½ Uhr liturgischer Gottesdienst unter gütiger Mitwirkung des Kirchenchors.

Baptisten-Gemeinde, [illegible] 21/22. Vorm. 9½ Uhr: Herr Prediger Horn. Abends 7 Uhr: Religiöser Gesang.

Evangelisch-lutherische Gemeinde in der St. Georgs-Hospitals-Kirche. Vorm. 10 Uhr.

Handel und Industrie.

Bremen, 11. April. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse.) Loco 7.70 Br.

Hamburg, 11. April. Kaffee good average Santos per Mai 37½, per September 38¾, per December 39¼, per März 39½. Behauptet.

Hamburg, 11. April. Petroleum still, Standard white loco 7.70.

Paris, 11. April. Getreide-Markt. (Schluß.) Weizen matt, per April 20.50, per Mai 20.80, per Mai-August 21.35, per September-December 22.30. Roggen ruhig, per April 14.00, per September-December 14.50. Mehl matt, per April 26.95, per Mai 27.25, per Mai-August 27.80, per September-December 28.90. Rüböl ruhig, per April 64, per Mai 64½, per Mai-August 64½, per September-December 63. Spiritus matt, per April 38½, per Mai 38¾, per Mai-August 38¾, per September-December 37¼. Wetter: Bewölkt.

Paris, 11. April. (Schluß.) Rohzucker fest, 88% loco 31½ a 32¼. Weißer Zucker fest, Nr. 3 per 100 Kilogramm per April 32½, per Mai 32¾, per Mai-August 33½, per October-Januar 28¾.

Antwerpen, 11. April. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 21½ bez. u. Br., per April 21¾ Br., per Mai 21½ Br., per Juni 21½ Br. Weichend. Schmalz per April 71.

Havre, 11. April. Kaffee good average Santos per Mai 45.50, per Septbr. 46.50, per Decbr. 47.25. Ruhig.

New-York, 10. April. Weizen eröffnete fest infolge höherer Preise in Folge günstiger europäischer Marktberichte und Deckungen der Baissiers, [illegible] Regierungsberichts, [illegible] des Auslandes. Schluß fest. — Mais anfangs ruhig, [illegible]. Schluß fest.

Chicago, 10. April. Weizen [illegible]. Schluß fest.

Washington, 10. April. Monatsbericht des Ackerbaubureaus. Der Durchschnittsstand des Winterweizens betrug 82.1. Der Stand in den verschiedenen Staaten zeigt große Unregelmäßigkeit, derselbe schwankt zwischen 47 in Ohio, 51 in Indiana und 100 in Oregon, 101 in Texas. Der Durchschnittsstand des Winterroggens betrug 84.8.

Wien, 11. April. Die Wiener Börsenkammer beschloß in ihrer heutigen Plenarsitzung, daß vom 26. April ab die procentuale Notirung aufgehoben wird. Von diesem Tage ab werden die Actien in Kronen notirt. Bei den Anlagewerthen wird als Grundsatz aufgestellt, daß die Notirung der auf Kronen österreichischer Währung oder Silber lautenden Effecten sich für 100 Kronen der auf Conventionsmünze oder Goldgulden lautenden Effecten für je 50 Gulden des betreffenden Nominales und der auf Mark, Francs, Lire oder Pfund lautenden Effecten auf je 100 Mark, Francs, Lire oder 5 Pfund versteht.

Berliner Börse vom 11. April 1900.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe unk. 1905	3½	96.80
" "	3½	96.80
" "	3	86.30
Preuß. consol'd Anleihe unk. 1905	3½	96.80
" " "	3½	96.90
" "	3	86.75
Staatsschuldscheine	3½	—
Berliner Stadt-Obl. 66.76	3½	97.90
" " 1892	3½	94.90
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	92.80
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	93.50
" "	3	83.70
Ostpreußische "	3½	92.80
Pommersche "	3½	93.40
Posensche, 6—10	4	100.60
"	3½	93.50
Westpreußische rittsch. 1.	3½	94.50
" 1. B.	3½	93.20
" neuländisch	3½	93.30
Westpreußische rittsch. 1. 2.	3	83.50
Preußische Rentenbriefe	4	100.60
" "	3½	93.30

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	—
do. kleine	5	—
do. innere	4½	71.60
do äußere	4½	—
do. 20 L.	4½	74.30
Barlett. L. M. p. St.	fr.	22.30
Chinesische Anleihe 1896	5	98.25
" 1898	4½	82.60
Egypter garantirt	3	—
do. priv.	3½	—
Griech	4	—
do. 1881 und 84	1⅗	40.10
do. Goldrente L. 500	1.3	34.—
do L 100	1.3	34.—
Griech. Goldrente L. 20	1.3	34.—
do. Monopol	1¾	46.90
Holländ. Anleihe	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	—
do. do. do.	4½	96.75
Italienische Rente	4	94.90
" kleine	4	94.80
" amortisirte Rente	4	—
Mexikaner	6	99.10
Mexikaner 100 L.	6	99.70
Mexikaner 1890 100 L.	6	99.70
do. St.-Eisenbahn	5	—
Norw. Hypoth.-Oblig.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	93.75
do. Papier-Rente 100 G.	4⅕	98.30
do. do. 1000 G.	4⅕	—
do. Silber-Rente 100 G.	4⅕	98.—
do. do. 1000 G.	4⅕	98.—
do. 54er Loose	3,2	—
do. 58er L. p. St.	—	336.75
do. 60er L.	4	136.50
do. 64er L. p. St.	—	—
Pest. Comm.-Bank Pfandbrf.	4	93.75
Poln. Pfandbr.	4½	97.70
do. Liqu.-Pfandbr.	4	—
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	—
do. 2—8	4	—
Rum. fund. Rente	5	—
do. do. 400 Mark	5	—
do. amort. Rente	5	93.60
do. do. 400 Mark	5	94.10
Rum. amort. de 1892/93	5	93.60
do. do. de 1889	4	81.—
do. do. de 1890	4	80.70
do. do. de 1891	4	80.70
do. do. de 1894	4	80.70
Ruff. Bodencr.	5	—
Türk. Anl. D.	1	23.15
Türk. Adm. 1888	5	99.—
" conf. A. 1890	4	—
do. 400 Fr.-L. p. St.	—	120.40
Ung. Gold-Rente	4	97.50
do. Kronen-Rente	4	—
do. G. invest. Anl.	4½	101.80
do. Loose p. St.	—	254.50

Inländ. Hypoth.-Pfandbr.

Dtsch. Grundsch.-Bank	4	99.10
do. unkündbar bis 1904	4	99.50
do. 7. 8. unk. 1906	3½	92.50
Hamb. Hypoth.-Bk.-Pfdbr. unk. 1900	4	99.50
" " " unk. 1905	4	100.—
" " " alte u. conv.	3½	92.—
" " 46—190 unk. 1905	3½	92.25
" " 301—360 unk. 1908	3½	93.75
Meininger Hyp.-Pfandbr. unk. 1900	4	99.—
Nordd. Grundcr.-Pfandbr. 3.	4	98.60
" 4. 5. unk. bis 1903	4	99.—
Pom. Hyp. 5. 6. unk. bis 1900	4	99.30
" 7. 8. unk. bis 1904	4	99.50
" 9. 10. unk. b. 1900	4	100.—
Pr. Bodencr.-Pfandbr. 3. 5—8	3½	92.50
" " 1./7. 99. 3½ %	4	—
" " 13. unk. 1900	4	99.25
" " 14. unk. 1905	4	99.30
" " 11.	3½	92.75
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	91.80
Pr. Hypoth.-Actien-Bank 8—12.	4	99.10
" " 15—18.	4	99.30
" " 19. 20. unk. b. 1905	4	99.50
" " 21. 22.	3½	92.50
Rhein.-Westfäl. Bod. 1. 3. 5. u. 1905	4	98.30
" 2. 4. u. 1904	3½	91.80
" 6. unk. 1908	3½	92.80
" 7. u. 1908	4	100.—
Stettiner Nat.-Hypothekenb.	4½	—
" "	4	92.25
" " unk. b 1905	3½	83.20

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	87.—
" " 1874	3	—
" Ergänzungsnetz	3	86.10
" " St. 1. 2.	5	—
" " Gold	4	99.20
Ital. Eisenbahn-Oblig. fl.	2.4	68.10
Kronpr. Rudolf	4	96.25
Moskau-Rjäsan	4	—
" Smolensk	4	97.—
Raab Oedenb.	3	74.—
North. Gen. Lien.	3	67.75
Northern Pacific 1.	4	104.20
Ung. Eisenb. Gold	4½	—
do. do. 500 fl.	4½	101.30
do. Staatseis. Slb.	4½	—

In- und ausländische Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div	
Aachen Mastricht	3	—
Gotthardbahn	5,8	142.—
Königsberg-Cranz	8	143.—
Lübeck-Büchen	7¼	153.60
Marienburg-Mlawka	2¼	80.50
North.-Pac. Vorzg.	4	77.60
Oestr. Ung.-Staatsb.	6⅕	136.50
Ostpr. Südbahn	3	90.20
Warschau-Wien	24½	—

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	—
Ostpr. Südbahn	5	—

Bank- und Industrie-Papiere.

	Div.	
Berl. Cassen-Ver.	8⅓	157.75
Berliner Handelsgesellschaft	9½	165.10
Berl. Pd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	6⅙	116.50
Bresl. Disconto	7½	118.60
Danziger Privatbank	7	—
Darmstädter Bank	7	141.—
Deutsche Bank	11	204.40
Deutsche Genossenschaftsb.	6	112.75
Deutsche Effectenb.	7	128.90
Deutsche Grundschuld-B.	7	125.80
Disconto-Gesellschaft	10	191.30
Dresdener Bank	9	158.50
Gothaer Grundcred.	7	129.—
Hamb. Hypoth.-B.	8	153.—
Hannoversche Bank	6	129.50
Königsberger Vereinsb.	6⅓	114.25
Lübeck. Commb.	8	138.25
Magdeb. Privatb.	6½	112.50
Meining. Hypoth.-B.	7	129.40
Nationalbank für Deutschland	8½	141.—
Nordd. Creditanstalt	8½	125.—
Nordd. Grundcr.-B.	5	94.75
Oestr. Creditanstalt	10	—
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	138.25
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	138.50
" Centralbodencred.-Bk.	9	162.75
Pr. Hypoth. A. B.	6½	131.75
Reichsbankanleihe 3½%	8.51	160.25
Rhein. Westf. Bodencr.	6	118.20
Ruff. Bank für ausw. Hdl.	10	—
Danziger Oelmühle	0	74.10
do. 6% St.-Prior.	0	79.50
Hibernia	12	253.60
Große Berl. Straßenbahn	10½	232.—
Hamb.-Amerik. Packetf.	8	131.—
Harpener	9	241.—
Königsb. Pferdeb. Brzs	10	101.75
Laurahütte	15	282.10
Norddeutscher Lloyd	7	130.5
Stett. Cham. Didier	30	330.—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	140.—
Bayerische Prämienanleihe	4	161.50
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	—
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	134.60
Hamburg. Staats-Anl.	3	130.40
Lübeck. Präm. Anl.	3½	124.50
Meininger Loose	—	24.90
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	127.50

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	9.70	Am. Coup. zb. New-York	4.195
Sovereigns	20.46	Engl. Banknoten	20.50
Napoleons	16.30	Franz. "	81.45
Dollars	4.19	Italien. "	76.85
Imperials	—	Nordische "	112.10
" p. 500 Gr.	—	Oesterr. "	84.45
" neue	16.20	Russ. Banknoten	216.15
Am. Not. kl.	4.1925	" Zollcoup.	323.90

Wechsel.

Amsterdam und Rotterdam	8T.	169.—
Brüssel und Antwerpen	8T.	81.10
Skandinav. Plätze	10T.	112.10
Kopenhagen	8T.	112.05
London	8T.	20.475
London	3M.	20.29
New-York	vist	4.2025
Paris	8T.	81.35
Wien östr. W.	8T.	84.30
Italien. Plätze	10T.	76.20
Petersburg	8T.	215.80
Petersburg	3M.	212.65
Warschau	8T.	—

Diskont d. Reichsbank 5½%.

Unterhaltungs-Beilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

> Ich weiss nicht, ob es Pflicht ist, Glück und Leben der Wahrheit zu opfern. Aber das weiss ich, ist Pflicht, wenn man Wahrheit lehren will, sie ganz oder garnicht zu lehren.
>
> **Lessing.**

Geächtet.

Roman von Lothar Brenkendorf.

25) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Und ich kann Ihnen nicht einmal irgend einen geringfügigen Dienst erweisen? Wenn Sie mir wenigstens gestatten wollten, für Ihre Bequemlichkeit zu sorgen, indem ich Ihnen dies oder jenes übersende —"

Doch ablehnend schüttelte Sixtus den Kopf.

„Ich bedarf keiner größeren Bequemlichkeit, Fräulein von Marschall! Einen Soldaten, der sieben Jahre im Felde gestanden hat, ficht das Bivouacleben wenig an. Aber wenn Sie mir ein Medicament für meine armen Fieberkranken senden wollten, würde ich Ihnen allerdings von Herzen dankbar sein. Es schneidet mir in die Seele, sie leiden zu sehen, ohne ihnen Hilfe bringen zu können."

„Mit tausend Freuden! — Ich habe einen beträchtlichen Vorrath von Chinin*) im Hause, der Ihnen in jedem Augenblick zur Verfügung steht. Wie aber soll ich Ihnen das Heilmittel zukommen lassen?"

„Ich werde mit Ihrer Erlaubniß noch an diesem Abend einen meiner Leute in unauffälliger Verkleidung nach Lasdehnen schicken. Er wird zu seiner Legitimation einen Zettel von meiner Hand mitbringen; aber ich wäre Ihnen verbunden, wenn Sie den Mann so rasch als möglich abfertigen wollten."

„Er soll keine Minute lang ohne zwingende Noth aufgehalten werden. — Und Sie, Herr Major — darf ich nicht hoffen, Sie unter meinem Dache zu begrüßen?"

„Der Fuß eines Geächteten bringt Gefahr und Unsegen in jedes Haus, dessen Schwelle er überschreitet. Nein, Fräulein von Marschall, ich werde nicht zu Ihnen kommen, und Sie können es auch nicht im Ernst wünschen. Es ist Glück genug für mich, wenn Sie ohne Abscheu und Verachtung meiner gedenken wollen."

Ein Schluchzen schnürte Elisabeth's Kehle zusammen. Unfähig zu antworten, reichte sie ihm die Hand, und Sixtus fühlte einen innigen Druck der schlanken Finger, während er sie ehrerbietig an seine Lippen führte. Eine Minute später — sie hatten wieder die Brandstätte des zerstörten Dorfes erreicht — parirte er mit einem plötzlichen Ruck sein Pferd.

„Von hier aus können Sie den Weg nicht mehr fehlen; denn Sie brauchen nur die ehemalige Straße durch den Wald zu verfolgen, deren Spuren noch deutlich erkennbar sind. Haben Sie Dank für Ihre Güte, Fräulein von Marschall und leben Sie wohl!"

Sie hatte noch nicht Zeit gefunden, ihm zu antworten, als er bereits nach militärischem Gruße seinen Schimmel gewendet hatte und im Galopp zu den unsern wartenden Husaren sprengte.

Elisabeth hatte seinen Namen auf den Lippen, um ihn zurückzurufen, denn das Herz war ihr zum Zerspringen voll, und sie meinte, daß sie ihm noch so viel, so unendlich viel zu sagen habe. Aber es fehlte ihr doch an Muth, diesem heißen Verlangen nachzugeben, und mit einer Empfindung bitteren Wehes sah sie seine ritterliche Gestalt in der Ferne verschwinden.

Langsam ritt sie den einsamen Weg heimwärts, den sie vor zwei Stunden voll freudigsten Lebensmuthes zurückgelegt hatte. Am Saume des Waldes hielt ein Reiter, der allem Anschein nach auf sie gewartet hatte, denn sobald er ihrer ansichtig wurde, kam er in rascher Gangart auf sie zu. Mit unmuthigem Erstaunen erkannte Elisabeth ihren Vetter Franz von der Röcknitz.

„Dem Himmel sei Dank, Elisabeth, daß ich Dich lebend und wohlbehalten vor mir sehe!" rief er schon von Weitem. „Ich kann Dir nicht schildern, in welcher Angst ich bereits um Dich gewesen."

Keines Menschen Anblick hätte ihr in ihrer gegenwärtigen Stimmung so zuwider sein können als der seinige, und sie bemühte sich durchaus nicht, ihm dies Empfinden zu verbergen.

„Was giebt Dir ein Recht, Dich um mich zu ängstigen?" sagte sie scharf. „Ich bin kein Kind, und Du trägst, so viel ich weiß, nicht die geringste Verantwortung für mein Wohlergehen."

Wie viel Unfreundliches er auch schon von ihr erfahren haben mochte, so schroffe Zurückweisung eines gut gemeinten Wortes war ihm doch kaum jemals zu Theil geworden. Und mit dem scharfen Blick tödtlich gekränkter Leidenschaft las er in dem Ausdruck ihres Gesichts all den tiefen, durch nichts mehr zu besiegenden Abscheu, den sie gegen ihn empfand. In diesem einen Augenblick wurde es ihm mit grausamer Klarheit offenbar, daß er nichts zu hoffen habe, wenn er auch Jahre und Jahrzehnte lang fortführe, in sclavischer Demuth um ihre Gunst zu werben. Und der Funken des Hasses, der trotz aller Leidenschaft schon seit jener Küstriner Unterredung in ihm glimmte, er loderte jäh zur hellen Flamme empor. Nur die lange Gewöhnung an heuchlerische Unterwürfigkeit machte ihn fähig, seinen Grimm vor ihr zu verbergen.

„Du wirst mir nicht verbieten wollen, Elisabeth, was Du dem geringsten Deiner Knechte gestatten müßtest. Jedermann von Lasdehnen fürchtet sich, die Umgebung des Todtendorfes zu betreten. Es geht das Gerücht, daß dort in der Nähe der Grenze viel lichtscheues Gesindel, eine ganze Bande von Wegelagerern ihr Unwesen treibe."

„Vielleicht ist jeder dieser Wegelagerer besser als irgend einer von Euch ehrlichen Leuten," fuhr Elisabeth sich vergessend, in leidenschaftlichem Zorne auf, um dann, da sie das eigenthümliche, tückische Glitzern in seinem Auge gewahrte, im raschen Bedauern ihrer unklugen Aeußerung hinzuzufügen: „Und das Ganze ist selbstverständlich nur das thörichte Geschwätz von Feiglingen, die am hellen Tage Gespenster sehen. Ich muß Dich ersuchen, mich damit ebenso zu verschonen wie mit Deiner Fürsorge. Woher wußtest Du denn überhaupt, daß ich hierher geritten war?"

„Ich kenne Deine tollkühne Neigung, allein herumzustreifen, und ich war Dir von Weitem gefolgt, um im Nothfall zu Deinem Schutze bereit zu sein, bis ich Dich hier am Waldesrande aus dem Gesicht verlor."

„Du nimmst Dir heraus, mir nachzuspüren, während Du unsere Tagelöhner beaufsichtigen solltest? Laß Dir es denn gesagt sein, daß Du keine andere Pflichten zu erfüllen hast als die Pflichten Deines Verwalterpostens. Und ich wünsche nicht, Dich noch einmal bei ihrer Vernachlässigung zu treffen."

Sie ließ ihrem Braunen die Zügel und sprengte davon, ohne sich weiter um den Zurückbleibenden zu kümmern. Die Lippen des so schimpflich Gedemüthigten bebten, während er ihr nachschaute. Er drückte seinem Pferde die Sporen in die Weichen, daß es vor Schmerz hoch aufsetzte, und stieß zwischen den Zähnen hervor:

„Das ist unerträglich! Aber meine Stunde wird kommen. Und dann wehe Dir, hochmüthiges Weib!"

— — — — — — — — — — — —

Während des ganzen, übrigen Tages blieb Elisabeth allein in ihrem Zimmer, indem sie den beiden Damen von Menzelius gegenüber ein leichtes Unwohlsein vorschützte. Selbst Charlotte erhielt trotz allen Bittens zum ersten Male bei der Freundin keinen Einlaß, und die junge Gutsherrin wurde erst in später Abendstunde wieder sichtbar, als man ihr

---

*) Friedrich der Große war einer der ersten gewesen, welche die Wirkung des Chinins an sich selbst erprobten. Trotz des dringenden Abrathens seiner Aerzte, hatte er es bei einem Fieberanfall angewendet, und die überraschende Wirkung, die das neue Heilmittel gerade bei diesem hohen Patienten übte, trug nicht wenig dazu bei, es schnell in Aufnahme zu bringen.

meldete, daß ein Bauer aus dem nächsten Dorfe in dringenden Angelegenheiten persönlich zu sprechen wünsche. Der Mann, der sie ehrerbietig begrüßte, war ganz wie ein Bauer gekleidet; aber Elisabeth erkannte in ihm doch auf den ersten Blick den Husaren, der sie am Vormittag bei dem Frühstück im Biwouac des Majors Sixtus bedient hatte.

Auch er konnte nicht im Zweifel sein, daß er die schöne Reiterin vor sich habe, doch verrieth er sich weder durch ein Wort noch durch eine Miene. Stumm überreichte er ihr den mitgebrachten Brief, ein zusammengefaltetes und mit dem Abdruck eines Siegelringes verschlossenes Stück groben, grauen Papiers, das zur schmerzlichen Enttäuschung der Empfängerin nichts als die Worte enthielt:

„Der Ueberbringer ist beauftragt, die versprochenen Arzneien entgegenzunehmen. Meine armen Kranken sagen der edelmüthigen Helferin durch mich ihren Dank.

Major S."

Ihrer Zusage eingedenk richtete Elisabeth keine Frage an den Boten. Schweigend händigte sie ihm das schon bereit gehaltene Chininpäckchen und ein versiegeltes Schreiben ein, das sie in der letzten Stunde fertig gebracht, nachdem sie zuvor wenigstens ein Dutzend andere begonnen und wieder zerrissen hatte. Als sie dann aber dem Manne verstohlen auch einige Goldstücke in die Hand drücken wollte, machte er eine entschieden ablehnende Bewegung, verbeugte sich und ging.

Vom Fenster aus sah Elisabeth, wie er raschen Schrittes das Haus verließ; aber sie sah auch, daß der Verwalter, der eben über den Hof daherkam, ihn anhielt, offenbar um ihn auszufragen. Da öffnete sie schnell entschlossen den Flügel und rief befehlend hinab:

„Kommt sogleich zu mir herauf, Wilfing! — Ich habe Euch einen eiligen Auftrag zu ertheilen."

Finsteren Antlitzes leistete Franz ihrem Gebote Folge. Der vermeintliche Bauer aber konnte sich unbehelligt entfernen.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Studenten und Nachtwächter. Ueber das Fest, das die Bonner Corpsstudenten am Sonnabend den Nachtwächtern der Stadt, deren Dienst fortan von Schutzleuten übernommen wird, gegeben haben, berichtet die „Kölnische Zeitung": Die Zahl der geladenen Nachtwächter belief sich auf 30. Sie hatten an fein-säuberlich gedeckter besonderer Tafel Platz genommen, frische Maiglöckchen schmückten ihre Brust, ihnen gegenüber saßen die Musensöhne. Als das Präsidium, ein alter Herr der „Saxonia", den Festabend mit einigen Worten eröffnet hatte, wurde das erste Trauerlied „O alte Burschenherrlichkeit" gesungen und dann wurde ein alter Herr der Straßburger „Alsatia" zum Fuchsmajor ernannt und an die Tafel der Nachtwächter abcommandirt. Jetzt wurde Speise und Trank den Helden des Tages aufgetragen. Weihevolle Stille trat ein, als sich das Präsidium zur Festrede erhob. Der Redner beklagte es, daß aus dem mit Hermelinpelz besetzten Purpurmantel der alten Burschenherrlichkeit ein Schwänzchen nach dem andern herausgerissen würde. Die Nachtwächter fielen als ein Opfer des Fortschritts und des 20. Jahrhunderts, unseren Nachkommen werde es wie ein Märchen aus Tausend und eine Nacht einmal erklingen, wenn sie von den Nachtwächtern hörten, die in den „gemüthlichen, jugendfrischen Tagen zu alten Zeiten" ihr Amt versehen hatten. Redner führte dann einzelne Belege für die Güte und Fürsorge der Nachtwächter an. „Saß man auf der Kneipe, so erschien Punkt 11 Uhr der Nachtwächter, um sich nach dem Zustande seiner Schutzbefohlenen zu forschen. Fand er den Zustand schon Bedenken erregend, so half er in der liebenswürdigsten, zuvorkommendsten und uneigennützigsten Weise das Faß leeren. Verspürte man einmal Lust zu nächtlicher Ruhestörung, so wandte man sich an den Nachtwächter, und dann hieß es: „Herr Doctor, gohn Se in de Bachstroß, dä Nachtwächter do es jo grad op der Wach, da könnt er et jöcke." Auch functionirte ihr Nachtwächterdienst besser als jedes Geheimpolizistenbureau. Nur ein Fall sei erwähnt: Ein jetzt schon in Amt und Würden stehender alter Herr der „Palatia" wurde wegen seiner Verdienste um das Beleuchtungswesen in der Nachtwächtersprache „Et Biest" genannt. Einmal war dieser zwei Jahre lang abwesend; als er eines Tages um 3 Uhr Nachts hier eintraf, vernahm man in einem fernsten Stadtviertel, wie ein Nachtwächter dem andern zurief: „Du, Jup, häste et gehört, et Biest is wedder do!" Ja, giebt es eine Polizeibehörde, die findiger wäre als unser Nachtwächtercorps? Und heute scheiden sie von uns. Je zwei von ihnen werden durch einen Schutzmann ersetzt, weil ein Schutzmann so viel leisten soll wie zwei Nachtwächter. Schon an anderer Stelle ist dem Magistrat gesagt worden, daß dies unmöglich sei. Denn kein Schutzmann kann soviel Kaffee umsonst im Kaisercafé trinken, wie zwei Nachtwächter, kein Schutzmann kann soviel schlafen wie zwei Nachtwächter. „Aber wie dem auch sein mag, wir Corpsstudenten wollen ihnen immer ein treues Andenken bewahren und uns stets der heiteren Momente erinnern, die sie uns bereitet haben". Kaum war die Festrede und der stürmische Beifall, den sie gefunden, verklungen, als auch schon der Vertreter der Nachtwächter, Kraus mit Namen, sich zur Gegenrede erhob und sich für die Anerkennung bedankte, die sie wenigstens bei den Studenten gefunden und die ihnen ein Trost sei für das ihnen zugefügte Leid. Auch er erklärte, daß ihnen die mit den Studenten verlebten schönen Stunden unvergeßlich bleiben würden. Als dann das den „lieben Gästen" gespendete Mahl sein Ende erreicht, begann die „Fidelitas".

Von der Fremdenlegion. Vor dem Kriegsgericht von Oran kam folgender eigenartige Fall zur Verhandlung: Ein Elsässer Namens Kaufmann hatte sich der Militärpflicht in Deutschland entzogen und war in das erste Regiment der Fremdenlegion eingetreten. Im Jahre 1897 erhielt er einen dreißigtägigen Urlaub, um seinen Verwandten, die zu diesem Zwecke nach Paris gekommen waren, einen Besuch abzustatten. Er fand dieselben aber nicht mehr dort und wurde durch eine Depesche von ihnen nach einer Stadt an der Ostgrenze beschieden. Dort sollen ihn dieselben nun seinen Aussagen zufolge betrunken gemacht, nach Deutschland geführt und der Gendarmerie ausgeliefert haben, um die Einziehung (?) ihrer Güter, mit der man sie wegen der Flucht Kaufmanns nach Frankreich bedroht hätte, zu vermeiden. Kaufmann mußte dann zwei Jahre im 57. preußischen Infanterie-Regiment abdienen. Sofort nach seiner Entlassung kehrte er trotz der Vorstellungen der Seinigen, die ihn als verrückt einsperren lassen wollten, nach Frankreich zurück und stellte sich der Gendarmerie. Unter diesen Umständen mußte das Kriegsgericht von Oran gegen den Fahnenflüchtigen natürlich auf Freisprechung erkennen.

Ein Messerduell mit tödtlichem Ausgang, das lebhaft an die Vorgänge der Mascagni'schen Oper „Cavalleria rusticana" erinnert, hat zwischen zwei italienischen Bauern stattgefunden. Der römische Correspondent des „B. L.-A." meldet darüber Folgendes: In Brancaccio bei Palermo hatte der mehrfach bestrafte Landmann Pirone ein Verhältniß mit einem Mädchen, worin er aber kürzlich durch den ebenfalls vorbestraften Santi abgelöst wurde. Darauf forderte nun Pirone seinen Nebenbuhler zum Zweikampf. Man holte sich 20 Centimeter lange Dolche und begab sich an einen einsamen Ort. Nachdem die Gegner den Kampfplatz regelrecht abgesteckt hatten, stürzten sie auf einander los. Nach wenigen Minuten bluteten beide aus zahlreichen Wunden, und nach weiteren 5 Minuten brach Santi, ins Herz getroffen, zusammen. Pirone entfloh trotz vieler Stiche, die er auch erhalten hatte.

Lustige Ecke.

Die unvermuthete Kassenrevision. Amtsvorstand: (zum Kassirer ins Zimmer tretend): „Nach anderweitigen Vermuthungen vermuthe ich, daß Sie vermuthlich schon in den nächsten Tagen eine unvermuthete Kassenrevision bekommen werden!"

Das Bessere ist des Guten Feind. Der Storch hat über Nacht Drillinge im Forsthause deponiert. Jetzt werden sie dem kleinen Fritz gezeigt. Der kleine Knirps beschaut sie eingehend und mit ernster Kennermiene: „Weißt Du Vater," sagt er, „diesen wollen wir behalten."

Widerspruch. Herr: „Sie wollen also von mir nichts wissen, Fräulein?" — Dame: „Nein, denn ich weiß eben zu viel von Ihnen."

Böse Zungen. „Unsere Freundin Anna sagt mir, wenn sie ihr Haar auflöst, erreicht es die Erde." — „Ganz richtig, wenn sie es fallen läßt!"

Der witzige Kellner. Gast: „Bringen Sie mir ein belegtes Butterbrod." — Kellner: „Mit Braten, Käse, Wurst, Schinken?" — Gast: „Ist mir egal." — Kellner: „Also Wurscht!"

Beim Photographen. Herr: „Ist meine Schwiegermutter gut getroffen?" — „Na, wissen Sie, ich bin froh, wenn ich die Bilder aus dem Hause hab'!"

Glück. Gauner (welcher in dem Augenblicke, als seine Schwiegermutter auf Besuch kommt, verhaftet wird): „Donnerwetter, das heiß ich Glück haben!"

Der ehrliche Dackl. „Mir scheint, Ihr Hund stiehlt!" — „Nur Eßwaaren, in Geldsachen ist er vollkommen verläßlig!"

Druckfehler. Vergeblich suchte der Professor im Grase nach der lustig zirpenden Brille.

Umschreibung. „Nun, wie ist es Deiner letzten Einsendung ergangen?" — „Einiges hat Verwendung gefunden." — „Ich verstehe; die beigelegten Retourmarken." (Unf. Ges.)

Ein Unterschied. „Ich würde mich gleich verheirathen, wenn ich einen Mann fände, mit dem ich leben könnte." — „Oh, das ist ganz leicht; das Schwierige ist, einen zu finden, ohne den man nicht leben könnte."

Ein Glückspilz. A.: „So, der Meier hat einen bedeutenden Münzfund gemacht?" — B.: „Ja, er hat sich mit einem reichen Mädchen verlobt!"

Loubier & Barck,

76, Langgasse 76. (8043

Neu aufgenommen:

Mädchen-Confection, Kleider von 1—16 Jahren.

Knaben-Confection, Anzüge von 2—12 Jahren.

Mäntel und Jacken. Capes und Pyjecks.

Grosse Auswahl. Billige Preise.

Vorsicht

bei der Wahl von Pneumatics für Automobilen, für Equipagen und für Fahrräder. Verlangen Sie ausdrücklich

Continental Pneumatic.

Fragen Sie Fachleute über diesen Reifen und Sie werden nur Gutes in Bezug auf Haltbarkeit und Elasticität hören.



(6778m

CONTINENTAL CAOUTCHOUC & GUTTAPERCHA CO., HANNOVER.

Grabdenkmäler- und Marmorwaaren-Fabrik

Wilhelm Böhnke,

Steinmetz und Bildhauer,

Danzig, 2. Neugarten 20,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager von

Grabdenkmälern

in großer Auswahl.

Obelisken, Kreuze, Hügelsteine und **Lehnplatten** in bestem, tiefschwarz schwedischen **Granit, Ia Gerlach** sowie **Marmor** und **Sandstein. Guß- und schmiedeeiserne Grabgitter.**

Durch Ersparniß von ca. 1200 Mk. Miethe und mein praktisches Mitarbeiten bin ich in der Lage, sämmtliche Grabdenkmäler billigst und sauber zu liefern und bitte das geehrte Publicum, die mir **zugedachten** Aufträge baldigst zugehen zu lassen, um dieselben rechtzeitig und sauber anfertigen zu können. (5706



(8100

Mein

Ausverkauf

mit **Tappisserie-, Kurz- u. Galanterie-Waaren** sowie den Restbeständen der **Hermann Dauter'schen Kirchensachen**

währt nur

noch 14 Tage

und wird zu **jedem** Preise abgegeben.

J. Könenkamp

Langgasse Nr. 15. (8098

Polstermöbel und Decorationen

werden zu den denkbar billigsten Preisen angefertigt im

Danziger Special-Geschäft

von

Arthur Heine, (8245

Tapezierer und Decorateur,

I. 13 Gr. Wollwebergasse 13, I.

Für die Herren Hotel- und Gasthofbesitzer!

Fremden-Meldungen

und

Fremden-Bücher

nach der neuen amtlichen Vorschrift

zu haben im

Intelligenz-Comtoir,

Danzig, Jopengasse 8.

Anerkannt billigste Preise,

gediegene Fabrikate, große Auswahl.

Cravatten, Oberhemden. Chemisetts, Serviteurs bis 48 cm Halsweite, Kragen, Manschetten, Socken, Unterkleider, Glacee-Handschuhe und Portemonnaies

empfiehlt (4883b

Franz Thiel, Portechaisengasse 9.

Rabatt-Marken.

Der beste Beweis

für die Stärke und Güte unserer sofort gebrauchsfertigen, sorgfältig verpackten, jedes Abfallen der Köpfe ausschließenden

Ia Gasglühlichtkörper à 30 Pf.

spricht dafür, daß viele Behörden ihren Bedarf bei uns decken, in Königsberg über 800 erste Firmen, in Danzig 500 größere Geschäfte sämmtliche Gasglühlicht-Artikel bei uns kaufen.

Unsere Drahtglas-Cylinder à Stück 60 Pf.

tragen einen **besonderen schmalen Stempel,** enthalten nur **Ia Pottasche** mit **Penziger Erde** vermischt, und übernehmen wir daher nur für bei **uns gekaufte Drahtglas-Cylinder volle Garantie.**

Zu haben in **Danzig** bei: **L. Lankoff,** 3. Damm 8 und dessen Filialen; **H. Liedtke,** Langgasse 26; **Rud. Wittkowski,** Brodbänkengasse 50; **Gustav Grotthaus.** Hundegasse 97; **Arthur Otto** (Anker-Drogerie), Langebrücke 45; **Heinrich Aris,** Milchkannengasse 27; **F. Olinski,** Junkergasse 10; **F. Balzer Nachf.,** Kohlenmarkt 20; **A. Schulz,** 1. Damm 20, 2.

M. Polzien & Co., Königsberg i. Pr.,

3. Fließstraße Nr. 14. (8081

Vertreter in allen Städten Westpreußens u. Posens gesucht.

R. Schrammke

Hausthor Nr 2,

empfiehlt

trotz der gross. Preissteigerung:

Grüne Seife Ia.

Pfd. 17 ₰, 5 Pfd. 80 ₰, Ctr. 14,50 M.

Oranienburger Kernseife II.

Pfd. 20 ₰, 5 Pfd. 95 ₰, Ctr. 18,50 M.

Oranienburger Kernseife I.

Pfd. 24 ₰, 5 Pfd. 1,10 M., Ctr. 21 M.

Hausseife

Pfd. 30 ₰, 5 Pfd. 1,35 M., Ctr. 26 M.

Terpentinseife

Pfd. 18 ₰, 5 Pfd. 85 ₰, Ctr. 16 M.

Salm.-Terpentin-Schmierseife

Pfd. 20 ₰, 5 Pfd. 90 ₰, Ctr. 16 M.

Eschwegerseife

Pfd. 18 ₰, 5 Pfd. 80 ₰, Ctr. 15 M.

Soda

3 Pfd. 10 ₰, Ctr. 3,20 M.

Borax

Pfd. 30 ₰, 5 Pfd. 1,40 M.

Feinstes Seifenpulver

1 Pack 10 ₰, 3 Pack 25 ₰.

Seifenpulver „Triumph"

1 Pack 15 ₰, 3 Pack 40 ₰.

Pohls Seifenpulver

1 Pack 20 ₰, 3 Pack 50 ₰.

Seifenpulver „Phönix"

Pfd. 20 ₰. (7202

Offerte

für

Wiederverkäufer!

Grüne Seife I Ctr. 15,— M.
Sal. Terp. Schmier-Seife I . Ctr. 16,50 „
Oranienburg. Kern-Seife I . Ctr. 20,— „
do. do. II Ctr. 18,50 „
Weiße Eschweger Seife . . Ctr. 14,50 „
Braune Harzseife I Ctr. 17,50 „
Bunte Toil.-Seife Pfd. —,28 „
Soda . . Ctr. 3,15 „
Kartoffelmehl I Ctr. 12,50 „
Seifenpulver 100 Pack 7,— M.

Auswärtige Bestellungen werden prompt effectuirt.

Paul Machwitz,

Danzig, 3. Damm 7.

Fernsprecher 474. (7601



Damen-Stiefel

mit Gummizug

fein Roßleder . M. 6,00
„ „ m. Lackbl. „ 7,00
„ Kalbleder „ 8,00
„ Satinleder „ 8,50



Damen-Halbschuhe

zum Knöpfen

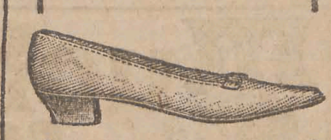
schwarz M. 4,50, 5,50, 6,50—12,00.
braun M. 4,50, 5,50—12,00



Damen-Halbschuhe

zum Schnüren

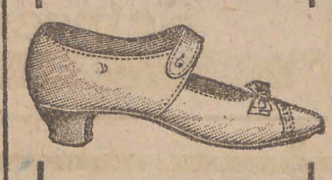
schwarz M. 4,50, 5,00, 6,00—12,00.
braun M. 4,50, 5, 6—12.



Damen-Hausschuhe

mit Absatz

braun, schwarz, roth, elegante Form,
M. 3,50, 4, 5, 6,00.



Spangenschuhe

schwarz und braun

M. 3,50, 4,50, 5,00, 6,00, 7,50.

empfiehlt (8061

M. Sandberger,

27 Langgasse 27.

Schidlitz,

im Rothen Hahn,

sind Dachpappen, Klebepappen, Theer, Cement, Rohr, Kalk, Carbolineum pp. stets auf Lager und zu billigsten Preisen abzugeben. Auch liefern selbiges frei Haus Danzig und Vorstädte.

A. Kohrt.

Echt silbernes



Kreuz, 6 cm groß, schön verziert, M. 2,50. Dasselbe Kreuz in Prima Goldsilber (Silber mit echter Goldauflage) M. 2,90. Reichillustrirte Preisliste über alle Sort. Uhren, Ketten und Goldwaaren gratis und franco.

S. Kretschmer,

Uhren, Ketten, Goldwaaren, Berlin 207, Neue Königsstr. 4. Reelle und wirklich billige Bezugsquelle für Uhrmacher und Wiederverkäufer. (6404

Koffer, Reise-Taschen

in nur besseren Qualitäten zu außergewöhnlich billigen Preisen

empfiehlt (4974b

Bruno Berendt,

Kohlenmarkt 1,

Ecke Holzmarkt.

---

31 355 Loose mit 31 355 Geldtreffern im Betrage von

8 000 000 Mk.

1 à 520 000 M. = 520 000 M.
1 à 300 000 M. = 300 000 M.
1 à 180 000 M. = 180 000 M.
1 à 150 000 M. = 150 000 M.
2 à 135 000 M. = 270 000 M.
1 à 120 000 M. = 120 000 M.
1 à 115 000 M. = 115 000 M.
1 à 112 000 M. = 112 000 M.
1 à 90 000 M. = 90 000 M.
1 à 75 000 M. = 75 000 M.

u. s. w. u. s. w.

Grosse Geldlotterie

Grosse Gewinn-Chancen

bieten **12** Serie Geld-Lotterieloose.

Jedes Loos muß mit einem Geldtreffer herauskommen. Nächste Ziehung 1. Mai. Jedes Loos muß bei dieser Ziehung mit einem Geldbetrage herauskommen. Jährlich 12 Ziehungen. Looserneuerung bei jeder Ziehung. Höchstbetrag im allergünstigsten Falle (8267

1 700 000 Mk.

Loose gültig f. diese Ziehung: $1/_{100}$ Abschn. 10,70 M., $1/_{200}$ Absch. 5,35 M., $1/_{300}$ Absch. 3,75 M.

Porto u. Gew.-Liste 30 ₰ extra. Aufträge erbitten baldigst

M. Prietz & Co., Bankgeschäft, Berlin O., Weidenweg.

Bei d. 1. Treffer gehen 20% Gew.-Steuer ab.

Die 12 tl. Treffer ergeben über 3000 M.

Bahnhof Schönsee bei Thorn.

Staatlich concess. Vorbereitungs-Institut

für das Freiwilligen-Examen

wie Secunda bis Prima (Gymnasial und Real). Tüchtige Lehrkräfte, sorgfältigste Förderung, sehr günstige Resultate.

Soeben haben sämmtliche Aspiranten die Prüfung bestanden, mehrere nach nur einhalbjähriger Vorbereitung. Prospecte gratis. (7076

Der Instituts-Director

Pfr. Bienutta.

Sämmtliche Nährmittel

offerirt (8163

Central-Drogerie,

Langgasse 45, Eingang Matzkauschegasse.

„Stegiol" Pappdach-Anstrich der Zukunft

ist eine Anstrichmasse für Pappdächer, welche bei der größten Hitze nicht läuft oder tropft und nur alle zehn Jahre erneuert werden braucht. Alleinverkauf für Danzig und Umgebung

Fritz Kamrowsky, Danzig,

Comtoir: Langgarten 114. Telephon 955. (8215

Hochzeit-Sträuße, Brautkränze, Tafel-Decorationen, Cotillon-Sträuße.

Billigste Preise! Beste Ausführung!

G. Pommerencke,

Milchkannengasse 30. (3139

Frühjahrs-Neuheiten

in Damen- und Kinder-Hüten,

garnirt und ungarnirt.

en gros. Strohhut-Fabrik en detail.

August Hoffmann,

26 Heilige Geistgasse 26. (8092

Prachtvolle Ostereier-Farben,

vollkommen unschädlich,

in Päckchen und Cartons mit reizenden Bildern, womit sich die Eier ohne jede Mühe in allen Farbengruppirungen färben und mit Bildern und Sprüchen decoriren lassen, empfiehlt

Bernhard Braune

Danzig. (8332

Brodbänkengasse 45/46.

Billige Schuhpreise!

Herren-Gamaschen auf Rand von 5,00 M. an.
Herren-Gamaschen genagelt von 4,50 M. an.
Damenstiefel auf Rand von 3,25 M. an. (6731
Damenschuhe auf Rand von 2,50 M. an.
Kinderschuhe größte Auswahl von 75 ₰ an.

A. Goerigk,

Schuhmachermeister,

Altstädt. Graben 100.

Beachtenswerthe Anzeige!

Zu den Oster-Feiertagen

empfehle ich

Strietzel, Napfkuchen,

sowie die beliebten u. bekannten

Warmbrunner Streussel-Kuchen

in nur guter Qualität und zu jedem Preise. — Bestellungen erbitte und werde dieselben zur Zufriedenheit ausführen

A. Ludwig,

3 Korkenmachergasse 3.

Ueberzeugen Sie sich, dass meine **Deutschland-Fahrräder** u. Zubehörtheile die besten und dabei die allerbilligsten sind. Über 1000 Anerkennungen. Wiederverkäufer gesucht. Haupt-Katalog gratis & franco.

August Stukenbrok, Einbeck

Erstes u. grösstes Special-Fahrrad-Versand-Haus Deutschlands.

(5762

Verlangen Sie gratis u. franko meinen illustr. Hauptkatal. über

Fahrräder

u. Fahrradartikel u. Sie werd. sich überzeug., dass ich b. bester Qualität, unt. 1jähr. Garant., am billigst. bin. — Wiederverk. ges.

Deutsche Fahrrad-Industrie,

Richard Driessen,

Hannover, Brüderstr. 4.

(5595

Zahnschmerz

beseitigt sofort (8026

Orthoform-Zahnwatte,

gesetzl. gesch. (ca. 50 % Orthof. enth.) **Auf jeder Blechdose (Preis 50 Pfg.) muß die Firma Chem. Instit. Berlin, Königgrätzerstr. 82, stehen. Nur in Apotheken in Danzig Fr. Hendewerk's Apotheke.**

Schmandkäse 25 ₰ Marktb. 97. (5792

Die Bierhandlung Breitgasse Nr. 99.

empfiehlt

hiesige und fremde Biere, hell und dunkel, bei pünktlicher Lieferung und sauberster Füllung, sowie Selterwasser und Limonaden zu billigsten Concurrenzpreisen. Elbinger Doppelbier (große Flasche 10 ₰) wie es aus der Brauerei kommt. Jeden Posten liefere franco Haus ohne Preiserhöhung.

Conrad Tack & Cie.,

Burg bei Magdeburg,

Deutschlands bedeutendste Schuhfabriken,

Prämiirt mit der goldenen Medaille 1893.

66 eigene Verkaufsgeschäfte in allen grösseren Städten Deutschlands.

Verkaufshaus:

Danzig, Gr. Wollwebergasse 14.

Zur Saison ist unser Lager auf das Reichhaltigste besonders in farbigen

Herren-, Damen- und Kinder-Stiefeln

sortirt in allen Preislagen, Grössen und Ausführungen.

Good-Year Welt Herren- u. Damen-Stiefel,

nur eigenes Fabrikat,

unübertroffen in Qualität, Passform und bekannt billigen Preisen.

Herren-Rossleder-Zugschuhe	von 3.90	ℳ an
„ Rossleder-Zugstiefel	„ 4,50	„ „
„ Leder-Hausschuhe	„ 2,80	„ „
Damen-Rossleder-Zugstiefel	„ 2,90	„ „
„ Rossleder-Schnürschuhe	„ 2,90	„ „
„ Wichsleder-Schnürstiefel	„ 4,50	„ „
„ Ballschuhe	„ 2.00	„ „
„ Zeugschuhe	„ 1,20	„ „
Knaben-Confirmanden-Stiefel	„ 4,50	„ „
Mädchen-Confirmanden-Knopfstiefel	„ 4,00	„ „

Die billigen festen Preise sind in der Fabrik auf die Sohle gestempelt.

Conrad Tack & Cie.,

Gr. Wollwebergasse 14.

(7735



Neues Geschäft!

Fertige Herren- u. Knaben-Anzüge
Sämmtliche Arbeiter-Garderoben

finden Sie in der schönsten und grössten Auswahl zu

aussergewöhnlich billigen Preisen (7600

bei **Kalcher & Co.,** Holzmarkt 17.

Anfertigung nach Maaß.

Neues Geschäft!

G. & J. Müller

Kunstgewerbliche Werkstätte für Innendecoration.

Fabrik für Holzbearbeitung mit Dampfbetrieb.

Stab- und Parket-Fussböden, Roll- und Sommer-Jalousien.

Elbing, Reiferbahnstraße Nr. 22. (Telephon 43.)

Danzig, Dominikswall Nr. 8. (Telephon 516.) (2665



(5645



Sämmtliche Baumaterialien

liefere auch in kleinen Posten zu billigen Tagespreisen. (5242 Besonders empfehle **Hart-Gipsdielen** in diversen Stärken, genutet, und übernehme **Dachdeckungen** in Pappe, Falzpfannen, Schiefer ꝛc. zu billigsten Preisen, unter sachgemäßer Leitung. Aufmerksam mache ich noch auf **Testalin** (Anstrichmasse) bestes u. billigstes Steinschutz- und Erhärtungsmittel gegen Witterungseinfluß ꝛc. Patent **Hartmann & Hauers,** Hannover, für dessen Verkauf ich für Westpreußen die Licenz besitze.

Fritz Kamrowsky, Danzig,

Comtoir: Langgarten Nr. 114. Telephon Nr. 955.

Schultaschen und Tornister

in grösster Auswahl. (6823

Adolph Cohn Wwe.,

Langgasse Nr. 1, am Langgasser Thor.

Billig

Waschkleider für Damen		3,50
Oberröcke „ „		1,90
Blusen „ „		1,40
Kinderkleidchen	. .	1,40
Knabenanzüge	. .	1,65
Kinderschürzen	. .	0,40
Wirthschaftsschürzen	. .	0,80

J. Kickbusch Nachf.

vorm. Potrykus,

Holzmarkt. (7885

Rabattzettel werden ausgegeben.

P. Timm, Danzig,

Winterplatz 11 und Dominikswall 10.

Special-Geschäft für f. Holzsachen zum Brennen, Schnitzen und Bemalen.

Grösste Auswahl in Neuheiten in jeder Preislage.

Empfehle gleichzeitig gute Platin-Brennapparate, sowie Gratulation- und Postkarten in bestsortirten Mustern. (6747

Die

Deutsch-Amerikanische Schuhfabrik

G. m. b. H.

Langenmarkt 30, Hotel Engl. Haus

(Vertreter: Siegmund Willdorff)

erhält täglich große Fabrik-Sendungen sämmtlicher

Schuhsorten

und empfiehlt solche zu **auffallend billigen,** aber streng festen Preisen. (49655

Blumen-Eldorado

Langgarten Nr. 38

bietet gegenwärtig einen Blumenflor von bedeutender Fülle und Schönheit. Diesen einer gütigen Beachtung angelegentlichst empfehlend, sichere sehr billige Preise zu. Gleichzeitig erlaube ich mir auf die hohe Leistung meiner

Blumenbinderei

aufmerksam zu machen, die gerade jetzt in Anbetracht der bedeutenden Blüthenfülle, Vorzügliches leistet, bei sehr niedrigen Preisen. (49546

A. Bauer, Langgarten Nr. 38.

Bier-Groß-Handlung

E. Knisch, Lastadie 20 (8039

offerirt in vorzüglichster Qualität und saubersterFlaschenfüllung.

Sämmtliche hiesige Biere	. . . 44	Flaschen	3,00 ℳ
Königsberger (Schönbusch.)	. . 30	„	3,00 „
Münchner Kindl	. . . 18	„	3,00 „
Engl. Porter (Barclay Perkins)	. 10	„	3,00 „
Altes reifes Grätzerbier	. . . 100	„	10,00 „

Bier-Apparate, elegante, feinste Ausführung, liefert Fabrik **Gebr. Franz, Königsberg i. Pr.** (6504

Heirath. 380 Dam. m. gr. Vermög. wünsch. Heirath. Prosp. umf. Journ. Charlottbg. 2. (4561b

Silberkranz, neu, für 5 ℳ. Fleischergasse 15, 2 Tr. (49995

Hilfe geg. Blutstock. Hagen, Hamburg, Pinnebg. Weg 15. (8259

Vorzügl. hies. Sauerkohl empf. **M. J. Zander, Breitg. 71.** (4827f

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82